

Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 12-13 (1882-1883)

Artikel: Urkunden zur Verfassungsgeschichte Graubündens : Zeit der Entstehung der einzelnen Bünde und ihrer Verbindungen (Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts)

Autor: Jecklin, Constanz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zum Jahresberichte der hist.-antiq. Gesellschaft von Graubünden.

Urkunden

zur

Verfassungsgeschichte Graubündens.

1. Heft: ~~& II. Heft.~~

Zeit der Entstehung der einzelnen Bünde und ihrer Verbindungen.

(Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts.)

— — — — —

Zusammengestellt

von

Constanz Jecklin, Dr. phil.

Mitglied der hist.-antiq. Gesellschaft von Graubünden.

Als Fortsetzung von Mohr's Codex diplomaticus

V. Band.

— — — — —

Chur.

Druck der Offizin von Sprecher & Plattner.

1883.

verb. dem Verein für geschichtl. Geschichtsverein, vom 1. Februar 1891 eingetragen
als Gesellschaft mit dem Ziel zu
suchen und zu beweisen, dass die drei Bünde der Graubündner Eidgenossenschaft über
die Landesgeschichte und Kultur des Kantons Graubünden hinaus
eine wichtige Stellung einnehmen und dass die Bündner Geschichte nicht nur die
Bündner (III) Bünde umfasst, sondern auch diejenigen Bünde, welche die Bündner

 Auftrage der hist.-antiq. Gesellschaft Graubündens erscheint hier
das erste Heft der „Urkunden zur Verfassungsgeschichte Grau-
bündens“; es enthält diejenigen über die Entstehung der einzelnen
Bünde und über ihre Verbindungen unter sich; ausgeschlossen
blieben alle ausländischen Bündnisse, auch die mit den einzelnen Orten
der Eidgenossenschaft, die ja z. Th. in die Sammlung der Eidg. Abschiede
aufgenommen sind; ausgeschlossen blieben aber auch die wenigen Ur-
kunden des 15. Jahrh., in denen die III Bünde gemeinsam auftreten, da
sie, soweit sie die Verfassungsgeschichte betreffen, in das folgende Heft
verwiesen werden mussten, das mit den Verfassungsurkunden der ge-
samten III Bünde beginnen wird.

Soweit die Originalurkunden noch zu beschaffen waren, habe ich
selbstverständlich mich an dieselben gehalten, und es ist mir das auch
in den meisten Fällen, und gerade bei den wichtigeren Urkunden, gelungen;
namentlich Dank der unermüdlichen Freundlichkeit des bischöf-
lichen Archivars, Herrn Tuor, und der Gefälligkeit des Kantonsarchivars,
Herrn Kind; auch einige Urkunden des Stadtarchivs konnte ich benutzen.
In allen Fällen allerdings gelang es mir nicht, die Originale zu erhalten,
theils weil manche schon lange verschwunden sind, theils wegen der be-
dauerlichen Unordnung, in der sich manche, und zum Theil wichtige
Archive auf dem Lande befinden. Ich musste mich daher an die besten
Abschriften halten, von denen ich namentlich folgende nenne:

die grosse Mohr'sche Documentensammlung (Handschrift) auf Schloss
Ortenstein, deren freie Benutzung mir durch Frau von Juvalt in sehr
verdankenswerther Weise gestattet wurde;

die Urkundensammlung der geschichtsforschenden Gesellschaft für
Graub., 7 Bd. Fol. Handschr. im Besitze der hist.-antiq. Gesellschaft;

Burglehner (1621), *Rætia austriaca*, Hdschr.; ich citire nach dem Exemplar der Kantonsbibliothek;

Wigeli (Schulmeister und Rathsherr zu Maienfeld zu Anfang des 17. Jahrh.), Urkundensammlung, Hdschr. in der Kantonsbibliothek;

Saalbuch, Urkundensammlung, Hdschr. im Landesarchiv;

Collectio documentorum ex archivis Episcopatus Curiensis (19. Jhd.), Handschr. in der Kantonsbibliothek.

Ferner: Tschudi's Chronik, Sprecher's Chronik (Chur 1672) und (Gulers) Pündtnerischer Handlungen Widerholt- und vermehrte Deduction. 1622 o. O.

Ausserdem wurden noch andere Cartularien zu Rathe gezogen, allerdings ohne dass sie grosse Ausbeute lieferten, da sie sich meist als ungenaue Abschriften erwiesen.

Die Urkunden sind getreu nach den Originalen, wo solche vorhanden, abgedruckt (aus Abschriften musste der Text z. Th. hergestellt werden). Die wenig zahlreichen Abkürzungen wurden aufgelöst, die Interpunktions hinzugefügt; bei mehrfacher Ueberlieferung wurden die sachlich oder sprachlich wichtigeren Varianten aufgenommen. Register und vielleicht ein kurzes Glossar sollen am Schlusse des Ganzen folgen.

Möge nun der Leser die Mängel der Arbeit entschuldigen, indem er bedenkt, dass der Plan derselben erst im October gefasst wurde, dass keinerlei Vorarbeiten gemacht waren, und dass mir die Mussestunden karg zugemessen sind.

Chur, im Januar 1883.

Constanz Jecklin.

Erster Abschnitt.

Bis zum Ende des XV. Jahrhunderts.

Zeit der Entstehung der einzelnen Bünde und ihrer Verbindungen.

1.

Vertrag und Einverständniss zwischen dem Domkapitel und sämmtlichen Gotteshausleuten über einige das Gotteshaus betreffende Punkte.

1367. 29. Januar.

Abgedruckt im Cod. dipl. III, Nr. 134.

2.

Bundesbrief zwischen den Grafen Johann von Werdenberg-Sargans, den Brüdern Hugo, Albrecht d. Ä., Heinrich und Albrecht d. J. von Werdenberg-Heiligenberg und Brun von Räzüns.

Rheineck 1373. 6. Januar.

Abgedr. bei Vanotti, Geschichte der Grafen von Montfort und von Werdenberg, 556.

3.

Bündniss zwischen Abt Johann von Disentis, Ulrich Brun von Räzüns und Albrecht von Sax zu Monsax.

1395. 14. Februar.

Abgedruckt im Cod. dipl. IV, 194.

4.

Bündniss zwischen Graf Johann von Werdenberg, Abt Johann von Disentis und Albrecht von Sax zu Monsax.

1395. 19. Februar.

Abgedruckt im Cod. dipl. IV, 195.

5.

Bündniss zwischen Rheinwald, Schams und Safien.

1396?

Von diesem Bündniss ist mir weder das Original noch eine Abschrift zu Gesichte gekommen; J. U. v. Salis-Seewis erwähnt es beiläufig (Uebersicht der Gesch. Graub., pag. 46); in der folgenden Urkunde wird darauf Bezug genommen.

6.

Bündniss zwischen den oberen Gotteshausleuten und den churwälischen Unterthanen des Grafen Johann von Werdenberg-Sargans.

1396. 21. October.

Wörtlicher Abdruck aus: Tschudi, Chron. I, 593—5. (T.)

Wir disz nachgeschribne Täler: obernhalb Stains ennenthalb dem Wald und diszent dem Wald, in Avers, zu Burgunn¹, und alle die zu der Vesti Grifenstain gehörend, und namlich wir alle Gottshuslüt von Chur, Edel und Unedlen, Fryen und Aigen, Semperlüt² und Hoflüt³, wie wir gehaißen sind, niemand uszgenomen, die in disen nachgeschribenen Kraisen sind gesessen und die zu dem Gottzhus ze Chur gehörend, das ist von St. Peters Capell⁴ uff dem Septmanberg, und von dem Marmelstein uff dem Julienberg, und von dem Crütz [untz] uff dem Albelberg⁵ gen Chur wert herab, untz⁶ gen Umblix⁷, und in Avers, und von dannen hinusz in Schams und in Tumleschg untz zu des Gottzhusz Vesti genant die hoch Juvalt⁸. Und wir die Täler Schams, Vatz, und Tumleschg, und alle die Lüt, die in den egeschribnen Kraisen und Tälern gesessen und wonhaft sind, die zu den Edlen, Wolgeborenen unsern Gnädigen Herren

¹ Burgnun T. ² Ganz Freie. ³ Coloni. ⁴ Hospiz auf dem Septimer. ⁵ Adelberg T, rgl. die Urk. von 1451. ⁶ bis. ⁷ Malix. ⁸ Also die Stadt Chur und die IV Dörfer nahmen nicht Theil.

Graf Johanszen von Werdenberg, Herrn zu Sangansz gehörend, Edel und Unedel, Fryen und eigen Lüt, Semperlüt und Hoflüt, wie wir genant sind. Tund kund mit disem offnen Brief allen denen die In ansehend oder hörend lesen, und verjechend öffentlich, dasz wir mit guter Vor betrachtung, mit Gunst, Willen und Wüssen der Edlen, wol gebornen unsrer ⁵ Gnädigen Herren, wir obbenämpten Gottzhus-Lüt mit Willen und Wüssen des wol gebornen Erwirdigen Fürsten, Bischoff Hartmanns¹, von Gottes Gnaden Bischoff ze Chur, unsers Gnädigen Herren, und der Erwirdigen unsrer lieben Herren des Thum-Probst, des Dechans und des Capitels gemeinlich ze Chur, und wir eebenämpten unsers Gnädigen Herren, Graf ¹⁰ Hansen Lüt, mit Willen und Wüssen desselben unsers Gnädigen Herren Graf Hansen von Werdenberg, Herren ze Sangans, durch besser Gemach und Frid willen, und ouch von der Fründschafft wegen, so die eegenanten unser Herren zu einandern hand, ein guten und ungevärlichen ² Pundt und Ainung zesammen gelobt, und offenlich geschworen hand zu Gott, ¹⁵ zu den Hailigen mit gelerten ³ Worten und uffgebotenen Fingern, für uns, unser Erben und Nachkommen, iemer ewiglich, vest und stät ze halten, mit den Gedingen, Stucken und Artickeln, als hienach an disem Brief geschriben stat. (1) Des Ersten habend wir gelobt und geschworen, allgemeinlich und jegklicher besonder, dasz wir einandern getrüwlich ²⁰ bistendig, beraten und beholffen sollen sin, mit Lib und Gut, und mit aller unsrer Macht, und sollend einander schirmen und helffen, Gwalts und Unrechts vor sin ⁴ nach allem unserm Vermügen, gemeinlich und sunderlich, on alles Verziehen, an allen Stetten und allenthalben, wo, wann und wie dick ⁵ unser eegenampten Herren, unser Herr der Bischoff, ²⁵ sine Nachkommen, Bischoff und Gottzhusz ze Chur, und unser Herr Graf Johannsz, sine Erben und Nachkommen vorbenämpt, oder wir, unser Erben und Nachkommen des notdürftig sind, oder darumb jetwedrer Teil, von den eegenanten unsren Gnädigen Herren, Iren Erben und Nachkommen oder Gottzhusz ze Chur, oder wir, unser Erben und Nachkommen, des ³⁰ von einandern ermant werdent, mit guten Trüwen, on alle Gevärd ⁶, Uszgenommen den Aid, den wir vorgenante Gottzhusz-Lüt ze Chur vormals unsren Gnädigen Herren dem Bischoff und dem Gottzhusz ze Chur geton hand, als wir Im geschworen hand, Trüw und Wahrheit ze leisten, sin und seiner Nachkommen Bischoffen, und des Gottzhusz ze Chur Frommen ³⁵ ze fürdern, und Iren Schaden zu wenden, denselben Aid ernüwerent wir wüssentlich, und wellent den ewiglich vest und stät halten, und unsren

¹ Von Werdenberg-Sargans. ² zuverlässigen. ³ vorgesagten. ⁴ Gewalt u. U. abwehren. ⁵ oft. ⁶ ohne allen Betrug.

eegenanten Herrn Bischoff Hartmann, sinen Nachkommen Bischöffen, und Gottzhusz ze Chur, pflichtig und gebunden sin ze dienen, mit aller der Gehorsami, Rechten, Gewonheiten, Diensten, Nützen, Zufällen¹, Eehaffti², Gerichten, und mit allen Stücken und Articklen, als wir Im ietz wertig³
5 sind gewesen, oder wie Er uns nach sinem Willen hat gehept, ald fürbazz mocht gehalten han, ald⁴ noch Er und sine Nachkommen Bischöffe ze Chur, und unser Erben und Nachkommen zu Iren und des Gottzhusz Nutz und Notdurfft halten wend, das soll alles disen Pund nüt angon.
Und ouch uszgenomen unser Herrschaft von Oesterrich, und den Pund
10 und die Gelüpt so unser Gnädiger Herr der Bischoff, wir und das Gottzhusz ze Chur, zu derselben unsrer Herrschaft von Oesterrich geton und geschworen hand⁵, dieselben Pündtnusz wellend wir ouch halten und vollfüren, nach der Briefen Sag, so unser Herrschaft von Oesterrich darumb von uns versiglet inn hat, und sollend wir mit diser Pündtnuzz und Ainung
15 unsrer Aiden, so wir vormals geschworen hand, unserm Gnädigen Herrn Bischoffe, und dem Gottzhusz ze Chur, oder sinen Nachkommen Bischöffen schweren söllend, und den Pund, so wir habend mit unsrer Herrschaft von Oesterrich in kein Wysz nit abtreten, noch Inen hiemit Ire Rechte, Fryheiten, Gewonheiten, Nutz und Ehafftinen nit mindern noch schwächen,
20 bi den Aiden so wir harumb geschworen hand. Ze glicher Wysz habend wir eegenanten, unsers Herren Graf Hansen Lüt, und die zu Im gehörend, uszgenomen den Aid, den wir Ime, sinen Erben und Nachkommen vormals geschworen hand, bi demselben Eyd sollend wir ouch ewiglich, vest und stät beliben, und sollend Im, sinen Nachkommen und Erben,
25 pflichtig und gebunden sin ze dienen, mit aller der Gehorsami, Gwalt-sami, Rechten, Gewonheiten, Diensten, Nutzen, Zuvällen und Ehafftinen, und mit allen Stücken und Articklen, als wir Im ietz wertig sind gewesen, und Er uns gehalten, oder nach sinem Willen möcht gehalten han, oder Er und sin Erben fürbazz halten wellend, und soll Inen dise Pündtnusz
30 daran kein Schaden nit bringen, in kein Wyss bi den Aiden, so wir darumb geschworen hand. Und ouch uszgenommen den Pund⁶, den wir von Schams vormals, mit den Rhinern⁷ und Saviern hand geschworen, bi demselben Pundt söllend wir ouch beliben, und vorbenante Trüw halten, nach der Briefen Sag, so darumb geben sind. (2) Es ist ouch beredt und in
35 diser Pündtnuzz bedinget, was Lüten in den obgenanten Tälern und Kraisen gesessen oder wonhaft sind, wie die in disem Pundt geschworen, oder ander Lüt, welcher Herren oder Edellüten die sind, geistlicher oder welt-

¹ Accidentien. ² öffentliche Verpflichtungen. ³ gewertig, dienstbereit. ⁴ oder. ⁵ 1392, 24. Juni; s. Cod. dipl. IV, 166. ⁶ S. Urk. Nr. 5. ⁷ Rheinwaldern.

licher, da sollend wir und die andern Lüt iegklicher sinen Herrn wärtig sin und dienen mit allen den Rechten, Diensten, Nutzen und Gewohnheiten, als si das har hand gebracht, und dasz unter den Herren und Edelliüten gen Iren Lüten Sitt und Gewonheit ist, mit allen Stücken und Articklen, als vor an disem Brief gen unsern Herren verschriben ist. 5 Wie ouch unser eegenante Herren, Ire Erben und Nachkommen, oder iegklich andrer Herr oder Edelmann, die Sinen anraichtet¹ oder straffet, das ist in diser Pündtnusz ouch uszgenommen, und soll uns und den Pundt nit angon, und sollend uns desz nit annemmen bi dem Aid so wir geschworen hand. (3) Wir habend ouch in disem Pundt verhaissen und 10 namlich bedinget, dasz wir, unser Erben und Nachkommen, in disen Pund niemand nemmen sollend, und uns ouch zu nieman anders fürbasz in keinerley wysz verbinden noch verpflichten sollend, one Wüssen und guten Willen, und besondrer Empfelchnusz unsrer eegenanten Herren, Irer Erben und Nachkommen, bi den Aiden, so wir hierumb geschworen hand. 15 (4) Ouch habend wir namlich gedinget und verhaissen, dasz wir eebenämpfte Fäler und Lüt, die in den vorgeschriften Kraisen gesessen sind, unser Erben und Nachkommen, oder wellich denn ie ze den Ziten sind, disen vorgeschriften Pund und Ainung mit allen Dingen und Gedingen, Stücken und Articklen, so an disem Brief geschriben stand, ie in dem zehenden 20 Jare mit unsern Aiden ernüwern sond, und denn also fürbasz schwören ze halten immer und ewiglich. (5) Und wenn und wie dick das obbenämpft Capitel ze Chur einen nüwen Bischoff des Gottzhusz gesetzte, und (er) Gewonheiten verhaiszt und schwört ze halten, so sollend wir das Capitel Im in den Eyd geben und binden, dasz er disen Pund ouch 25 bestätten und verbrieften sol ze halten, mit allen Dingen und Gedingen, Stücken und Articklen, als an disem Brief geschriben stat. Und wann ouch wir, unsers Herren Graf Hansen Lüt, sinen Erben und Nachkommen, einem andern unsern Herren hulden und schwören sollend, so soll Er auch vor² disen Pund mit allen Dingen und Gedingen bestätten und 30 verbrieften ze halten, mit guten Trüwen, on alle Gevärd. (6) Es ist ouch in disem Pund namlich beredt und bedinget, dasz wir und unser Erben und Nachkommen dem Capitel ze Chur, (so ein einwelliger³ erwelter Bischoff nit ist,) oder dem mererem Teil des Capitels, gebunden und wärtig sollend sin, mit allen Diensten, Nutzen, Fryheiten, Gewonheiten, 35 Rechten, und mit allen Dingen und Gedingen, Stücken und Articklen, in aller Wyse, und Masz, als einem einwelligen Bischoff unserm Herrn, alle dieweil wir nit ein einwälichen Bischoff habend, und ouch in aller Wysz

¹ Fordern, ansprechen. ² zuvor. ³ einstimmig gewählter.

und Masz, als vor von unserm eegenanten Herrn Bischoff Hartmann ist geschriben an disen Brief, und wir Im ietz gebunden sind. (7) Des zu Urkunnd und gantzer stäter Sicherheit, dasz disz also von uns, unsern Nachkommen und Erben war, vest und stät belib, so habend wir eegenanter 5 Bischoff Hartmann, und Graf Hansz unsre Insigel, und wir Graf Rudolf von Werdenberg von Sangans Thum-Probst, Rudolf von Trostberg Dechan, und das Capitel ze Chur, unsers Capitels Insigel. Und wir von Avers unsers Communs Insigel und die ennent dem Wald oberhalb Stains unsers Communs Insigel gehenckt an disen Brief, für uns, unser Erben 10 und Nachkommen. Und wir die eegenanten andern Gottzhuslüt habend erbätten die frommen vesten Herren Diettegen von Marmels¹ Rittern und Heinrigetten von Fontana². Und wir die eegenanten unsers Herrn Graf Hansen Lüt habend erbetten die Erbern Wolbescheidnen Ulrichen Reschen³, und Hansz Panigaden³, dasz si Ire Insigel für uns, unser Erben und 15 Nachkommen, (wann wir nit Commun Insigel habend,) han gehenckt⁴ an disen Brief. Dieselben unsern Insigel wir vorbenämpften Diettegen von Marmels Ritter, und Heinrigett⁵ von Fontana, für die eegenanten Gottzhusz-Lüt, Ulrich Resch, und Hansz Panigada, für die eegeschribnen unsers Herren Graf Hansen Lüt, durch Ir Bette willen, uns und unsern Erben 20 one Schad hand gehenckt an disen Brief, der geben ist ze Chur in dem Jar so man zalt von Christus Geburt dryzechen hundert und nüntzig Jar, darnach in dem sechsten Jar, an der einliff tusend Mägden-Tag.

7.

**Bündniss zwischen Rudolf und Heinrich, Grafen von Werdenberg,
Abt Johannes von Dissentis, Ulrich Brun von Rätzüns und Albrecht
von Sax zu Monsax.**

1399. 4. April.

Abgedruckt im Cod. dipl. IV, 244.

¹ Diettegen von Marmels war 1396 Vorsitzender eines bisch. Pfalzgerichtes. Cod. dipl. IV, 213. ² Heinrich Getten von Fontana T. Heinrigett von Fontana war Kastellan auf Bärenburg; s. Cod. dipl. IV, 149. ³ Ulrich Reschi erscheint 1395 als Beisitzer eines bisch. Pfalzgerichtes (Cod. dipl. IV, 190); ebenso Hans Panigad im Jahr 1396 (Cod. dipl. IV, 213). ⁴ angehenckt T. ⁵ Heinrigart T.

8.

Bündniss zwischen: Ulrich Brun von Rätzüns, seinen Söhnen Hans, Heinrich und Ulrich d. J., Albrecht von Sax von Monsax, der Gemeinde in Lugnez, in der Grub, im Rheinwald einerseits und den Grafen Rudolf und Hug von Werdenberg-Heiligenberg anderseits.

Kästris 6. Nov. 1400.

Abgedruckt bei Vanotti, pag. 571.

9.

Fäsi (Staats- und Erdbeschreibung IV, 117) meldet, der Rheinwald sei 1404 in den oberen grauen Bund eingetreten; indess muss dieser Eintritt wohl früher erfolgt sein, da schon 1400 Rheinwald als Bundesglied erscheint (im Schirmbündniss mit Glarus, Cod. dipl. IV, 255—6).

10.

J. U. v. Salis-Seewis (Uebers. der Gesch. Graub., pag. 39) erwähnt, dass der Bischof in der östreichischen Fehde, 1405, sich mit seinen Angehörigen von Bergell, Engadin und Münsterthal hatte verbünden müssen, wider den Vogt Ulrich von Mätsch. Vgl. Sprecher Chron. 184.

11.

Im Jahre 1869 erhielt die Standeskanzlei von dem damaligen bisch. Verwalter Foffa unter andern Urkunden zur Abschrift: die Copie eines „Bundesbriefes zwischen dem Gotteshausbund und dem Oberen Bund vom 6. Jan. 1406.“ Leider konnte ich weder in der bisch. Kanzlei noch auf der Standeskanzlei über fragliche Copie oder über eine davon genommene Abschrift etwas erfahren.

12.

Bündniss des Oberhalbsteins und Avers mit dem Rheinwald.**1407. 25. Januar.**

Das Original auf Pergament liegt im Archiv der Landschaft Rheinwald in Nufenen (mit allen 4 Siegeln); da es mir nicht gelang, dasselbe zur Einsicht zu bekommen, gebe ich die Urkunde nach einer durch Th. v. Mohr von dem Original genommenen Abschrift in seiner Documentensammlung Nr. 1298 (M), verglichen mit einer alten (XV. Jahrh.) Copie im Landesarchiv (L).

Wir disz hienach geschriben Itel Marmels von Marmels Vogt, Ammann, geschwornen und gantz gemaind des landes Oberhalbstains hie dissend dem Wald und enhalb des Walds, ze Stallen und in Afers gemainlichen, edel und unedel, wie | wir genant sind, nieman usz genommen ze aim tail. Und wir disz hienach benempten Amman, geschwornen und gemain Land ze dem Rin, wie wir genant sind, niemann ussgenommen ze dem andern tail: kündent und vergehend offenlichen menklichen mit urkund | und kraft diss Brifs, dasz wir gemainklichen und unverschaidelichen¹, mit guter vorbetrachtung mit ainwelligem rat, durch nutz, from, eer, frid und Schirm unser aller und unser Nachkommen ains iemer ewigen, stäten bunds² in ainkommen sind | und liplichen ze got und ze den hailigen mit uff gehebten henden ze enander geschworn hand mit guten trüwen an all gevard, enander ze schirmen und beholfen syn gegen menklichen in disen nach geschribnen Marksteinen und craissen, des | ersten von der Brug ze dem tieffen castel und untz³ uff den Berg Julian ze dem Marmel und untz uff den Berg Septmann und als värr Aferser gebiet gelanget, aber von dem Berg genannt Vogel und untz uff den Berg Furkan⁴ und untz ze dem Bach Sufers⁵ all Stuck und Artikel vestenklich ze halten, so hienach an disem Brief geschriben staud, (1) des ersten dz unser ieklicher edel oder unedel, oder wie er genant sy, in disen vorgeschribnen craiszen gesessen, sinen herrn dienen und tuon sol, das er | im⁶ mit Recht tuon soll, und sond enander getrülichen schirmen, enthalten⁷ und beholfen syn ze dem rechten in disen vorgeschribnen krayssen, niemann ussgenommen; und ob iemann, wer der wär, der usser unserm bund gesessen wär, uns ürvallen und | überziehen wölt, das sond wir by unsren aiden geträlichen wenden und vorsyn, nach unserm vermögend, mit guoten Trüwen on all gevard; und weder⁸ tail das nit

¹ Ohne Unterschied. ² Bund ML. ³ Bis. ⁴ Wahrsch. Furcla westl. vom Calandari-See. ⁵ In dem Kaufbrief von Schams und Oberratz v. J. 1546 wird die Grenze zwischen Schams und Rheinwald angegeben: an die Brugg genant Pont traversa und von der Brugg grad uffi bis an den grat. ⁶ Nu M. ⁷ Schutz gewähren. ⁸ Weler M.

gewenden möcht, der selb tail soll dem andern tail das enzit¹ kunt tuon und | warnen vor schaden mit guoten trüwen an all geverd, dasz sich der ander tail darnach halten und richten kund. (2) Och ist berett und bedinget, dasz iettweder tail die bünd, so vormals ze baiden siten geschworen und beschehen sind, getrüllichen halten sond | mit guten trüwen an all 5 geverd. (3) Es ist och berett und bedinget, ob iemann, wer der wäre, edel oder unedel, der uszer den craissen unsres bunds gesessen wär, ze schaffen haben wölt mit iemann, wer der wäre, edel oder unedel, der in kraiszen | unsres bunds gesessen wär, der sol sich von demselben dez rechten laszen benügen² in unserm bund, und da by beliben; wär aber 10 derselb uszer den kraiszen gesässen, (der) sich des rechten nit wölt lassen benügen und nit bi dem rechten beliben | wölt, so sol gemeiner bund dem unsren, der in dem bund gesessen ist und dem rechten willig ist, beholffen sin ze dem rechten wider dem, der dem rechten nit gehorsam³ ist, untz dasz der selb dem rechten gehorsam und willig wär; und | ob 15 ieman, wer der wär, edel oder unedel, der indrett⁴ den obgeschribnen kraiszen gesässen wär, mit ainandren ze schaffen hät oder haben welt, der sol sich des rechten in dem bund benügen lassen; welcher der wär, der des nit gehorsam | welte sin, den soll gemainer bund underwisen⁵, dasz der selb dem rechten gehorsam sy und daby an⁶ widerred belib. 20 (4) Och ist namlich berett, dasz niemann in unsren bund empfangen noch genommen sol werden an gemains bunds rat, | (5) Aber ist mer berett, weder tail von kriegs wägen not an gieng, dasz er den andern tail manent wurd umb hilff und dar uff costung giengi, so soll ietweder tail zwen biderbman dar schieszen, und wessent sich die darumb früntlichen er- 25 kennent, dar by solle es an all Widerred beliben. (6) Och ist berett, ob wir baid tail zesammen schrittig⁷ und mishellig wurdint; war umb das wär, darumb wir uns selb nit verainen mochtind, derselben stösz und misz | hellung sond wir ze baiden siten kommen uff unser aignossen von Schams ze der minne oder ze dem rechten⁸, und mügend si uns ze der 30 minn nit früntlichen verainen, so sond sü vollen Gewalt haben, war umb wir denn schrittig | und mishellig wärind, das blos recht dar umb ze sprechen, und da by sond wir ze baiden siten an alle Widerred beliben, (7) Och ist berett, ob uns unser Herren inen ze hilff unszerthalb den obgeschribnen Kraiszen | manent wurdint, dasz unser ietlicher sinen Herren 35 willig und gehorsam sin sol, also verr, dasz unser kainer wider sinen

¹ Bei Zeiten. ² Den Rechtsweg betreten. ³ [ist — gehorsam] f. M. ⁴ Innerhalb.

⁵ Dazu anhalten. ⁶ Ohne. ⁷ Für stritig, im Streite begriffen. ⁸ Die Sache durch Schiedsspruch oder durch Richterspruch entscheiden lassen.

aignossen tügi¹ noch schaff getan werden², mit guten trüwen an all gevärd, (8) Och ist bedinget, dasz diser Bund ie ze zwelf Jaren ernüwret soll | werden, also, wer der ist, der zwölff iärig ist, das der den bund liplichen ze Got und ze den Hailigen schweren sol, all Stuck und Artikel 5 geträwlich ze halten, so an disem bund brieff geschriben stand; wär aber das nit tun welt, das | der unverzogenlichen uss unserm Bund ziehen sol. (9) Och sigind wir ainhelligklich in ainkommen, ob en kain³ Artikel in unserm bundbrieff vergässen wär, der uns nottürftig und nützlich wär, es wär ainer oder mer, das wir den | nach gemains bunds rat sond er-10 völlen⁴; (10) Och ist berett: wär es, das diser Briff an Artikeln, geschrifft oder Bermitt⁵ kain gebresten⁶ hätt oder gewunn, das sol allwäg nach gemains bunds rat gebeszret werden, und sol aber | der bund allewegen⁷ stätt, fest und ewig beliben bi den Aiden, so wir hierumb liplichen geschworen hand. (11) Es ist och fürbasz berett, wo unser aignossen 15 angriffen wurdint, da sond wir unser vermügent zu thun, es wider ze | kerent an Schaden, nach unserm vermagend, mit guten trüwen, an alle geverd (12) dasz diser bund also von uns und von unsren Nachkommen war, stät, vest si und belib ewiklich, unverwandlet, des ze Urkund und gantzer, steter, ewiger | Sicherhait, so haben wir obgeschriben Itel Marmels 20 vogt, Ammann, geschworne und gantz Land Oberhalbstains hie disent dem Wald, wir Amman geschwornen und gantz Land ze dem Rinwaldt und wir Amman geschwornen und | gantz gemaind zu Stallen und wir Amman geschwornen und gantz gemaind zu Afers all gemainlichen mit gemainem rat unsren commun Insigel öffentlich gehenkten an disen Briff, 25 der geben ist in dem jar, do man | zalt nach Christus geburt vierzechenhundert jar dar nach in dem sibenten Jare an Sankt Pauli tag, als er bekert ward.

13.

Bündniss auf ein Jahr zwischen Bischof Hartmann und Freiherr Donat von Sax.

1413. 19. März.

Nach dem Orig. auf Pergament im bischöfl. Archiv. Siegel wohl erhalten.

Ich Donat von Saxs, frig herr ze Mysauck⁸, Tuon kunt und vergich⁹ offenlich mit disem brief: Das ich des Erwirdigen Wolerbornen, mines |

¹ Thue. ² noch bewirke, dazu helfe, dass gethan werde. ³ irgend ein. ⁴ Erwellen M., ergänzen. ⁵ Pergament. ⁶ irgend einen Mangel. ⁷ immer. ⁸ Misox. ⁹ bekenne.

gnedigen herren, Byschoff Hartmans und sines Gotzhus ze Chur Raut und diener worden bin, von disem nechst künftigen unser frowen tag | Im Mertzen, nach gaub diss briefs, über ain gantzes Jar. Und hier umb so hab ich dem egenanten minem gnedigen herren, Byschoff Hartmann | und dem Gotzhus ze Chur vesteklich gelopt und zuo den hailigen gesworn, 5 das egenant Jar und zil usz, trüw und warhait ze halten | und sin Raut ze verschwigen, Iren frumen ze fürdren und iren schaden ze wenden, als verr¹ mir lib und guot gelangen mag, mit guoten | trüwen aun all gevärd ; und wenn sy miner hilff begerent und mich darumb ermanent mit bottten oder mit briefen, So sol ich | ze stund mit den minen und nach allem 10 vermugent Inen unverzogenlichen zuo ziehen, hilfflich und berauten sin zuo allen iren nöten | und sachen, mit lib, mit guot, wider menglichen, der sy wider recht bekriegen oder bekümbren wölt, Doch usgenomen den Obern tail² | und die in iren pund gehörend. Wär aber, ob der egenant min gnediger herr, der Bischoff und sin Gotzhus, dehain³ stösz oder miss- 15 hellung | hettint oder gewunnint mit dehainem der zuo dem egenanten Oberntail und pünd gehorte, Da sol ich allwegen zuo riten, und allen min | flisz und ernst darzuo kerent, das die selben stösz mit früntschaft und liebi verricht werdent, mit der minn, oder mit dem rechten ; Möcht | aber das nit gesin, wäri denn yemant in dem egenanten Oberntail, der dem egenanten minem gnedigen herren dem Byschoff und sinem Gotzhus | 20 rechtz nit gestatten noch gehorsam sin wölte, und also wider glimpf⁴ und recht mit dem vorgenanten minem gnedigen herren dem Byschoff | und sinem Gotzhus kriegen oder das iro vorhaben⁵ und inen rechtz darumb nit vollangen⁶ laussen wöltend, oder ob sust dehainer, der | zuo dem Oberntail gehört, sich yemans an nemen und mit dem egenanten minem herren 25 Byschoff, und dem Gottzhus ze Chur kriegen wölt, | anders denn von sin selbs sachen wegen, so sol ich dem egenanten minem gnedigen herren dem Byschoff und sinem gottzhus wider die selben | ouch getrülischen und erberklichen beholffen sin, mit lib und mit guot, nach aller miner ver- mugent, wenn ich darumb von dem egenanten minem gnedigen herren 30 dem Byschoff, und sinem gotzhus ermant und angerüfft wirt, by dem obgenanten minem geswornen aid, so | ich hierumb getauin hab, mit guoten trüwen, an all gevärd. Und des ze warem stäten und offem Urkund hab ich obgenanter | Donat von Saxs, fry, Min aigen Insigel offenlichen gehenkt an disenn brief, Der geben ist an der nächsten Mittwochen | nach dem 35 Sunnentag, als man sang in der hailigen Cristenheit Reminiscere, Nach Crists gepurd Im Vierzehenhundertistem | und in dem dryzehendem Jar.

¹ So weit. ² den oberen Bund, s. o. Nr. 3, 4, 7. ³ irgend welche. ⁴ Recht. ⁵ vor- enthalten. ⁶ vollständig erreichen.

Anmerkung. Im Jahre 1412 und 1413 erstrebte Bischof Hartmann ein Bündniss aller Churwälischen Herren gegen Oestreich und die von Mätsch; zu Stande kam, wie es scheint, ein solches nur mit Donat von Sax, sowie mit Graf Albrecht von Werdenberg, Herrn zu Bludenz, welch letzteres, ganz allgemein gehalten, Burglehner (Rätia austr., pag. 906) gibt; Graf Rudolf von Werdenberg, Graf Hugo von Werdenberg, die Freiherren von Rätzüns, Graf Friedrich von Toggenburg lehnten ab (ib.). Eine Tagleistung des gesamten Gotteshauses war in dieser Angelegenheit auf 15. Jan. 1413 nach Fürstenau berufen (ib.).

14.

Bundesbrief des Thales Domleschg.

1423. 29. Sept.

Nach dem Original auf Pergament im bisch. Archiv; die drei Räzünser Siegel
hangen, das bischöfliche fehlt.

Allen dien, die disen brieff ansechent oder hörent lesen, und allermenghlich syg ze wissen und kunt getan für uns, die iez ze mal sind, und all unsser nachkommen: das wir all, die dem gotzhus ze Chur zuo gehörend in dem tal Tumleschg yetwederthalb dem | Rin, Es syg Clöster 5 oder anders, das dem gotzhus ze Chur zuo gehört in den nachgeschribnen marken und Zylen; Und och wir all, die der herschafft von Rützüns zuo gehörent In dem tal Tumleschg yetwederthalb dem Rin, An dem haintzen | berg und an der ebni; und och wir, die andren lüt in dem tal Tumleschg, Edel lüt, dienst lüt, fryen und aigen, (1.) das wir all, als wir vor benempt 10 sind In disen nachgeschribnen zylen und marken mit hus gesessen sind, Das ist von pont ar | sitscha¹ usserthalb der Iufalt uf untz gen felden², und von Feldis mit allen zugehort den grat us unz zuo dem Crüz³ in den stain, und von krogs³ ab dem grat unz an stala⁴, da man in schams - gat, und dannen hin uff den grat untz an | puntelia⁴ zwüschen savien 15 und dem haintzenberg⁵, und den grat us untz an perfega⁶, und dannen- hin ab untz an die platten⁷, und von der platten untz an pont arsitscha, liplich ze got und den hailigen mit gelerten worten und uff gehaben⁸ |

¹ Als Grenzpunkt angegeben auch Cod. dipl. III, 138. Aus verschiedenen Urk. im sog. schwarzen Räzünser Buch, woron eine Abschrift in der Kantonsbibliothek, scheint herzugehen, dass diese Brücke etwa 1 Km. unterhalb der jetzigen Rothenbrunner Brücke stand. ² Feldis. ³ Wahrscheinlich Krogs bei Mutten. ⁴ Mir unbekannt. ⁵ Die Grenze zwischen Schams und Domleschg wird im Kaufbrief um Schams und Obervatz von 1456 angegeben: von Bafrin (Piz Beverin) ab in einen Tobel heiszt Vall Corere und dem Tobel nach ab bis in den Nolla und dem Nolla nach ab bisz an den Rheyn und über dem Rhyn schlecht (gerad) hinauff bisz in Groggs und von Groggs hinauff in den Tobel heiszt Val Traversina. ⁶ Parvesas, südöstl. von Sculms? ⁷ Bei Sculms. ⁸ üfhân, uffhaben aufheben, in die Höhe halten.

vingern ymer ewenlich zuo einander gesworn hand, In der beschaidenheit¹: das wir allsament in disen nachgeschribnen marken gemainlich enander beholfen sollend sin zum rechten, in guoten trüwen, an geverd, und sollend och einandren | beholfen sin nach frumem, nutzz und (ere) des lands Tumleschg Indrenthalb den vorgenanten zilen und marken. (2.) Es ist och berett, ob ain byschoff von Chur, oder die herschafft von Rützüns, oder weder tail daz wer, oder yemant anders, der da zühen | wölt In das land ze schadgen, das sond wir werren und enander beholffen sin wider menglich, mit lib, mit guot, frü und spat, nacht und tag, nach unser aller und unser yegklichs besunder vermügent, by dem aid, so wir ge- 10 sworen | hand, usgenomen das wir all gemainlich und yeklicher besunder sinem herren sol gebunden sin und Im tuon und dienen, was yeklicher sinem herren tuon sol, als es von alter herkommen ist, und in lassen beliben by den rechten, als sitt und | gewonlich ist. Och sind uszgenomen all alt stösz, E das die Püntnusz gemachet wurde, und och uszgenomen all 15 punt aidgenossen ayd (?), so wir vormals getan und gesworn hand, usserthalb den zylen und marken. (3) Es ist berett, wer der wer, der | unserm hern von Chur oder sim gotzhus zuogehorte, oder in seinen gerichten gesessen weri oder wurdì, der sol swerren und tuon, als die andren, und wer der wer, das er nit tuon wölt, der sol uszziechen usz unsern gerichten; 20 ze gelicher wise sond auch tuon | der herschafft lüt von Rützüns, wa die gesessen sind In yeren gerichten oder sesshaft wurdent, der sol och swerren und tuon, als die andren, oder aber ziehen uss den gerichten. Weler och wäre under uns, der disen pund gesworren hat, von disem Tal | und pund wurde ziechen, der sol denn nach dem, als er von uns zücht, vier- 25 zehen tag uns mit trüw und ayd genug tuon, und nach den vierzehen tagen, so sol er sines aydes ledig sin an geverd, (4) Weler auch under uns, die iez in dise punt- | nüsz gehörent oder darnach wurdent dar in kommen, sy syent edel oder unedel, ützit² zuo enander hetten ze sprechen oder tze schaffen ald stössig wurdint umb welerlay sach das wär, in den 30 vorbenanten marken, die sond sich des rechten | von enander lassen benügen, als recht ist, an den stetten, das es yetweder tuon sol von rechtz wegen, In den vorbenanten marken, uszgenomen lehen, die gehörent für die lehenherren, von den sy lehen sind, und auch uszgenomen gaistlich | sachen, mit denen wir nüt-ze schaffen sond haben, won die dahin gehörent 35 sond, als recht und von alt her kommen ist; und wär der wer, der sich des rechten nit benügen wölte lassen und dem rechten nit wölt gehorsam sin, so | sol man dem, der sich des rechten benügen lassen will, und das

¹ Bestimmung, Bedingung. — ² etwas.

recht erfordret, zuostan, schirmen und beholffen sin, als lang, untz sich der ander, der wider in ist, des rechten von im lat benügen, als verr wir mügent by dem ayd, | so wir gesworn hand an gentz¹. (5) beschech auch, das wir, die ietz in disen punt gehörent oder hienach werdent darin gehören, mit unser herschaft usser den vorbenanten zylen und marken ze raysen wurden faren und yeklicher siner herschaft | beholffen wär, was misshelung oder schad zwüschen uns denn beschech usserthalb disen marken, das sol unszerm ayd und aydgenosschaftenkainen schaden bringen, und söl dennoch diser pund fest und stät beliben, (6) Es ist och berett, | das ain yeklicher, der in dem Tal Tumleschg in den vorgenanten marken und zilen gesessen ist oder hienach sesshaft wurdi, der sol och disen pund und ayd swerren nach erkantusz des merentails unsrs pund, ussgenomen der | herschafft lut von sangans In den Tal Tumleschg. (7) Och ist berett, das junkher ruodolff von Jufalt und sin erbn mit der vesty der nider Jufalt, Junkher herman von Erenfels und sin erben mit siner vesty erenfels, Junkher | wilhelm vom stain² und siner³ erben mit siner vesty baldenstain, und alle die, die die vorgeschriften Vestinen Innhand, unszerm vorgenanten tail und pund sond warten⁴ und gehorsam sin und sollent unsry offen hüser sin zuo dem (?) | frumen und zuo nutzz des tals Tumleschg und aller unser noturfft In den vorbenanten marken, yedermans rechten unschädlich. Da wider haben wir inen auch verhaissen, das wir die obgenanten vestinen sond bruchen, ob es ze | schulden kumpt⁵, den obgenanten Jufalten, von erenfels, vom stain und iren erben an schaden. (8) Wer auch, das ain her des gotzhus ze Chur oder die herschaft von Rützüns durch das tal Tumleschg mit ainander raissen wurden | und ziehen, So sollen wir si lassen ziehen, an schaden denen, die disen vorbenanten pund gesworren habent. (9) Och ist berett, ob in dem vorgenanten tail und puntnusz briefenkain artikel wer, der dem land Tumleschg und unszerm tail | nutzz, ere und frumen bringen möcht, den sollen wir bessren und bestätten, und stät halten yemermer ewiglich, by dem ayd, so wir gesworren haben. (10) und sollent auch und ist berett, das wir, die ietz ze disen zyten | sind und all unser nachkommen den vorgenanten unserm⁶ pund und aidgenosschaft allweg in zwölff Jaren ainest⁷ ernüwren, als wir gesworren hand ewiglich und yemermer stät ze halten, by unszerm ayd, so wir gesworren hand, an geved. (11) Och ist berett, das wir alle die, die den vorbenanten pund und tail in den vorgenanten zilen und marken gesworren hand, usznemen und erwollen sond zwölff biderb man in dem Egenanten unszerm pund und tail, | nach unser aller erkantnussz, die

¹ Zu Anfang, im Eingang. ² Baldenstein. ³ l. sine. ⁴ dienen. ⁵ gegebenen Falls.

⁶ l. unsern. ⁷ einmal.

enenthalb dem Rin sond nemen und usserwellen sechs an dem haintzenberg, und die an dem haintzenberg sond nemen und usserwellen sechs enenthalb dem Rin, darumb, ob chain | stösz oder misshelung under uns uff stunde, oder yemant mit dem andren stössig wurdì um welherlay sach das wäri, So sond die selben zwelf man, die usserwelt sind, dar über 5 sitzzen und darzuo kommen und die sachen | und stösse zuo dem besten kerent und verrichten, nach der minne, gunst und willen yetweders tails; und ob sy das nit möchten tuon, so sollend si sich des rechten von en ander lassen benügen nach unsers pundbrief sag, | und sol yederman dem andren rechz gehorssam sin in den gerichten, da er gesessen ist, 10 mit guotten trüwen an als [als] geverd. (12) Wir Johannes¹, von gottes gnaden byschoff ze Chur, Und wir hanns, hainrich und uolrich von | Rüzüns, fryen, all dry gebrüder, bekennent und veriehent mit urkunt diss brieffs, das disü obgeschribnen puntnüsse mit allen stuken, artikeln und usswisungen, so hie vor an diesem brieff geschriben stand, mit unserm | 15 guottem willen, gunst und wissen beschechen und volfertigt ist; und des ze ainem warem, offem urkunt guoter getzügnussz und vesten bestett-nussz, So haben wir all vier vorgenant unsrü Insigel für uns und unser nach- | kommen und erben offenlich gehaissen henken an disen brieff, der geben ist an sant Michelstag, des hailigen Ertzengels, In dem Jar, do 20 man zalt von der gebürt Cristi Viertzehenhundert Jar und darnach in dem | dry und zwaintzigosten Jare.

15.

Bundesbrief des Oberen Grauen Bundes.

1424. 16. März.

Nach dem Original auf Pergament (A) im Landesarchiv. 5 Siegel hangen noch. Die ganze Schrift wurde einmal mit Reagentien behandelt, das Pergament ist schon stark braun. Es wäre wünschenswerth, dass der Kanton eine genaue, facsimilirte Abschrift nehmen liesse, bevor, in nicht langer Zeit, die Schrift ganz unleserlich wird. — Damit verglichen der erneuerte Bundesbrief von 1553, Original auf Pergament im Landesarchiv, mit dem Bundessiegel. (B.)

Wir Peter² von gotes gnauden apt des gotzhus ze tisentis, Der aman und die gantz gemaind, die dienst man, die edlen lüt, und gemainlich all ander lüt und under säsen, die under dem obgenanten gotzhus gesessen sind und dar zuo gehörend In dü gericht und gebiet und | all unser erben und nach kommen ains tailz. hans, hainrich und uolrich brun, all dry 5

¹ Naso, 1417—1440. ² von Puntaningen.

gebruoder, fry herren ze Rutzuns, die dienstman, die edlen lüt, die gemaind in safien, die gemaind uf tännen, die gemaind uf übersaxen¹, und gemainlich alle die lüt, sy sigind unser aigen lüt² | oder hindersässen, waz under unser herschaft gerichtten und gebieten gesessen sind, und all 5 unser erben und nach komen des andren tailz. Grauf hans von sax, erboren von mosaux³, her in allen minen gerichtten und gebieten, ze Inlantz, in der gruob, in lugnitz, ze valz, ze kästris, ze flims, die | dienst mane und edlen lüt, der aman und die burger ze inlantz, die gemaind in der gruob, die lüt in den telern, in lugnitz, ze valz, ze flims und 10 gemailich⁴ all ander lüt, sy sigind min aigen oder hinder säsen⁵, waz under die herschaft von sax gehört⁶ oder under ir gerichten und bietten gesessen | sind⁷, und all unser erben und nachkommen des dryten tailz⁸. Grauf hug von werdenberg, her zuo dem hailgenberg, die von trüns⁹, die von thomins¹⁰ und gemainlich alle die lüt die dau under unser herschaft 15 von werdenberg gehörend¹¹; wau die im obern tail gesesen sind | in unsren gerichtten und gebieten, und alle unser erben und nach komen. Der aman und die fryen¹² gemainlich ob dem flimswald und all unser erben und nachkommen. Der aman und gemaind im Rinwald und all unser erben und nachkommen. Der aman und gemaind in schams | und all unser 20 erben und nachkommen¹³ bekenend, vergechend und tuond kond mit disem offnen¹⁴ gegewürtigen brief allermenlich, die in an sechend oder hörend lesen: daz wir vorgenante all ainbärlich gemainlich und unverschaidelich für uns und all unser erben und nachkommen durch trüy, | durch guot, durch merer sicherheit, durch schierm, durch behaltnust unser länder und 25 lutten, eren und guotz, ainer¹⁵ guotten, getrüwen, stätten, ewik ümerwerinds bundz über ain frindlich und trülich komen sind und den ze samend verhainen, gelopt und geschworen hand¹⁶, liblich ze got und den hailgen gelert aid mit uf erheptten händen, unser ieclicher besunder, daz wir und

¹ zu Waltenspurg, B. ² [sy — lüt] f. B. ³ Misox. ⁴ l. gemainlich. ⁵ welliche fier gmainden sich aberkouffth und ietz fry lüth sinh und alle grächtikaith hanth so genempter graff zuo Innen ghephth hatt und ... B. ⁶ [gehört] f. B. ⁷ mit dem gantzen Masaxertall ieren grichten und gebieten B. (seit 1480 und 1496). ⁸ Die drei Genannten waren die drei „Häupter“ des Obern Bundes. ⁹ Trins. ¹⁰ Tamins. ¹¹ [gehörend] f. B. ¹² die sog. Freien von Lax. ¹³ Der her zuo louwenberg, der amen und die gmainth zuo Schlouwis und all unser erben und nach komen, Der amen und die gmainth thusis, kattz sampth ier zuo gehör, unser erben und nach komen, der amen und die gmainth haintzenberg, unser erben und nach komen, Der amen und die gmainth schapinna, unser erben und nach komen B. Dass die Herrschaft Löwenberg, die doch 1395 in den Bund getreten war, in A nicht aufgeführt wird, hängt ohne Zweifel mit der dem Bunde feindseligen Gesinnung der damaligen Besitzer, der Grafen von Werdenberg-Sargans, zusammen. ¹⁴ [offnen] f. B. ¹⁵ l. aines. ¹⁶ [hand liblich] B.

all unser erben und nach komen, die wir her zuo festtenklich verbindind,
 stät, vest ze haltind und gnuog ze tuond mit guoten trüwen on gevärd
 all sachan, stuk und artikel, alz diser | brief wist und luter verkönd¹, alz
 hie nach geschriben staut. (1) Des ersten² dz wir all gemainlich und
 unverschaidenlich ain ander guot geträ fründ und³ lieb aidgnosen sölind 5
 sin und ewenklich beliben, die wil grund und graut staut und wert und
 belibt, und ain ander helffen, rautten⁴ und byständig sin mit allem unserm
 lib und guot, landen und lütten, und die strausan⁵ schiermen und in⁶
 fryd haltten, und sond ain ander kof geben und kof lausen⁷ zuo gan.
 (2) Item⁸ wir sölind niemend anderst in disen punt enpfachen noch 10
 niemen on gemainer aidgnossen willen und wisen, | die in disen puntt
 gehörend, und wen wir in disen punt enpfachend und nemend, der oder
 die mugend denn ziechen, war⁹ sü wend in unserm tail, alz verre¹⁰ unser
 aidgnosschaft gaut und langt, dau sond sy sicher¹¹ sin ungevarlich.
 (3) Item wir habind och verhaissen und gelopt und | geschworen (daz wir) 15
 ainem¹² ietlichen herren, gaistlich und weltlich, ain ietlichen man, edel und
 unedel, arm und Rich, und alermenklich, die in disen punt gehörend und
 gesessen sind, sölind lausen beliben by dem sinen, by iren lütten, gütern,
 gerichtten¹³, diensten, by allen iren rechttten, | nützen, zinsen und aigen-
 schaft¹⁴ der iren und guotten gewonhaiten, alz vormaulz¹⁵, wie daz mit 20
 recht und mit guoter gewonhait har ist kommen on all gevärd, des sich
 och ain ietlicher sol lausen benügen (4) Item wenn daz ze schulden
 kumpt, daz ein endrung beschäch umb ain apt des obgeschribnen | gotz-
 hus ze tisentis, so sölind wir all, die in disen punt gehörend und gesessen
 sind, by unsren aiden des obgeschribnen gotzhus ze tisentis sachan nütz¹⁶ 25
 an nemen ain apt ze setzind, wir sölind ain apt und die closterherren
 und waz zuo dem vorgenanten gotzhus gehört, in allen iren sachen, |
 nützen, zinsen, fryhaiten und gewonhaiten ungeiert und ungesumpt lausen
 und sond es Inen helffen beschirmen (5) Item wir vorgenanten aidgnossen
 sölind und sind gebunden, enander ze helfind und zuo ze ziechind, land, 30
 lüt, lib und guot und er ze rettind und ze schirmind; welicher herr | und¹⁷
 die sinen, weliches ort und gemaind und gebiet, die in disen punt und
 aidgnosschaft¹⁸ gehörend und gesessen sind, des bedurfend oder notdurftig
 sind, weli denn ie gemant werdend, es sy mit briefen oder under ougen,¹⁹
 die sond den helffen und zuo ziechen, die des notdurftig sind | und²⁰ 35

¹ lut. verk.] lüth B. ² [Des e.] f. B. ³ [fr. und] f. B. ⁴ d. h. rathe. rautten]
 erhallten B. ⁵ Strassen. ⁶ [in] f. B. ⁷ lassen. ⁸ [Item] f. B. ⁹ wohin. ¹⁰ verre]
 with B. ¹¹ [sicher] f. B. ¹² l. ainen. ¹³ ger. und gebiethen B. ¹⁴ Besitz. ¹⁵ vor in B.
¹⁶ nichts. ¹⁷ wel. h. und] wellenth im B. ¹⁸ [und aidg.] f. B. ¹⁹ mündlich. ²⁰ unleserlich.

bedurfend¹, uf ir litzinan² mit guotten trüwen on gefärd. (6) Item³ wau wir vorgenante aidgnosen gemainlich mit ainander ziechend uf unser fynd, daz denn dau genomen wirt oder gewonnen von allen sachen, daz sol man gemainlich und glich taillen. (7) Item es sol och under uns vorgenanten aidgnosen, die in | disen punt hörend und gesessen sind, niemend dem andren daz sin verbieten⁴, weder lib noch guot, in allen unsren gerichtten und gebieten, die under uns gehörend, es wär denn daz ainer fluchting wär von land und us unser aidgnosschaft, den oder die mag man wol verbieten, | wau man sy ergrift in unsren gerichtten und gebieten; us genomen und vorbehaltten der stat und den burgern ze inlantz iry stat recht, die sy dar umb hond, alz es von alter her an sy kommen ist; doch so ist es beredt und mit wortten underschaiden, wenn daz ze schulden | kompt, daz man gen inlantz ze tag käm und tag dau halt, so sond sy denn ze maul niemend verbieten, die in unsern punt und aidgnoschaft hörend und gesessen sind an gevärd. (8) Item wär ob daz beschäch, daz under uns vorgenanten aidgnosen kainer den andren angrif, der oder die | sond⁵ den gewist werden von den⁶, denen sy zuo-gehörend, den angrif wider ze kerind und daz genomen guot wider ze ant-wurtind in daz gericht, do es genomen ist gar und gendzlich on alz ver-ziechen. (9) Item wau och der gesessen ist, an den Jiemend ütz⁷ ze sprechind haut, von | dem sol man daz recht nemen und vordren⁸ vor dem richter, dau er hin gehört, dau sol man im och denn ain unverzogen recht nemen und haltten von im, ob man sin⁹ nit enberen wil, und sol sich iederman dar an lausen benügen. (10) Item wär, ob Jiemend frömder, der uns vorgenante aidgnossen ain oder zwen ald mer angrif, wau man den oder die ergrifen mag in unser gerichtten oder gebieten, dau sol man den oder die, die den angrif hond ton, uf heben und enthalten uf ain recht, und sol man och denne enbieten unverzogenlich in daz | gericht, dau der angrif beschechen ist, danan man den och unverzogelich erber botschaft schiken sol in daz gericht, dau sü uf gehept sind, inret den nästen acht tagen on gevärd. (11) Item wär, ob iemend frömder, der in disem punt nit gehört, an Jemend, der in disen punt hört, üt ze | sprechend het und sich an dem rechten nit wölt lausen benügen von unserm aidgnossen, so sölind wir den unsren schirmen und im helffen und rautten¹⁰ wider aller-menklichen, mit lib, mit guot, alz verre¹¹ wir vermugind, alz vorgeschriven staut an gevärd. (12) Item wau och daz beschäch, daz mishelung, stös | oder krieg uf stüdind enzwischend uns vorgenanten aidgnosen, die in disen

¹ die des vordrung ze bedurffenth B. ² *Letzen, Grenzwehren.* ³ [Item] f. B. ⁴ mit Arrest belegen. ⁵ sond] und B. ⁶ [den] f. B. ⁷ [ütz] f. B. ⁸ [und v.] f. B. ⁹ hallten wau man im sin B. ¹⁰ und r.] anthwürthen B. ¹¹ verre] with B.

punt hörend oder gesessen sind, es wär von manschleclen¹, von stechend,
 von schlachind oder von andren grosen redlichen sachen und zuo sprüchen,
 so sol denocht diser punt und aidgnoschaft unzebrochen und unzertrent² |
 sin, sy sol ewenklich stät, vest, gantz beliben, sy sölind aber ain recht
 von ain ander nemen, alz sit und gewonhait und recht ist gewesen bisher, 5
 daz aber daz recht entwedrem tail ungemain³, so sölind wir dikgenempten
 aidgnosen: ain apt und ain gemaind des egenanten gotzhus ze tisentis
 ains tailz, die herren | von Rutzuns, ir erben und nach kommen des andren
 tailz, grauf hans von sax, sin erben und nach kommen des dritten tailz, ir
 ietlicher dry erber gemain man zuo in nemen, die in disen punt hörend 10
 und gesessen sind, den eren und aidz wol ze trüwend ist und die uf iren
 gerichtten daz recht sprechend und | dar umb geschworen hond⁴ ze rich-
 tind, dem armen alz dem richen, und die in dem Rinwald sond och
 sölischer mannen zwen dar setzen, die fryen ob dem flims wald sond och
 ain sölischen man dar setzen, alz obgeschriben staut⁵. Wär och, daz die 15
 selben gemainen schidlüt tüchti, daz in die sach ze schwär | und ze gros
 wär, so hond sy gewalt, zuo in ze nemend ain, zwen oder dry sölich erber
 gemain man, alz vorgeschriften ist, und sond die all gemainlich versuochen,
 ob sy die sach und stös verrichtten und zerlegen möchtind mit der min
 und fründschaft; wär aber, daz sy ainer min nit über ain kommen | möch- 20
 tind, so sond sy ain blos recht dar umb sprechen uf ir aid, und wau
 denn der mertail hin falt, dau sol der minder tail volgen. wär och den,
 daz iemend dem rechttten und us spruch nit gnuog täti und nit⁶ gehor-
 sam wölti sin, den selben unkorsamen sölind wir ander aidgnosen wisen⁷ |
 und korsam machen mit lib, mit guot, by unsren aiden, wenn wir dar 25
 umb gemant werdend, es sy mit briefen oder under owgen, daz er dem
 us spruch gnuog tügi und dem rechttten korsam sy, als dik es ze schulden
 kompt. (13) Item wenn daz och ze schulden kompt, daz wir vorgenante
 aidgnosen | redlich und⁸ ernstlich sachan ze schafind hond mit ain⁹ ander,
 so¹⁰ sölind wir¹¹ ze tagen kommen gen trons gemainlich, oder sölind unser 30
 erber botschaft mit volen gewalt dar schiken, wele denn ie gemant wer-
 dend mit brieff oder under ougen. (14) Item man¹² sol och diesen punt
 ie über zehn iar | minder oder me angevärd ernüren, also, weli zuo ir
 tagen kommen sind¹³ und nit gessworen hond, daz die den och schwerend,
 disen punt stät und guot ze halttind angevärd. (15) Wir vorgenanter apt 35

¹ man schlegen B. manschlachten Tschudi. ² zerthrenth B. ³ ungenem B:
damit 'aber keinem von beiden Theilen das Recht parteisch sei, d. h. damit unparteiisches Recht gesprochen werde. ⁴ sog. *Geschworne*. ⁵ ob luth B. *Es ist dies das sog. Gericht der Fünfzehner.* ⁶ [nit] f. B. ⁷ wisen und] in. ⁸ redl. und] ouch um B. ⁹ [ain] f. B.
¹⁰ [so] f. B. ¹¹ [wir] f. B. ¹² man] dan B. ¹³ volljährig geworden sind.

peter und gemaind des gotzhus ze tisentis habind och für uns, unser erben und nach komen us genomen | und vorbehaltten unser guotten frönd und nach puren, die waldstett von ure, von schwitz und von underwalden, und waz unser aid und ¹ er an trifft und vor disem punt geschechen sind. die 5 herren von Rutzuns och des selben glich, grauf hans von sax (hat) us genomen und vorbehalten für sich, | sin erben und nachkommen den herren von mailand, und waz sin aid und er bindt und an gaut², die vor disem bont geschehen sind. (16) Wir vorgenante aidgnosen hond och us genomen und vorbehept uns, unsren erben und nachkommen, ob wir hie nach ze raut 10 wurdind und uns beser tuchti ton den³ | vermittelten⁴, sachan, stuk und artikel, alz diser brief wist und sait, zemindrind ald ze merind oder ze endrind, des hond wir vollen gwalt ze tuend und ze lond, unsran aiden und eren unschädlich und us genomen und vorbehaltten⁵. (17) her über ze ainem stätten, wauren, ofnen urkund | und meren sicherhait aller hie 15 vorgeschrifnen ding und geding, stuk und artikel, so habind wir vorgenanter apt peter unser apti insigel gehaisen hänken an disen brief für uns, unser erben und nach kommen; wir der aman und gemaind des gotzhus ze tisentis hond och gehänk unser gemaind | Insigel an disen brief für uns, unser erben und nach kommen, und für all, die dau mit uns ge- 20 hörend under daz obgeschrieben gotzhus ze tisentis und under sin gericht und gebiet; wir vorgenante herren hans, hainrich und uolrich, gebruoder, fry herren ze Rutzüns, habind unsry aigni Insigel ietlicher besunder | gehänkt an disen brief für uns, unser erben und nachkommen, und all die unsren, aigen und hindrsäsen, und für alle, die in unsren gerichtten und 25 gebieten gesessen sind; ich grauf hans von sax hon och gehänkt min aigen insigel an disen brief für mich, min erben und nachkommen | und für all die minen, aigen und hindrsäsen, und für all, die im min ge-

¹ [aid und] f. B. ² bindt und an g.] antrifft. ³ ton den] ethwan. ⁴ und es uns besser gethan als unterlassen däuchte. ⁵ B fährt hier fort: Zuo urkunth ist der alth brieff bewarett (bekräftigt) xin under der obnempton heren und ieren gmainden Insigell sampt der frien gmainth, | Rinwalder gmainth und Schamser gmainth, ain ieder für sich selbs, ier erben und nach kommen heram am althen brieff thun hencken, wellicher brieff ist alth und verblichen und ethlich gmainden darin nit genemph worenth, so unser puntz lüth sinh, | darum (haben wir) den allthen brieff von worth zuo worth ab geschrieben, Des datthum zuo thruntz, gäben am mithen mertzen im Jor gezaltheit nach der geburth Cristy thusenth fier hunderth zwantzig und fier Jor. disser Brieff ist besiglett | und uffgricht mit Ratt allen gmainden unsers puntz; herum hanth wier den Edlen, vesten, ersamen und wyssen Jacob von Sax, der zith lanthrichter und lanthman zuo thisentis unsers gmainem (sic!) puntz insigell offe-lich inn | namen unser aller herann thuon hencken, doch Inn andrem (sic!) unschädlich; worth geben und beschenn am achzehenden tag abrellen in Jor gezallth nach der mensch wördung Crysti thusennth fünff hundert fünffzig und try Jore.

richtten und gebietten gesessen sind; wir grauf hug von werdenberg, herr zem hailgenberg hond och gehänkt unser aigen insigel an disen brief für uns, unser erben und nachkommen, und für all die minen | aigen und hinder-säsen und für all die, die in unsren gerichtten und gebietten im oberland gesessen sind; wir der aman der fryen ob dem flims wald hond och gehänkt unser fryhait von laux insigel an disen brief für uns, unser erben und nachkommen; wir der aman und gemaind | im Rinwald hond och gehänkt unser aigen insigel an disen brief für uns, unser erben und nachkommen; wir der aman und gemaind in schams habend erbetten den fromen Junkher cristovel von Ringgenberg, daz er durch unser bet willen 5 sin aigen insigel haut gehänkt an disen | brief für uns, unser erben und nachkommen, dar under wir uns krefttenklich verbindind, stät ze halttind, waz dar an geschriben staut, des ich vorgenanter cristovel vergichtig bin¹, mir und minen erben unschädlich. disü puntnust und aidgnoschaft ist geordnet und gemacht ze truns ze | mittem mertzen des iar, da man zalt 10 von cristus gebürt fierzehen hundert iaur und dar nach in dem fier und zwainzigesten iaur.

Folgen die Siegel:

Apt.	Aman.	Rutzuns.	Rutzuns.	Rutzuns.	Sax.	gr. hug.	fry.
(hängt)	(hängt)	(fehlt)	(hängt)	(fehlt)	(hängt)	(fehlt)	(fehlt)
		Rinwald.	Schams.				
		(fehlt)	(hängt)				

16.

Im Jahr 1425 haben sich etliche Gottshausz-Pündtische Gemeinden, als waren Oberhalbstein, Obervatz², Affers, Stallen, Bergün, Fürstenau, zu Ilantz zu dem oberen Pundt verpündtet.

Sprecher, Chr., 182.

17.

Im Jahre 1429 schloss Graf Friedrich von Toggenburg mit dem Gerichte Engadin ob Pontalt und demjenigen des Unterengadins ob Tasna ein Schuz- und Truzbündniss auf zwanzig Jahre, wobei für jedes Gericht des Gotteshausbundes der Beitritt offen und vorbehalten blieb. Friedrich schloss diess Bündniss für seine Herrschaften disseits des Walensees, 5 nämlich dem Sarganserlande, Maienfeld, Prättigau, Davos, Schanfigg, Bel-

¹ Zugesteh. ² Obervatz war bis 1456 werdenbergisch.

fort und Strassberg. Auf der andern Seite umschloss dieses Bündniss nicht bloss das Engadin, sondern auch Fürstenburg und alles dasjenige, was im Vinstgau und Münsterthal zum Gotteshause Cur gehörte. Es war gegen jeglichen Feind gerichtet, namentlich aber die österreichischen 5 Fürsten, enthielt Bestimmungen über Oeffnung gegenseitigen Durchpasses, Lieferung von Lebensmitteln, Theilung der Beute, Entscheidung allfälliger Anstände unter sich, namentlich wenn solche über das Schloss Tarasp, dessen Güter, und Beute sich erheben sollten. Letztlich behielt man sich in diesem Bündnis auf beiden Seiten vor den römischen König, die 10 Zürcher und Schwizer Eidgenossen mit ihren Verbündeten, die von Matsch im Vinstgau und die Grafen von Sargans und Freiherrn von Rätzüns, unter besonders aufgeführten Bedingungen.

Die deutsche Originalurkunde dieses Bündnisses, auf Pergament und mit dem Sigel des Grafen Friedrich von Toggenburg versehen, befindet 15 sich zu Zuz bei Herrn Wolfgang von Juvalta.

..... Der Tag des Abschlusses dieses Bündnisses war der 7. Sept. 1429.

Campell II, 104.

Sprecher, Chron. 182 gibt das Datum 1428 und nennt als Bevollmächtigten der Engadiner Conrad von Planta von Zernetz.

18.

Die Freien von Laax werden von Bischof Johann als Gotteshausleute von Chur angenommen.

1434. 15. Febr.

Nach dem Original auf Pergament im bischöfl. Archiv. Siegel wohlerhalten.

Wir nachgenanten Freyen, Amman, Gesworn Und gemain ob dem Flimwald, die man nempt die freyen vom ¹ | lagx ², wo wir gesessen sein in dem Oberland, Bekennen offenlichen mit dissem brieff, (1) das wir mit wolbetrachtem | muot und unserm guotten willen haben, durch unser 5 aller vorgenanten beschirmung und sicherhaytten, gebeten den | Hochwirdigen herren und fürsten, herren Johansen ³, Bischoffen zu Cur, Das er uns in sein beschirm neme, und uns | und unser Erben und nachkommen, als sein ander gotzhauszlewt handhabe, und uns für Frey gotzhawslewt haben | wolle mit allen rechten und güt gewonhaytten, In den 10 sein gotzhauszfreylewt geruweglich sitzend und wonen. (2) Dar*| umb

¹ l. von. ² Ueber die Freien von Laax vergl. jetzt Planta, Currät. Herrsch. 447 ff.

³ Naso.

sullen wir vorgenanten Freyen dem vorgenanten Bischoff und sein nachkommen auch dienschafftig sein, mit | allen diensten, als ander sein freygotzhauszlewt, Im und all sein nachkommen, (3) Und darczu hab wir im geben und all | sein nachkommen All herrlichkayt, die in der gräfschafft und herschafft zu lagx in Curer bistum gelegen sind, die der | Graff Rudolff von Sangans, herr zu löwenberg, Graff hansen seligen von werdenberg von Sangans elicher Sun, ge | habt hat, und uns vorgenanten freyen die selben verkaufft hat¹, nach dem als der kauffbrieff laut, den wir vorge- | nanten Freyen von dem selben Graff Rudolff haben, und sunderlichen geben wir egenanten Freyen dem selben vor | genanten hochwirdigen herrn Bischoff Johans und sein nachkommen, mit crafft ditz brieffs, die hochgericht, Stock und | Galgen, zwing und ban, Swäbantz, fliessends, die zu der selben graffschafft gehörn, Doch das der vorgenant bischoff | Johans die selben hochgericht besetzen sol, nach dem als von alter herkommen ist. (4) Auch geben wir vorgenanten Im | ain See, der ob dem dorff lagx gelegen ist, Es sol aber herr peter², der yetzund apt zu Tisentis ist, auch in demselb | ben see vischen, wen er wil, als lang, als er lebt. Aber furbasz nach sein tod sol kain ander apt die freyung me hab | en, on des vorgenanten Bischoffs will und gunst. (5) Auch geb wir im die czoll und niderlag, die vormals der vorge | nant Graff Rudolff von Sangans hat gehabt, auszgnomen die czoll, die dy selben vorgenanten freyen selber für sich | gehabt haben; (6) Sol aber der vorgenant herr Johans Bischoff und sein nachkommen uns freyen nicht besseren mit | kain andern stewren oder diensten, me, dan ander sein gotzhauszfreylewt pflichtig sein zu tun. (7) Wir vorgenanten | Freyen sullen aber sein gnaden und nachkommen dienen in Raysen³ mit schilt und sper, wen sein gemain gotzhausz | im mit Raysen dient, und nit furbasz, doch als verr, das die selb Raysz wider unser buntnüsz nit sey. (8) Und des czu urkund und ganczer vestung aller vorgescriben stuck und Artickel haben wir vorgenanten Freyen | unser gemain Insigel an dissen brieff gehengt, der da geben ist czu lagx in dem dorff Am montag nach der alten | vasznacht, da man czalt nach Cristi geburt Tausend vierhundert und darnach In dem Vier und dreyssigsten Jar.

¹ 1428. ² v. Puntaningen, 1401—38. ³ Kriegszügen.

19.

Bestätigung obigen Vertrages durch Kaiser Sigismund.**1434. 1. März.**

Abschrift aus einem Cartular in der Kantonsbibliothek: *Collectio documentorum ex archivis Episcopatus Curiensis*, pag. 257.

Wir Sigmund, von gottes gnaden Römischer keiser, zu allen ziten
merer des Richs, und zu hungern, zu Beheim, Dalmacien, Croacien etc.
künig, Bekennen und tuon kunt offenbar mit disem briefe allen den, die
In sehen oder hören lesen: das für uns kommen sind unsere und des Richs
lieben getrüwen, die fryen, Amman, gesworn und Gemein ob dem flim
wald, die man nempt die fryen vom lagx, wo die gesessen sein in dem
oberland, und haben uns fürbracht ein versigelten brief, den wir gesehen
und gehört haben, dorynne sy sich und ir Erben durch beschirms und
sicherheit willen an den Erwirdigen Johannsen, Bischoffen zu Chur, seinen
nachkommen und Stift daselbs ergeben haben mit allen den Erlichkeiten¹,
die in der Graffschafft und herschafft zu lagx in Chure bistumbs gelegen
sein, und Sy in kouffweisz an sich bracht haben von dem Edelen Rudolffen,
Graven von Sangans und herren zu löwenberg, Sy zu hanthaben, zu
schirmen und zu halten als andere sein frey Gotzhauszluete, als dann der
selb brief das volliclicher ynneheldet; und darzu demüticlich gebeten,
das wir denselben brief und solicher ergebung genediech geruchten zu
bestetigen und zu verwillen und unsern gunst und verhengnusz darzu
zu geben; des haben wir angesehen solich Ir diemütige bete und och
getrüwe dinste, die sy uns und dem Rich zu tuon willig und bereit sein,
Und haben darumb mit wolbedachtem muote und rechter wissen solich
ergebung und den brief darüber gegeben gnediech bestetigt und bevestent
und unsern keyserlichen willen, gunst und verhengknusz darzu zugeben,
bestetigen, bevestnen In die und geben In unsern willen, gunst und
verhengknusz darzu vor Römischer keyserlicher macht volkommenheit, in
crafft disz briefs. Was wir dann doran von Rechts wegen bestetigen
und verwillen sollen oder mogē; und meynen, setzen und wollen, das
sölich ergebung und brief crefftig und mechtig sein und da bey beliben
sollen von aller meniclich ungehindert, Mitt urkund disz briefs, versigelt
mit unserer keyserlichen Maiestat Insigel. Geben zuo Basel nach Crist
geburd viertzehenhundert Jar dornach in dem vier und drissigistem Jare
an Montag nach dem Suntag Oculi in der vasten, unsere Riche des
hungrischen etc. Im Süben und virzigistem, des Römischen Im vir und

¹ *Herrlichkeiten, Oberhoheit.*

zwenzigistem, des Behemischen Im vierzehenden und des keisertumbis in dem Ersten Jaren.

Anmerkung. Nichtsdestoweniger bestätigte derselbe Kaiser im selben Jahr (1. Mai) den Grafen Heinrich und Rudolf von Werdenberg-Sargans: „die Grafschaft Langenberg genant Laux mit dem Gericht und Hochgericht, mit dem Bann und mit aller Zugehörde, so Pfandtschafft ist von der Herrschafft von Oesterrich.“ (Tschudi II, 210.)

18.

Bundesbrief des Zehngerichtenbundes.

1436. 8. Juni.

Das Original scheint nicht mehr vorhanden zu sein; zu Campell's Zeit war es noch auf Davos, im 30jährigen Kriege scheint die Urkunde in österreichische Hände gelangt und beim Auskauf der Gerichte (1649) nicht erstattet worden zu sein (J. U. v. Salis, 51). Der Text ist hergestellt nach den zuverlässigsten Abschriften: in Burglehner's Rätia austriaca, pag. 745—57 (B), in Wigeli's Urkundensammlung (W) und in (Guler's) Deduction Pündtnerischer Handlungen 1652 o. O. (G). Die meisten Abschriften sind schon am Eingange mangelhaft, indem sie das Chorherrengericht Schiers übergehen.

Allen den, die disen Brieff ansehent oder hörent lesen, tuon kundt und veriehent öffentlich, meniglich mit urkundt dis Briefs, daz wir dis nachbenempten ainlf Gericht, des Ersten dasz Landt und Gericht uf Tavas, dasz Landt und Gericht in Prettigöw zuo dem Closter, dasz Landt und Gericht zuo Castels, dasz Landt und Gericht zuo Schiers und Sewis¹, und 5 auch der Corherren Gericht zuo Schiers mit allen iren Rechten, und auch daz Gericht zuo Malansz und dasz Gericht zuo Meyenfeld und was darzuo ghört, und auch daz Landt und Gericht zuo Bellfort, und dasz Landt und Gericht zuo Curwald, und dasz vorder Landt und Gericht in Schalfik, und dasz Landt und Gericht in Schalfik zuo der langen wysen: Dasz wir alle 10 gemainlich und unverschaidenlich² zuo ainander gehult³ und geschworn hand, als dann hienach geschriben stat. (1) Item des Ersten, dasz wir ainandern beholffen sond sin by geschwornen ayden, warzu iemant recht hat. (2) Item die obgenanten lender und gericht wollent auch ein erbherren tuon warzuo er dann recht hat, so sy in vernent⁴, dasz er ein 15 erbherr ist. (3) Item es ist auch beredt und gedinget, ob wir obgenant lender und gericht ein erbherren gewünnent, dasz wir doch by ainandern sond blyben, by den ayden als obgeschriben ist, und ainandern beholffen

¹ Tschiers, Zewes B. ² verschiedenlich B, Einhelligklich W. ³ gelopt W.

⁴ d. h. vernehmend.

syn, warzuo iemant recht hat, mit guoten trüwen an geverd, nun und hienach, und uns davon nit lassen trengen. (4) Item es ist auch beredt und bedinget, dasz wir obgenant lender und gericht enkhain¹ under uns nit fürbaszhin kain täding² noch pündtnusz suochen noch machen sondt³, 5 one der obgenanten lender und gericht wüssen und willen. (5) Item welches Landt und gericht desz sich übersehe, dasz sy anderstwo pündtnusz ufnement oder macheten⁴, dieselben werent⁵ dann mainayd und sollent dann die anderen Gericht und lender dasz selv Gericht, dasz sich übersehen hette, straffen nach iren gnaden. (6) Item es ist auch beredt und 10 gedinget, ob die obgenanten lender und gericht zuo schaffen gewunnent, dasz sy zuosammen kommen wöltend zuo tagen, so sond sy uf Tavas kommen und den tag leisten. (7) Item ist auch beredt, ob under uns lender und gerichten von denen obgenanten gerichten⁶ lüt bedörffend zuo dem Rechten, so soll ain richter den anderen manen⁷ umb ain, zwen, 15 dry, vier ald fünff⁸, da⁹ soll dann der richter der gemant¹⁰ wirt, den andern als vil schiken, als er gemannt wird¹¹; und den selben Erbern lüten soll man alle tag geben¹² achzehn pfennig und die Cost ungevarlich, und desz sond sich die zwen Partyen lassen benügen; und dieselben die dar gesanndt sind, sond sitzen und dasz gemain Recht sprächen, und 20 weder tail da mit dem rechten under ligt, der sol des gerichtes schaden / dem andern¹³ ab tuon. (8) Item ist auch beredt und bedinget, dasz wir obgenanten lender und gericht uns nit under ainandern in frömde gericht triben noch fueren sollent, weder mit gaistlichen noch weltlichen Gerichten; wir sond das recht von ainandern nemmen, da dann ain ietlicher 25 seszhafft ist; uszgenommen ewige zinsz und ligende gütter und erbschafft, die soll man berechten an denen Stetten und Gerichten, da dann die selben zinsz und gütter¹⁴ gelegen sint, uszgenommen Ehesachen, die soll man berechten an den Stetten, da es billich ist. Were auch sach¹⁵, dasz ain gericht rechtlos wurd, so sond dann die andern obgenanten gericht 30 darzuo kerden und tuon, dasz dasselb gericht besetzt wird, dasz sich niemand klage noch rechtlosz werde. (9) Item were auch, dasz ainer oder mer usz disen obgeschribnen lendern und gerichten zuge, so ist dann der selb so usz disen lendern zücht, sines ayds und sines gelüpts ledig und losz, den er dann in die ainlff gerichten getan hat ungevarlich. (10) Item 35 es ist auch beredt und gedinget in diser pündtnusz, dasz man iederman soll lassen bliben by sinen Rechten und fryhaiten in guotten trüwen, an

¹ klain B, an kain W. ² Verhandlung, geding B. ³ sonder B. ⁴ [oder m.] f. G. ⁵ werdend G. ⁶ Lander und G. B. ⁷ dem andern mann G. ⁸ f. man W. ⁹ die G. ¹⁰ genant G. ¹¹ gemeinet G, als vill er in dan Ermanet W. ¹² soll man geben B, lüten geben a. t. W. ¹³ d. a. theil G. ¹⁴ zunsgütter B. ¹⁵ [sach] f. G.

alle geverd. (11) Item were auch sach dasz wir obgenanten gericht fürbasz wöltint pünten oder pündtnusz machen¹, ob man sin notturftig wurde, wasz dann dasz mer wirt unter disen obgeschribnen gerichten und Landen, dem soll dasz minder tail nachvolgen². (12) Item es ist auch beredt und gedinget, wa ain schuld beschech oder begangen wurd in disen obgeschribnen ainlf gerichten³, die soll berechtet werden in dem selben gericht, da dann die selv schuld begangen wirt. (13) Item es ist auch beredt und gedinget, ob ützit⁴ vergessen wer an disem Brieff dasz zuo lützel oder zuovill geschrieben und gemacht weri, dasz wier das mit gemeinem Rat mindren oder meren möchten, dasz es uns an den ayd nüt¹⁰ binden soldt⁵. (14). Item es ist auch beredt, was hiervor geschrieben⁶ und gemacht ist, dasz es ist alles beschehen mit guotten trüwen an alle geverd. (15) Item auch ist beredt und gedinget, dasz wir diese Pündtnusz ernüweren sond in zwölff Jaren ainest. (16) Und desz alles zuo urkundt und gantzer, stetter, Ewiger sicherhait war und stet zuo halten, wasz hiervor¹⁵ von uns obgenanten ainlff gerichten geschrieben stat an disem offnen Brieff, so habend wier dasz obgenant Landt und gericht uf Tavas gemainlich ernstlich erbetten⁷ den frommen Uolrichen Belin zuo den ziten Amman uf Tavas, dasz er sin aigen Insigel für uns und unser nachkommen öffentlich gehenkt hat an disen Brieff; also haben wir obgenant Landt und gericht in Prettigöw zuo dem Closter auch ernstlichen Erbetten¹⁶ den 20 frommen Janet Jan Hainzen, zuo disen zitten unsern Amman, dasz er syn Insigel für uns und unser nachkommen auch gehenkt hat an disen Brieff; also habend auch wier dasz obgenant Landt und gericht zuo Castels und auch dasz gericht zuo Malansz Ernstlich erbetten den frommen beschaidnen Josz Cresta zuo den zitten Amman zuo Castels, dasz er sin Insigel für²⁵ uns und unser nachkommen auch gehenkt hat an disen Brieff; also habend wier obgenant dasz gricht zuo Schiers und zuo Sewis ernstlich erbetten den frommen und beschaidnen Bartolomen Ruckh, zuo disen zitten Amman zu Schiers und zuo Sewis, dasz er syn Insigel für uns und unser nachkommen auch gehenkt hat an disen Brieff zuo den obgenanten andren³⁰ insiglen; und wier egenanten der Corherren gericht zuo Schiers habend auch erbetten den frommen und beschaidnen Janut Schnider, zuo disen ziten der Corherren Amman, dasz er syn Insigel für uns und unser Nach-

¹ wolt nit bünden B, wolten Pündtnusz machen oder suechen W. ² erfolgen G.
³ und landen G. ⁴ uzbe B, Etwas W, ütz G. ⁵ bunden soll sin G. ⁶ stehet B.

⁷ Von hier an fährt G fort: dieweil diese Pündtnusz und dieser Pundtsbrieff ernewret ist, nach lauth und inhalt desz alten Pundtsbrieff von wort zu wort, und derselb doch auch in allen kräfftien blyben sol, das datum wyset an dem nechsten Freytag nach unsers Herrn Fronleichnamstag, Anno Domini 1436.

kommen gehenckt hat an disen Brief zuo den obgenanten Insiglen¹; und also haben wier das obgenant gericht zuo Mayenfeldt auch erbetten den frommen Wilhelm Schärer zuo disen ziten vogg zuo Mayenfeld, dasz er syn aigen Insigel auch gehenckt hat an disen Brief für uns und unser nachkommen, zuo den obgenanten andren Insiglen; also haben wier dasz obgenant Landt und Gericht zuo Bellfort ernstlich erbetten den frommen beschaidnen Joszen Mallet, zuo disen ziten Aman in dem gericht zuo Bellfort, dasz er syn aigen Insigel gehenkt hat an disen Brief, für uns und unser nachkommen, zuo den egenanten Insiglen; und also haben wier das obgenant Gericht zuo Curwald ernstlich erbetten den frommen beschaidnen Tuschen von Ziertsch², dasz er syn aigen Insigel auch gehenkt hat an disen Brief für uns und unser nachkommen, zuo den obgenanten Insiglen. Und wier das obgenant vorder gericht in Schalfick habend auch ernstlich erbetten den frommen beschaydnen Hanszen de Cresta, zuo disen ziten Aman zuo Sant Peter, dasz er syn aigen Insigel für uns und unser nachkommen gehenckt hat an disen Brief zuo den obgenanten Insiglen; und wier dasz obgenant Landt und Gericht in Schalfick zuo der langen wyszen habend auch erbetten den frommen beschaidnen Hanszen Heldt, zuo disen ziten Aman zuo der langen wyszen, dasz er syn aigen Insigel für uns und unser nachkommen gehenckt hat an disen Brief zuo den andern obgenanten Insiglen; desz wir obgenante lender und gericht uns vestenlich verbunden habend under den obgenanten Insiglen. Geben an dem Nechsten Frytag nach unsers Herren fronlichnam tag, in dem Jar da man zalt von Cristi Jesu unsers haylandes und Säligmachers geputert vierzehn-25 hundert dryszig und sechs Jare.

Die Stiftung des X Gerichtenbundes meldet eine Urkunde von 1452 im Archiv zu Lenz: vor den Schiedsrichter zu Lenz kamen im genannten Jahre Vogt, Ammann und ganze Gemeinde im Belforter Gericht mit einer Klage gegen die dortigen Gotteshausleute und erzählten, „wie sie gemacht hab (l. haben) nach des wolgeborenen graff Fridrichs von Tokgenburg mines gnädigen Herrn Seligen abgang, das Inen fürkomen sye, wie man Inen und andern herrn und gotzhus lüten, die dann in Iro gericht, zwing und benn sässent, habe gedröwt, man wölle Sy über ziehen über das, das sy nit maintint mit Jeman vertzit (l. ützit) ze schaffent ze habent, denn welher Ir her sölt sin, dem wöltten Sy gehorsam sin, als frumm lüt tuon sölten, uns (l. und) berufftint ainander, die In den gerichten wären, und machtind ain verainung und ain bund mit ainander mit willen und raut der wolgeborenen, miner gnädigen frowen von Tokgenburg selig, (Friedrichs Wittwe, Elisabeth von Mätsch) die dozemal Ir gnädige frow wäri (laut Testament ihres Mannes sollten ihr die Gerichte zufallen), und dozemal niemant anders wisztint anzerüfftent denn Ir gnad etc.“

¹ [und wir obg. der Corh. — Insiglen] f. B. ² so erscheint der Name in Urk. v. 1461 u. 1462 (bisch. Arch.); disen Zscherschen B, Dyschen von Schierschen W.

21.

**Bestätigung der Freiheiten der Herrschaft Maienfeld durch Wolfhard
v. Brandis und Mithaften.**

1438. 6. Sept.

Abgedruckt nach Abschriften in Mohr's Doc.-Sammlg. Nr. 932 (M), und in der Urk.-Sammlg. der gesch. Ges. I. Nr. 11, (G).

..... Wir¹ unser Gemachel und all unser Erben und Nachkommen sollent und wellend och die obgenanten unser Burger und Statt ze Mayenfeld lassen beliben by der Bündtnusz, so sy denn gelopt und geworn habent zu den Nün Gerichten, diewil die Büntnusz weret, als unser Muome² von Toggenburg Inen ain sömlichs vormals vergünstet hat, also ob das wäre, dasz wir, unser Gemachel, unser Erben und Nachkommen, diewil wir die Herschaft Mayenfeld inne habent, wider die Nün Gericht kriegen weltent, so sollent die Burger ze Mayenfeld in dem Krieg still sitzzen und die Statt Mayenfeld versorgen, nach Irem besten vermügent; desgliche wäre, dasz die Nün Gericht die Burger und Statt Mayenfeld über unsz manetint, so sollent sy aber still sitzzen, alles ungevarlich. Wäre aber dasz wir die Burger anderstwahn manetint ze raysen, so sollent wir Sy nach unsrem besten vermügent, nach Rays Recht spisen und mit kost versorgen ane alles Widersprechen ungevarlich.....

22.

Im Jahr 1439 hat Graff Rudolph von Werdenberg, Herr zu Löwenberg, sich verbunden mit den 4³ Gmeinden ob dem Wald wegen gemeinsinen Schutzes und Hilfss. Sprecher, Chron. 183.

Anmerkung. Die Nachricht ist zum mindesten ungenau; 1434 erscheint Löwenberg schon nicht mehr in werdenbergischem Besitze (Tschudi II, 210) und Sprecher selbst setzt den Verkauf an Heinr. von Lumerins auf den 7. Juni 1429 (Chr. 259).

¹ Wolfhard von Brandis d. Ä. (für seine Frau Verena geb. Gräfin v. Werdenberg), und Thüring von Arburg (für seine Frau Margaretha geb. von Werdenberg). ² Anherre G, Anhun M: gemeint ist Friedrichs von Toggenburg Wittwe Elisabeth von Mätsch, vgl. die vorhergehende Urkunde. ³ Disentis, Lugnez, Waltensburg und Gruob.

23.

Graw Pundt zusammen geschworen zu Catz am 29. Tag Meyen im
1441. Jar.

Diese Notiz findet sich in vielen Cartularien, z. B. im sog. Saalbuch pag. 599. Worauf sie sich bezieht, ist mir nicht erfindlich.

24.

**Bündniss zwischen dem Obern Bund, und der Stadt Chur
und den IV Dörfern.**

Abgeschlossen 1440, 5 Mai.

Ausgefertigt 1455, 24 Juli.

Ich gebe im Text den Wortlaut von 1455 nach dem Original (A) auf Pergament im Stadtarchiv (alle Siegel hängen), und in den Anmerkungen die Abweichung der ursprünglichen Fassung von 1440 (B) nach einer (gleichzeitigen) Abschrift auf Papier im Stadtarchiv.

Wir Johannes¹ von gottes gnaden Abpt des gotzhus zu Tisentis²,
Wir Grave Hanns von Sax³ herr zu Misakx für uns und⁴ all die unsern,
Ich Georg von Rütsüns, Frig⁵, Wir der Aman und Raut und gantze
gemaind, Edel und Unedel, arm und Rich | des Gotzhus Tisentis, wie wir
genant⁶ ald an welchen enden wir gesessen sind, Wir die dienstmannen
und Edellüt, wir der vogt und die Burger all zuo Inlantz, Wir der vogt
und gantze gemainden⁷ der Teler In lugnitz, In Fals, In der gruob, Zuo
Flyms und Im Rinwald⁸, Und wir | die Amptlüt und gemainden, Edel und
Unedel, Arm und Rich In disen nachbenempten gerichten des vor-
genannten unsers gnädigen herren zuo Rütsüns: Zuo Walterspurg, An dem
übersaxen, Zuo Rütsüns uff dem boden, Zuo Emptz, Zuo Veltsperg, An
dem haintzemberg, In Tschupinen, | Uff Tennen und in Safien, Wir baid
gevettern, Benedetg und Hainrich von Lumerins⁹, Und wir alle die lut,
Aigen und hindressen, Edel und Unedel, Arm und Rich, so gehörent
zuo Löwenberg dem gericht, Wir der Amman und die fryen gemainlich
ob dem Flinwald ob Müntinen, die | da gehörent zuo der graffschaft
Laux, Edel und Unedel, Arm und Rich, Und wir der Amman und gantze

¹ Joh. V. Ussenport 1449—66; dass auch in B der Abt Johannes genannt wird, ist ein Irrthum; 1439—48 bekleidete Nicolaus II. von Marmels diese Würde. ² Abbt und das Cappittel gemainlich des gotzhus zu T. und wir der Ammann etc. B. ³ Grauff Hainrich von Sax B. ⁴ [uns und] f. B. ⁵ in B. nach Rheinwald und Schams ⁶ wie wir g.] wa B. ⁷ wir die lüt alle und iegliche der Teler B. ⁸ in Schams B. ⁹ Ich Hainrich von Lumerins B.

gemaind zuo Trüns¹ und zuo Tumins², Und gemainlich all ander, die in unser gnädigen Herren von Hewen gericht und gebiet in der Conträt gesessen ald wonhaft sind, Und gemainlich | all ander lüt und under sessen, die zuo unserm Tail und bund gehörent, Den man nempt den obern Tail und bund: für uns und all unser erben und nachkommen ains⁵ Tails. Und wir der Burgermaister³, Raut und gantze gemaind der Stat Cure, Edel und und unedel, Arm und Rich, Und | wir gantz gemainden zuo Zützers, zuo Trymmus, zuo Igus, zuo undervatz⁴ und was zuo den egenanten gerichten⁵ gehört, Es sig in berg oder In Tal, Edel und unedel, Arm und Rich des Anderentails. Vergehent und Tund (kund) Offenliche¹⁰ Aller menklichem mit disem briefe: Das wir all | Ainmütenklich und gemainlich durch frid und schirm und gemains nutzes willen des lands Ainen guoten, getrüwen, ungevarlichen, Ewigen Bund zesamen gelopt und zugot und den hailigen mit gelerten worten und uffgebotten vingern geschworn hand zehaltend für uns und | all unser Erben und nachkumen.¹⁵
 (1) Also das wir enander in unser baider tail gebieten und gerichten, und auch in disen kraisen, als hienach benempt wirt, helffen, Rauten, und bistendig sollen sin mit allem unserm lib und guot, Stet, vestinen,⁶ land und lüt wider menklichem, und sölln | ainander schirmen und halten und ainander laussen zuogan und kouff geben, Cost und ander kouffmanschafft, und sollen ainander beholffen sin, die strassen in unser baidertail gebieten ze Sichren und zeschirmen, das koufflut und ander erberlüt da sicher mugint gewandlen mit guoten | trüwen on all geverd. (2) Wir ensöllen noch enwöllen auch in disen unsern bund nieman Enpfahen on unser baider tail gemainlich guoten wissen und willen on all geverd.²⁵
 (3) Wir baid tail haben in diser buntnus uszgenommen unsern hailigen vatter, den bapst, und unserm | aller gnedigosten herren den Römischen kaiser⁷ und das hailig Römisch Rich. Und wir von dem obern Tail haben in diser buntnus uszgenommen die bund, So wir haben mit den von Ure, Switz, Underwalden⁸ und von Glarus⁹, und was unser er und aid angat³⁰ und vor diser | Buntnus beschehen ist on all geverd. So haben wir, die von Chur, uszgenommen unsern herren von Cur und sin gotzhus und das Burgrecht gen Zürich¹⁰, und was unser er und aid angat und vor diser buntnus beschehen ist. Doch also, wär das solich, so wir in diser buntschaft vorbe | halten händ, dewedern Tail an einem airt¹¹ oder an mer³⁵ maintitze bekriegant oder zeschadgent, über das der selbtail im¹² gern ains

¹ Trins. ² Tamins. ³ werchmaister B. Noch 1452 heisst er so. ⁴ Tr. Z. Ig. U. B.

⁵ zu dem egenannten gericht B. ⁶ und Schlossen B. ⁷ König B. ⁸ 1339, 11. Nov.

⁹ 1400, 24. Mai. ¹⁰ 1419, 30. Juli. ¹¹ Wohl das roman. art (lat. artus?) in der Verbindung: aver art e part. ¹² [im] B.

Rechten sin¹ wölt nach gemains bundz ald der mertail Rat ungevarlich,
 So sollen wir die andern dem selben airt beholffen sin mit | lib und guot,
 Er hab Recht oder unrecht, alsz dan von hilff hernach geschriben stat,
 Jemer so lang, untz er zu Recht kummen mag on all gewärd. (4) Für-
⁵ bas ist berett, wär das wir vorgenanten von dem obern Tail gemainlich
 oder besunder zuospruch oder vordrung hetten oder gewunnen zuo den
 vorgenanten | von Chur, Zützers, Igus², Trymmus etc. auch gemainlich
 oder besunder, Oder wir vorgenanten von Chur, Zützers, Igus, Trymmus etc.³
 zuo den egenanten vom obertail och gemainlich oder besunder, Darumb
¹⁰ Söllen wir die andern vorgenanten Buntgenossen⁴, die selich Stösz nit
 angond, | ain geträwlich versuochen tuon, ob die stösz mit der Minn
 bericht und veraint möchten werden mit baider tail willen und wissen.
 Möcht es aber nit gesin, oder das der Bund darinne sumig wär, die
 minn und Richtung ze Suochent, So sollen wir baid tail, die dann miss-
¹⁵ hellig sind, by | unsren aiden, so wir zuo disem bund geschworn hand,
 wen aintweder tail oder baid tail das vordrent, zwen, drig oder vier un-
 gevarlich erber schidman darzuosetzen, iettweder von sim tail, die in
 disen bund gehörent, und sollen baid tail ainen erbern gemainnen man
 Erwällen. Möchten wir | uns aber des gemainnen nit verainen, haben denn
²⁰ wir vom obertail zuospruch zuo den von Chur, Zützers, Igus, Trymmus⁵ etc.
 oder zuo iren Nachkummen und erben, So sollen wir usz irem tail ain
 gemainnen man niemen, wöhlen wir wollen, den sond si wisen und darzuo
 halten, das er sich des an | niem und gemain man werd, und der gemain
 man sol by sinem Aid baiden tailen tag setzen⁶ gen Chur, als dik es
²⁵ zeschulden kumpt, Indrot dem nechsten monot nach unser vordrung.
 Hettend aber wir von Chur, Zützers, Igus etc. oder unser Nachkummen
 und erben zuo dem obern | Tail üt zesprechent, So sollen wir von irem tail
 ainen gemainnen man Niemen, welhen wir wollen, den sond si auch wisen
 und dar zuo halten, das er sich des an nem und gemain man werd, und
³⁰ sol aber der selb gemain by sinem ayd baiden tailen tag setzen⁷ gen
 Inlantz, als dik es | zeschulden kumpt, indrot dem nechsten monot nach
 unser vordrung; und fur den gemain und den zuosatz⁸ Söllen wir baid-
 tail unser vordrung und zuospruch bringen, die sond nach baider tail
 fürlegung und nach kuntschafft, so für si wirt bracht, es sigen lut oder
³⁵ brief, Nach | Red und wider Red ain Recht sprechen uff ir ayd unver-
 zogenlich, so das mit dem Rechten erst gesin mag, by den aiden, so si
 disen bund geschworn hand, mit guoten trüwen on all gevard; Und
 sollen wir baid tail haltn, vollfüren und uszrichten by unsren geschwornen

¹ ingan B. ² Igus f. B. ³ Chur etc. B. ⁴ aidgnossen B. ⁵ Chur Tr. Z. J. B.

⁶ geben B. ⁷ [gen Chur — tag setzen] f. B. ⁸ die Schidlüt B.

ayden, was | da erkent und gesprochen wirt ze dem Rechten von den schidluten und dem gemain oder von dem merentail unter Inen on alle geverd. Ginge auch der gemain oder der zuugesetzten¹ Thainer von todtz wegen ab oder (ob er) sust von Ehaffter sach oder not wegen darzou nit kumen | möcht, So sollen wir ie für Ain abgangen Ainen andern als⁵ schidlichen niemen und setzen an des abgegangnen stat, indrot dem nechsten monot nach des klegers vordrung on alle geverd, in der wise als vorgeschriften ist. (5) Wär aber, das wir die Andern Buntgenossen², | die in diesen bund gehörent, oder unser erben ald nachkumen, das ain gemaind nit antreff, zuospruch und vordrung zuo enander hetten oder¹⁰ gewunnen, wen oder wie dik das geschicht, So sol alwent der kleger oder sin gewisz bott dem secher, zuo dem er zeklagent hat, nach | varen in das gericht, da er hin gehört, und sol da das Recht von ihm niemen. Und sol aber³ der Richter die geswornen und gemaind daselbs dem kleger ain gemain gelich recht schaffen und gestattten, on als verziehen,¹⁵ on alle geverd. (6) Wir die von Chur, Zützers, ygus, | Trymus⁴ etc. Sollen in unsren geRichten nieman von dem oberntail verbieten noch verhefften, Und wir, die im obern tail Sollen auch in unsren gerichten nieman von Cur, von Zutzers etc.⁵ verbieten noch verhefften, Es sage dan, das es kuntlich sie, das ains fluchtbar sie, | Behalten der stat zuo Cur und²⁰ der stat Inlantz iro Recht, Also das der zwayer stett burger ainander mugent verbieten, Und die Stadt Cur söl iro Rechtung⁶ haltn gen dem gotzhus Chur. Und die stat Inlantz sol iro Recht haltn gen dem obern-tail. Hierinn ist iettwederm | Tail luter vorbehalten, was Ains das Ander oder ir mer andinkt, Es sig von kouffen oder geltschulden, das der selb²⁵ angedinkt, Es sig ains oder mer, dem selben gedinkt nachgan sölln und dieser vorgemelt punkt und artikel si davor nit schirmen sol in Thain wise. (7) Wöllt | aber ieman, der in disen bund gehört, sich des Rechten nit laussen benugen Ald dem Rechten nit gehorsam sin, oder yeman anders der zuo disem unserm bund nit gehört uns⁷ die, so in disen³⁰ 35 bund gehörent, wider Rechtz angriffen oder schadgen oder sich des rechten nit benugen laussen | ald zuo dem Rechten nit kumen Noch dem Rechten nit gehorsam sin wölt, So sölln wir mit⁸ Namen dem tail, der in unsren bund gehört und dem Rechten gehorsam ist und sin wil, beholffen sin in disen nachgeschribnen marken wider menklichem, nie- mant uszgenommen, unser tail hab | denn Recht oder Unrecht on all geverd. Und disz sind die marken: des ersten untz in die Lanquart Item

¹ der schidlüten B. ² aydglossen B. ³ alwent B. ⁴ Chur etc. B. ⁵ Chur etc. B.

⁶ Recht B. ⁷ und A. ⁸ nit A.

der berg ze Splügen gen klefen, der vogel, Agrenen¹, Lukmanyen, Crispaltz, Crutzly, Wepk², Gungkels und wider in die Lanquart. Wir sollen auch einen iettlichen, der in disen kraisen | und marken sitz oder wonhaft ist und disz bundtz ist, wisen, das er dem Rechten als vorstat gehorsam sig,
5 Er sig Rich oder arm. (8) Wir baid tail Söllen auch durch unser Stet, Teler, Lender, gericht und gebiet uffenander in unfrüntschaft und uff schaden Nieman überal laussen ziehen und ainander | nit laussen schadgen noch angriffen durch niemans willen, nach aller unser vermugent on alle geverd. (9) Würde aber darüber iemand angriffen, in weder tails gebiet
10 oder gericht der angriff oder noum³ getrieben oder gefurt wurde, Da sollen wir den angriff, Es sig lib oder guot, nach unser vermögen | uff Recht uff halten on all geverd. (10) Wurden auch wir baid tail, gemainlich oder besunder, des anderntails, auch gemainlich oder besunder, hilff bedürffen, welcher tail den wirt angerufft oder gemant umb hilff, So sölln wir
15 alwent by unsren vorgemelten aiden in den obgenanten Marken und kraisen | allenthalb ainander unverzogenlich zehilff zuo ziehen nach aller unser vermugent wider menklichen, nieman uszgenommen, wo und gen wem oder wie dik iettweder tail des notdurfftig ist und den andern tail darumb ermanet, on alle wider red und geverd. und wen wir von dem obern tail
20 über den Rin, der | usz thumleschk Rint, kument, So sond uns der under tail erberklich bekosten und spisen Nach Rais recht on all gevärd, Wenn aber wir der undertail kument von manung wegen des obern Tails auch über den selben Rin, der usz thumleschk rint, So sol uns der obertail auch erberklich bekosten und spisen | Nach Rais recht on alle geverd. (11) Ouch so ist
25 berett, wär das wir obgenante Buntgenossen stösz gewunnint uszerhalb den vorgenanten Marken, denn ist dewedertail dem andern für die marken usz nit verbunden zehelftent, und haben darumb ainander nit ze manent in dehain wise, Doch | Söllen wir ainander des besten darinne ze Rautent beholffen sin on geverd. (12) Wurde sich auch fügen, da got vor sig,
30 das wir, die in disen bund gehörent, dehainest miszhellig oder stössig wurdent, oder ob aintweder tail bedüchte, das wir ainander hilff oder Rat bedörfft oder | Nutz ald notdurfft wegen des bundtz und des lantz zesamen bedörfft zekumen, wurden denn wir vom obertail von dem undern Tail gemant, So sölln wir gen Cur ze Tagen kumen, Wurden
35 aber wir vom undertail von dem oberntail gemant, So sölln wir gen Inlantz ze Tagen | kumen, iettweder tail mit vollem gewalt uff sin selbs kostung, und sölln alwent ze Raut werden, wie wir die sachen, die uns denn anligent, uszrichten sölln nach dem besten on alle geverd.

¹ la Greina. ² Panixerpass. ³ Raub.

(13) Wir haben auch allgemeinlich und unser iettlicher Besunder by unsren geswornen ayden | Berett und gedinkt, Das wir all, die in disen bund gehörent, einen iettlichen herren, gaischtlich und weltlich lut, Edel und unedel, Arm und Rich und menklichen Söllen laussen beliben by dem sinen by allen iren luten, güteren, gerichten, diensten, allen iren Rechten, 5 Nutzen, Zinsen und guoten | gewohnhaiten, als vormals, wie das mit Recht und mit guoter gewonhait harkumen ist on all geverd. (14) Es ensol auch dehain layg den andern umb weltlich und laisch sachen uff gaischtlich gericht nit laden, Er hab es dann gedinkt; Wurde aber einer darüber gelat umb weltlich und laisch | sachen, die sol der gaischtlich 10 Richter widerumb wisen für iren weltlichen richter, und der layg, der da ladet, söl dem gelatten sin schaden ableggen on geverd. (15) Kem es auch ze schulden, da got vor sig, das wir, die in disem bund sind, dehainest miszhellig oder stössig wurdint, oder under uns | dehain Todschlag beschäch oder ander Frefel, grosz oder klain, So sond die sachen 15 uszgericht werden nach dem Rechten, nach Jettlichs gerichtz sitten und gewonhait, und auch nach dem, als hievor in disem bund berett ist, und sol diser bund darum nit abgan noch abgelaussen werden, Sunder | alwent und eweklich vest und stät beliben. (16) Wir sollen auch iemer eweklich ie an dem zwölften iar ungevarlich disen bund mit aiden 20 ernüweren, und welher man oder knecht zuo uns gehört und zuo sinen tagen kumen ist und disen bund nit geschworn hat, den söllen wir wisen und | dar zuo halten, das er denn disen bund schwer ze haltent ungevarlich. Und hierumb mag iettweder tail den andern auch manen, disz also ze vollfüren, als dik es zeschulden kumpt on all geverd. (17) Wär auch, 25 das ain abpt zuo Tisentis abginge, wie dik das zeschulden kumpt, | So söllen wir vom obern tail, unser nachkumen und erben das Capitel zuo Tisentis in dehain wise sumen noch irren, einen abpt ze niement,¹ noch daran zebeschwernt, und sölln uns des nit an nemen, Sunder söllen wir einen abpt und sin Capitel laussen beliben by iren gaischtlichen | Frig- 30 haiten, güteren, Zinsen und guoten gewohnhaiten, als untz har mit guoten Trüwen on all geverd; (18) Und als dik es zeschulden kumpt, das ain Nüwer abpt zuo Tisentis erwelt wirt oder gesetzt, So sond das gotzhus ze Tisentis ainem abpt nit hulden, Noch schweren, er schwere | denn auch disen bund zehaltent in aller wis und mas, alsz dirre brief wist und sait 35 on all geverd. (19)² Es soll auch deweder tail kainen krieg nit anfahen, denn mit des andern tails Rat on all geverd. (20) Es ist auch berett, das wir, die in disen bund gehörent, disz vorgeschriften sachen, gedinkt |

¹ wählen. ² 19 nach 20 B.

und Artikel mugent bessran, bas erlüttran und das mindren oder meren, was dann¹ uns baidtail gemainlich bedunkt Notdurftig und besser geton dann vermitten, oder vermitten dann geton sin on all geverd, und sol uns das an unsren aiden und Eren kainen schaden bringen dhains wegs. | 5(21) Und das diser bund mit allen vorgenanten Stuken und artikeln von uns baiden tailen allen unsren nachkumen und erbn ietz und hienach zuo ewigen ziten wär, vest und stät belib und gehaltn werd, So habn wir all und iettlicher besunder geschworn gelert aid zuo got und den | hailigen dissz alles zehalten, uszzerichten und zevollfüren in der wis, als vorgeschriven 10 ist on all gevärd. (22) Und des zewarem Offem urkund und vester Sicherheit, So haben wir obgenanter Johanns, von gotes gnaden abpt² zuo Tisentis, unser insigel für uns und unser nachkumen | offenlich gehenkt an disen brief³; Und wir Graff Hanns von sax⁴ vorgenant haben unser insigel für uns und unser erben und nachkumen und für all die unsren, 15 die in den egenanten kraisen zuo uns und unsren gerichten gehörent, und von irobett wegen offenlich gehenkt an disen brief, dar under | wir des selben unsers gnädigen herren von Sax aigen lut und hinder sessen, als wir obgemelt sind, uns, unser erben und nachkumen vestenklich verbindet, wann wir aigen insigel nit haben; Und ich geory von Rütsuns, 20 frig, hab min insigel für mich, min Erben und Nachkumen und für all die | Minen, die in den obgenempton minen gerichten und gebieten gesessen sind, und von irobett wegen für sy, ir erben und nachkumen offenlich gehenkt an disen brief, Dar under wir, des selben von Rütsuns unsers gnädigen herren aigen lüt und hindressen. Als wir obgenant 25 sind, uns, unser Erben und | Nachkumen vestenklich verbindet; Und wir der Amman und Rät und gantze gemaind des gotzhus Tisentis haben unsers landtz aigen insigel für uns, unser nachkumen und Erben und für all die, so zuo uns gehörent, auch offenlich gehenkt an disen brief;⁵ Und wir baid Benedetg und | Hainrich von Lumarins⁶ henken unsery insigel für uns 30 und unser erben und nachkumen und für all die, So dan gen schlöwis in unser gericht gehörent, und von irobett wegen auch offenlich an disen brief, dar under wir die selben von Schlöwis uns, unser erben und nachkumen | vestenklich verbindet; Und wir die fryen gemainlich, die da gehörent in die graffschaft Laux, haben unser Fryhait von Laux insigel 35 für uns und unser erben und nachkumen offenlich gehenkt an disen

¹ erlüttran und darzuo setzen niemen was dann B. ² abbt und das Capittel.

³ Und wir der amann und Rat und gantze gemaind dez selben gotzhuss B.

⁴ Grauff Hainrich von Sax her zu Musaux B. ⁵ und wir — brief] in B. früher, s. o.

⁶ Und ich Benedict von Lumeryns B.

brief¹; Wir der Amman und gantze gemaind zuo Truns und zuo | Tumins und was darzuo gehört,² haben erbetten den Edeln hern hannsen³ von hewen, Fry, unsern gnädigen lieben herren, das er sin insigel für uns, unser Nachkumen und erben und von unser bett wegen, doch im und andern unsern herren von hewen und iren erben on schaden, Offenlich | 5 haut gehenkt an disen brief, darunter wir, der selben unser gnädigen herren von hewen aigen lut und hinder sessen in der vorgenanten Conträt uns, unser erben und nachkumen vestenklich verbindent;⁴ Und wir der Amman und gantze gemaind im Rinwald haben unsers landtz insigel für uns, | unser Erben und nachkumen Offenlich gehenkt an disen brief; Und 10 wir der Burgermaister⁵ und Rat zuo Cur haben unser stat gemain insigel das merre für uns, unser Nachkumen und erben offenlich gehenkt an disen brief; und wir die von Zützers, Igus, Trymus, Undervatz⁶ | etc. haben erbetten den vesten Junkher hanns planten⁷ zedisen ziten⁸ unser vogt, das er sin insigel für uns, unser erben und nachkumen, doch im 15 und sinen Erben on schaden, Offenlich hat gehenkt an disen brief, Darunder wir uns, unser nachkumen und erben vestenklich verbindent. | (22) Diser bund ist beschehen an der uffart aubent Cristi, unsers herren, Als man zalt Nach siner geburt vierzehenhundert und vierzig jar;⁹ Diser brief sind zwen gelich¹⁰ geschriben und besigelt und iettwederm Tail einer 20 geben uff Sant Jacobs aubent des hailigen zwölffbotten, | Als man zalt von Cristi unsers herren geburt vierzehenhundert fünffzig und funff iare.¹¹

25.

Bündniss zwischen dem Gotteshausbund und dem X Gerichtenbund.

1450, 21. Oct.

Original unbekannt. Abgedr. nach einer Abschrift aus dem Ende des 15. Jahrh. im Landesarchiv (L), verglichen mit einer ungenauern Abschrift in Mohrs Doc.-Sammlg. Nr. 291 (aus der de Florin'schen Sammlg. abgeschrieben) (M), und mit der Abschrift des Gegenbriefes der 11 Gerichte in Burglehners Rätia Austrica, pag. 758–781 (B).

Wier der werchmaister, Rautt und alle gemainlich der statt Chur, und wier hie nachbenempten gotzhus lüt von Chur in disen nach benempten

¹ nachkommen, auch für die baidü gericht lüt in Schamsz, am Fryenberg und im Grund, von iro ernstlichen pett wegen für ir erben und nachkommen offenlich gehenkt an disen brief. doch irohalb uns und unsern erben und nachkommen on schaden, under das selb insigel wir ietzgenanten lüt in dem vorgenanten Land wonhaft uns, unser erben und nachkommen vestenklich verbindend B. ² [und — gehört] f. B. ³ hannsen] N. B. ⁴ [darunter — verbindent] f. B. ⁵ werchmaister B. ⁶ von Tr. etc. B. ⁷ Junkher hanns planten] N. B. ⁸ [ze d. z.] f. B. ⁹ [Diser bund — jar] f. B. ¹⁰ glicher lut B. ¹¹ uff Sant — iare] dat. B.

dörfferen, telren und gerichtten: zuo zitzers, trimus¹, uf dem berg Says, zuo under vatz, Puntstrils² und uf dem selben berg, auch bergell, Engedin und münster tal, vinstgew, Poschglaf, bargün, oberthalb stains, zem tüfen kastel und tumläschg, und gemainlich all ander gotzhus von Chur lüt in den ietz genempten kraisen und marken: veriechend und tuond kunt allermeniglichen mit disem brief für uns und unser nachkommen: als wier genempten werchmaister rautt und burger gemainlich der statt Chur, und wier vorgenempte gotzhuslüt von Chur mit den fromen, dem aman, den geschwornen und gantzen gemainden diser nach benempten gericht: zuo dem closter, zuo castell, zuo Schiers, zuo Sewes alle in Prättigew, zuo mallans, zuo Sannt Peter in Schanwick, zuo churwald und zuo lentz, und mit allen den, die in die egenanten acht gericht gehörent, ain guotten, getrüwen, ungevarlichen ewigen Punt und sy mit uns vor etweil Jaren³ zesamen gelopt zuo gott und den hailigen, mit gelerten wortten und aufgehepten fingeren geschworen hand ze halten zuo ewigen ziten, als dan darüber besiglete brieff geben sind worden; also habent wir vorgenante von Chur der Statt und von gotshus Chur die selbe Püntnusz mit den egenanten acht gerichten und sy mit uns mit guotten, fryen willen ernüwret und bestätet, als her nach geschrieben stat; dar zuo habent wier auch empfangen in den Punt dis nachbenempten gericht: ze Tavas, ze der langen wys und meyenfeldt, die auch die selben ewigen Pündtnus zuo uns gemachet handt ze hallten und zuo vollfüren mit allen puncten und artiklen⁴, als denn her nach geschrieben stat. (1) Zuo dem Ersten, dasz die vorgenanten ainliff gericht und wier vorgenanten von Chur der statt, und gotzhus von Chur lüt ain anderen in unseren und ieren gepietten und gerichten und in den nach benempten kraisen zuo recht helffen, ratten und bistendig sin sollendt mit allen unsern und ieren lib und guot, stett, vestinen, land und lüt, wider meniglichen, und sollent ain anderen beholffen sin, die strassen in unseren baider tailen gebieten ze sicherend und ze haltend⁵, das koufflüt und ander erber lüt da sicher und unbeschwert mugend gewandlen in guotten trüwen on alle gevärd. (2) Item wier baid tail ensöllendt auch in disen punt niemant nit empfachen, noch darin annemen, den mit baider tailen willen und wissen. (3) In diser pündtnusz habendt wier baid tail uszgenommen und vorbehalten unsren hailigen vatter den bapst und unser allergnedigisten herren, den römischen künig⁶, und das heilig römisch rich, und wir, die von Chur und von gotzhus hand uns selbs vorbehalten unsern herren den bischoff

¹ ygis B. ² Mastrils. ³ Vermuthungen über dieses Bündniss s. bei Salis-Seewis. pag. 52—3. ⁴ Stucken, Puncten B. ⁵ sollendt L, schürmen B. ⁶ den von Schenkhingen M.

zuo Chur und das burger Recht, so wier handt mit denen von Zürich¹,
 und die Pündtnusz, so wier handt mit dem oberen tail², und was unser
 er und aid berürt und vor diser pündtnusz beschechen ist; so hand die
 von den ailff gerichten (inen auch vorbehalten ir gnädigen herren, dem
 sy zuo gehörend, und die Pündtnusz, so sy under ainandren haben, und 5
 was ir er und ayd berürt und vor diser pündtnusz beschehen ist. (4)
 Wär auch dasz die von egenanten ainlf gerichten)³ gemainlich oder ain
 iegelichs gericht in sonders oder mer zuo uns vorgenanten von Chur oder
 gotzhuslügen auch gemainlich oder besunder zuospruch gewünnent oder
 hettent, dasz sollen wir für gemaine Pünt⁴ bringen ungefarlich, die sond 10
 unverzogenlich zwischent baid partyen ain früntschaft und richtung werben
 und suochen; möchten sy die mit unser baiden partyen willen und wissen
 nit finden, oder (ob) der punt sumig wär, so sollend wier baide partyen,
 die dann stössig sindt, by unsren aiden, so wier zuo disem pundt ge-
 schworen handt, wenn entweder tail oder baid tail das vordren, zwen, 15
 dry oder vier ungevarlich erber schidman darzuo setzen, ietweder von
 sinem tail, die in disen punt gehörend, und sollend baid tail ain erbern
 man erwölken. möchten wier aber uns des gemainlich nit verainen, und
 habend dann die von den gerichten zuo uns zuo sprechend, so sollend sy 20
 von unserm tail ainen gmainen man⁵ nemen, wöhlen sy wollend, den
 sond wir wisen und darzuo halten, das er sich des annem und gmainer
 man werde, und der gmain man sol by sinem aid beden tailen tag setzen
 zuo uns gen Chur in die statt⁶, im nechsten monat nach unserer vordrung,
 als dik es ze fällen kumpt; hettend wier aber zuo in zuo sprechen, so
 sollend wier ainen gemainen man in iren gerichten nemen, wöhlen wier 25
 wollen, den sond sy wisen und darzuo halten, das er sich des annem und
 gemain man werde, und der gmain man soll by sinem aid baiden tailen
 tag setzen gen Tavas, als dik es ze fällen kumpt, inret dem nechsten
 monatt nach irer vordrung, und für den gmainen und schidlügen sollen
 wir baid partyen unser vordrung und zuospruch bringen, die sond nach 30
 baider tail für bringen und nach kuntschaft, lüt oder brieff, nach red und
 widerred ain recht sprechen uf ir aid, so sy zuo disem punt geschworen
 hand unverzogenlich, so das mit recht erst gesin mag, getrüwlich und
 ungevarlich, und wier baid tail sollend auch halten und vollfüren by
 unsren aiden | was da⁷ erkennt und gesprochen wirt, on all gevärd. (5.)³⁵
 Wär aber das ir ainer oder mer zuo spruch zuo unsrem ainem oder mer

¹ 1419, 30. Juli. ² 1440, 5. Mai. ³ Das Eingeklammerte fehlt in L, nach B ergänzt.

⁴ d. h. vor beide Bünde; M hat gemein III Pündt; alle Schlüsse, die auf diese falsche Lesart gegründet wurden, fallen dahin. ⁵ Obmann. ⁶ [in die statt] f. M, [Chur] f. L, ⁷ das L.

hettend oder gewunnend, das ain gmaind nit anträff, wan oder wie dik
 sich das gefügte, da sol alwegen der kleger oder sin gewisser bott dem
 sacher¹, zuo dem er ze sprechen hat, nachfaren in das gericht, da er hin
 gehört, und soll da das recht von im nemen, und der richter, die ge-
 schwornen und die gmaind daselbs sollent allwegen dem kleger ain glich
 recht schaffen und gestatten, an alles verziechen, an alle gevärd (6) es
 ensoll auch in disen baiden tailen dehainer² den andern umb weltlich
 sachen uf gaistlich gericht nit laden; wurde aber ainer darüber gelatt,
 so darff der gelatte nit für stan, und der gaistlich richter soll die sach
 widerumb schieben für iren weltlichen richter, da sy hin gehörend, und
 er schiebe die sach oder nit, so soll doch der lay³, der da ladt, dem
 geladten den schaden ablegen⁴ one widerred, es sige denn sach, dasz
 kuntlich werde, dasz dem kleger recht sig versait worden an den stetten
 und in den gerichten, da der schuldner gesessen ist. (7) es soll auch
 niemand, der in disem punt ist, den andern mit frömbden gerichten für-
 nemen noch bekümren, sunder ain andren lassen bliben nach uswisung
 dis brieffs, by den vordrigen aiden. (8) Item wier von den gotzhus telern
 ensöllend in unser gerichten und telern und gebieten die von den vor-
 genannten ainlff gerichten nit verbieten noch verhefft, des glich ensöllend
 die von den ainlff gerichten uns in iren gebieten noch gerichten auch
 nit verhefft noch verbieten. hier in verbindend⁵ wir, die von der statt
 Chur, uns gegen denen von meyenfeld, von Tavas und von der langen
 wis, dasz wir sy und sy uns verbieten und verhefft mugend; und wier
 die von der statt Chur behalten uns aber vor, das wier die von den andern
 acht gerichten, Malans, die vier in Prettigew, zuo Sannt Peter, zuo Chur-
 wald, zuo lentz, auch verhefft und verbieten mugend, und aber die
 selben acht gericht uns von der statt nit, und wier von der statt Chur
 und wier von gotzhus behalten uns auch vor unsere recht und alt her-
 kommen, so wier gegen ain andren hand. (9) Item wäre auch iemant, der
 in disen punt gehört, (der) sich des rechten nit benügen lassen oder dem
 rechten nit gehorsam sin, oder ob iemant uns baid tail wider recht an-
 griffen oder schedgen oder sich des rechten von uns nit benügen lassen
 ald an das recht nit komen noch dem rechten nit gehorsam sin wölt, so
 sollend wier baid tail den tail, der in unsern bund gehört und dem rechten
 gehorsam ist und sin wölte, beholffen sin in disen nach benempten kraisen
 und marken wider menglichen, nieman usgenomen, unser baider tail part
 hab recht oder unrecht, one alle gevärd; (10) das ist: in Engedin als

¹ Gegner. ² keiner M B, den heinlich L. ³ der lay] der Lang L, fehlt M.

⁴ abtragen M. ⁵ verbieten L, behaltet B.

ver Engediner gebiett gat unz an¹ Sannt Martis bruk, in bergeller biet
unz an den Luver², im Münstertal und im vinschgöw als ver als glurnser
gericht³ gat, in Poschglaf unz an den turen malla platta⁴, in Tavas als
ver ir gebiett gat, in Prettigew von hindrist im land unz hin für an das
schlosz⁵, als wit als Prettigewer gebiett gat, und vor dem schlosz unz 5
an den Rin und uf Sant Lutzis staig an die letze, und von der Lanquart
für Chur hinuf unz in Tumleschhg, so wit des gotzhus Lüt wonhafft, in
Schalfik, zuo Churwald, zuo lentz, zuo dem tüffen castel, oberhalb dem
stain, und zuo bergün, und inret den kraisen allenthalben on alle gevärd.
(11) Item wier baid tail sollend ainen ietlichen, er sy rich oder arm,¹⁰
der in disem punt gesessen ist und in disen punt gehört, wisen und dar
zuo halten, dasz er dem rechten in maszen, wie vor stat, gnuog tüg und
gehorsam sig, an alle gevärd. (12) Item wier baid tail sollend auch durch
unsere gericht und lender, stett und gebieten und teler uf ain anderen
in unfrüntschaft und uf schaden nieman überall⁶ lassen ziechen und ain 15
anderen nit lassen schädgen noch angriffen durch niemans willen, nach
aller unser vermügen an alle gevärd. Würde aber iemant darüber an-
griffen, in weders tails gebiett oder gericht der angriff getrieben oder
gefört wurde, da sollent wier baid tail den angriff und nahm⁷, es sige
lib oder guot, ufrecht uf enthalten nach allen unsern vermügen, an all
gefärd⁸. (13) Würd ain old auch wier baid tail gemainlich oder besunder 20
des andern tails gemainlich oder besunder hilf bedürffend, welcher tail denn
von dem andern tail gemainlich ald besunder umb hilff angerüfft oder ge-
mant wirt, so sollen wier baid tail alwent by unsern vorgemelten aiden in
den vorgemelten kraisen und marken allenthalben ain andern unverzogenlich
zuo hilff zuo ziehen, nach allen unsern vermügen, wider menigklichen, nie- 25
mant uszgeschlossen, wo und gegen wen und wie dik wier und auch sy des
notdurftig sind und ietweder tail den andern ermanet, ane alle widerred
und gevärd. (14) und wenn wier von Chur und von dem gotzhus koment
in iro gebiett und gericht, so sollent sy uns allenthalben cost geben und
in ire cost erberlich und beschaidenlich halten on alle gevärd; wann aber 30
die von den ainliff gerichten kommen in unser gericht und gebieten, so
sollen wier inen cost geben und in unser cost erberlich und beschaidenlich
halten, und doch mit der beschaidenhait: gefügte sich, das man in unserm
oder iro gebiet zelang müste ze lantwern⁹ ligen, so soll man dem selben
tail, uf dem man also schwerlich lit, an der cost ze hülf kommen nach 35

¹ unz an] undter L. ² die licher L, Lecher M, die von Taufers B: *der Lovero, (berg. Luver), Grenzbach gegen Cleven bei Castasegna.* ³ untz für Gl. g. M [als] L.

⁴ Platta mala bei Campocologno. ⁵ Fragstein. ⁶ durchaus. ⁷ Raub, Beraubung. ⁸ würde aber iemant — gefärd fehlt in L F. ⁹ Landesverteidigung; ze Land B, fehlt F.

anzal und rat gmains punts. (15) wier und och sy habend gemainlich
 und ietlicher besunder by unsren geschwornen ayden beredt und bedingt,
 das wier alle, die in disen punt gehörent, ain ietlichen herren gaistlich
 und weltlich, edel und unedel, arm und rich, fryen und aignen lüt, und
 5 menigklichen sollen und wollen lassen bliben by allen sinen lüten, güttern,
 gerichten, diensten, nützen, stüren und zinsen und guotten gewonhaiten
 on alle gevärd. (16) käme es och ze schulden, das wir all, so in disen
 punt gehörent, dehainest¹ mishellig oder stössig wärent, oder under uns
 dehain² todtschlag beschehe, da gott vor sig, so sollent die sachen usz-
 10 gericht werden nach dem rechten, nach ieklichs gerichts³ recht, sitt und
 gewonhait, und soll diser punt darumb nit abgan noch sonst umb enkain
 andren sachen abgelassen werden, sunder ewiglich stät und vest bliben.
 (17) es ensoll och niemant den andern in disem Punt entweren⁴ sins
 guots und hab ane recht. (18) Item es soll och niemant den andren
 15 strafen den mit dem rechten⁵. (19) es soll och niemant in disem Punt
 dehainen krieg nit anfachen, dann mit rat gemains punts; wellicher aber
 krieg anfieng, dem soll⁶ der tail und punt nit verbunden sin beholfen
 ze sin⁷. (20) Item wer der wär, der redliche, gliche, billiche recht bitte,
 dasz gemainen Punt betuchte, dasz die ufzenemen wären wider den, der
 20 in unsren punt gehört, wölte dann ainer⁸ sich des rechten nit lassen
 benügen, dem selben sind wir dannen hin umb die sach gegen sinen
 widersächer nit verbunden zehälfend. (21) wurde sich och fügen, das wir
 alle, die in den Punt gehörent, dehainest stössig wurden, da gott vor sig,
 / oder ob deweder tail duchte, das wier ain ander hilf oder rat bedorfften
 25 oder sonst von nutz oder notturft des punts oder landts zesamen betörfften
 kommen, darumb sollen wir erber bottschaft schiken gen Chur ain tag und
 gen tavas den andern, und zerat werden, wie wir sölliche unsere anligende
 sachen uszrichten sollen nach dem besten, an alle gevärd, und an wöhlen
 orten der tag sin sol, so soll das selb ort den tag setzen und bestimen,
 30 wan im das verkünt wirt, ane verziehen. (22) Item wir baid tail sollen
 och iemer ewiglich ie zuo dem zwelften Jar disen Punt mit ayden
 ernüweren, und welher man oder knecht zuo⁹ dem punt gehört und zuo
 sinen tagen¹⁰ kommen ist und disem punt nit geschworen hat, den sollen
 wier baid tail darzuo halten und wisen, dasz er disen Punt schwere ze
 35 halten; und hier umb mag ietweder tail den andern manen, disz also ze
 volvüren, als dik das ze schulden kumpt, an alle gevärd. (23) es ist auch

¹ da hamest L, einist F, doch ainist B. ² dehan L, ein F, dahin B. ³ ger.]
 glich L, [recht] F. ⁴ aus dem Besitze setzen; entweder L, entwenden M. ⁵ [es soll
 — rechten] M. ⁶ [soll] L, ander M. ⁷ [ze sin] L. ⁸ ainer] der M. ⁹ so zu M.
¹⁰ Jahren M; volljährig geworden.

mer berett, das wier alle, so in disen punt gehörent und sint, dis vorgeschrifnen sachen, geding, stuken und artikel mügent besseren, bas erläuteren und darzuo setzen, was dann uns baid tail gemainlich bedunkt nutzlich und erlich und besser getan dan vermittelten sin, an alle gevärd.

(24) Und dasz diser Pundt mit allen vorgeschrifnen sachen, gedingen,⁵ Stuken und artiklen ietz und zuo ewigen ziten war, vest und stett blibe und gehalten werd, So haben wir, die von Chur der statt, und von gotzhus geschworen gelert aid zuo gott und den hailigen, alles dasz ze halten, uszzerichten, ze vollvüren, So vorgeschriften ist. des zuo urkundt und warheit und gantzer vester sicherhait, So haben wir werchmaister¹⁰ und ratt und burger zuo Chur unser statt das gröser Insigel für uns und unser nachkommen¹ öffentlich hieran gehenkt. und wir die von bergell unser Comun Insigel, und wier im Engedin ob Pontalta unser Comun Insigel, und wier von Bergün unser Comun Insigel, und wier von boschglaf unser comun Insigel, und wier von oberthalb dem stain unser Comun Insigel¹⁵ für uns und unser nachkommen, und besunder wier von oberthalb dem stain auch für die vom tüffen Castel und von irobett wegen öffentlich gehenkt an disen brieff, doch uns von oberthalb dem stain von dero vom tüffen Castel wegen ane schaden; wier in Engedin under Pontalta untz an tasna habend gebetten Baltasar Darnutsch² unser ainien, und wier im²⁰ unteren Engedin habend gebetten Jenut mor, pfleger uf Ramüs, und wier gottzhuszlüt in tumleschg haben erbetten³, das sy alle dry ain ietlicher in sunders sin aigen insigel für die, so in gebetten hand und als obstat, auch öffentlich hant gehenkt an disen brieff, doch im von unsertwegen und iren erben ane schaden. geben zuo Cur uf der ainliff⁴²⁵ tusend megde tag in dem Jar, als man zalt von der geburt Cristi unsers herren vierzehn hundert und dar nach im fünffzigisten Jar⁵.

Den Gegenbrief der Gerichte siegeln: für Davos Martin Nick und Lorenz Pregenzer, für Klosters Heinz Flurin Ammann, für Kastels Ott Kerglin Ammann, für das Chorherrengericht Janut Schnider der Chorherren Ammann, für Seewis N. Varade Ammann, für Malans Hans Schegg, für Maienfeld (fehlt), für St. Peter Junker Hans v. Unterwegen Ammann, für Churwalden Tusch von Tschiertschen, für Lenz Jos Malet Ammann.

¹ doch im und seinen erben ane schadten L. ² Camusch M. ³ Name fehlt.

⁴ auff der ein liffen tag L. ⁵ Thumleschg haben (*Lücke*). Geben in dem Jahre da man zalte etc. M.

26.

**Entwurf zu einem Bündniss zwischen dem Oberen Bund und dem
Ober- und Unterengadin.**

1451, 2. Mai. Planca 1445

Nach einer Handschrift (wahrscheinlich Original) auf Papier im Landesarchiv.

1. a Wir hienach benempten, Benedict von Lumerins, gmains punds | im obren tail hoptman, und wir andren sandt botten des selben punds | uff aim, und ich, hartman plant, hoptman im engadin, und wir andren | sendbotten des obren und undren Engadin des andren tails: ver | yechend 5 offenlich mit diser Copy und tügend kund aller mencklich: | als wir dann von den vorgenanten orten gmainlich zuo tagen uff ta | faus uszgevertigot worden syend, Das wir all gemainlich und ain | mütenklich umb fryd und durch schirm und gmains nutzes willen | des landes aynen guoten, getruwen, ungevarlichen, ewigen pund | mit ain ander ze machen 10 angesächen haben, doch uff verbessrung | der unsern, die uns dann usgesendt haben, die da vollen gewalt haben | sollen, davon oder dar zuo zuo nämen oder ze setzen, endren oder da | by beliben lausen, und ist dem als hie nach geschriben staut und ver | merckt ist. (1) Das bayd obgenante parthyen und örter söllichen pundt zuo gott | und den hailgen 15 mit gelerten worten und uffgebottnen vingern | schweren sollent zuo halten für sy, all ir erben und nachkommen die | stuk, so hie nach benempt werden, und ain ander helfen rauten und | byständig sollent sin mit allem irem lib und guot, stett, vestinen, | schlossz, land und lüt, wyder menklich, und sollent ain ander schir | men und halten und die straussen in ir 20 bayder gebieten ze sichren | und ze schirmen, das koufflüt und ander erber lüt da sicher mögen | gewandlen mit guoten trüwen on all geverd. (2) Wir bayd tail | sollent noch enwöllen och in disen unsern pundt nieman enpfachen | on unser bayder tail gmainlich guoten willen und wyssen, on all | geverd. (3) Wir bayd tail habent in diser püntnusz us- 25 genommen | unsern hailgen vatter, den baupst und unsern gnädigen hern, den röm | schen küng und das hailig römsch rich; Und wir vom obren tail | haben in diser püntnusz usgenomen die pünd so wir haben mit | den von Ure, von schwytz, von underwalden¹, von glarusz², von Cur | und andren telern vom gotzhus, hie diszhalb den bergen³, und was | unser er 1. b und ayd angaut und vor diser püntnusz beschächen ist on geverd. | So

¹ 1339, 11. Nov. Cod. dipl. II, 265—6. ² 1400, 24. Mai. Cod. dipl. IV, 255—6.

³ 1440, 5. Mai.

haben wir vom engadin, dem obren und dem undren, usz | genomen unsern
herren von Cur und sin gotzhus und was er und ayd | angaut und vor
diser pundnusz geschächen ist, auch vor behalten | die ainliff gericht¹.
(4) Item es ist Clarlich bereadt und gedingt worden, | daz deweder tail
dehaynen krieg on des andren raut nit an | vachen sol; gefügte sich 5
aber, das söllich krieg von dem aynen | tail on raut des andren angefangen
wurd, so sol der tail, der den | krieg angefangen haut, denselben krieg
on des andren tails | hilff uszrichten, und ist im der ander tail nit pflichtig
zuo helfen. | (5) Item wenn auch wär, das uns sachen zuo staun wurdent,
da mit wir | kriegen müstend, wir hettind solichen krieg mit raut an- 10
gefangen | oder daz wir wurdent überlyt oder übernöt [wurdint], wölicher
tail | dann den andren mit bottten oder brieffen manet, der selb tail sol |
den andren mit lib und guot ze hilff ziechen, und ye die nächsten | nach
unserm vermögen ungevarlich. wurdent dann wir vom | obren tail der
vom engadin hilff [hilff] bedörffen und wir sy mantend, | uns ze hilff ze 15
ziechen (und sy dann) mit IIII^c mannen oder dar under zuo zugend, |
wenn sy dann komend ussz ir landmark für daz Crütz uff ällbalen², | so
sollen wir yetlichem alltag zuo sold dry plapphart geben, und | wenn sy
komend gen tumläschg über den rin, so sollen wir sy zuo dem | sold
erberlich spisen und bekosten nach raysz recht ungeverlich. | Wär aber 20
daz sy uns mit mer dann mit IIII^c mannen zuo ziechen | wurdent, danne
syend wir inen dehaynen sold pflichtig ze geben, | doch so sollen wir sy
spysen in vorgeschrifbner mausz. Wurdent aber | wir vom Engadin des
obren tails hilff bedurfen, wenn sy dann unsz | auch mit IIII^c mannen
oder minder zuo zugend, und wenn sy in tumläschg | über rin komend, 25
so sollen wir yetlichem soldner auch all tag ze sold | dry plapphart geben,
und wenn sy komend über unser landsmark über | älbalen, so sollen wir
sy zuo dem genampten sold auch erberlich nach | raisz recht spisen in
vorgeschrifbner mausz; ob sy uns aber mit mer | dann IIII^c mannen zuo
zugind, dann syend wir inen dehain sold sch | uldig, sonder sollen sy sich 30
der spis und kost lausen benügen. (6) Item | es ist me beredt, ob sich
hayschen oder gebüren wurd, daz uns | gemainlich sachen zuo stan wurdint,
da mit wir raysen müstent, | so sollen wir bayd tail als billich ist, uff unser
selbs Cost raysen, | waz wir dann da gmainlich gewunen oder über kämen,
daz solten wir | an ain gmain punt legen und daz nach dem meren tail 2. a
erkant | nusz tailen und ervolgen lausen ungevarlich. (7) Wir sollent | ain
ander in unsren gerichten und gebieten nit verhefft noch ver | bieten
dehains wegs; wölicher auch zuo dem andren ichtzit ze sprechen hat und ain

¹ 1450, 21. October. ² Albula.

gemain nit an gaut, der sol im nach | varen in die gericht, darin er gesässen
 ist, und sich vor dem | richter des rechten von im lausen benügen. (8) Es
 sol ouch dehay | ner den andren umb laysch sachen nit gen Cur laden,
 ob | sy dann ayner angedingt worden, und der gaistlich richter | sol es
 5 allweg wyder umb für den wältlichen richter schieben; | wurde aber ainer
 dar über geladt, so sol der lader dem gelatten | sin Costung abtragen, es
 wär dann daz sich kuntlich erfund, daz im | daz recht an den Enden, da ainer
 gesässen wär, nit gedichen noch | ervolgen möcht, denn mag ayner den
 andren wol uff frömde ge | richt laden. (9) Es ist gar aygenlich beredt, ob
 10 sach wurd umb raut und not | turfftig sachen, der sol und haut gewalt in
 ze manen in tumläschg, | da sol dann yetlicher tail hin zuo tagen kommen
 uff sin Costung und mit vollem gwalt. (10) wäre ouch, daz ain tail mit dem
 andren spen | ig oder misshällig wurde, da gott vor sy, hettind dann wir
 vom | obren tail zuo spruch zuo den vom engadin, so sollen wir ain ob|
 15 man im engadin nämen und sollent bayd tail dry oder vier erber | man
 zuo sätz usser iren gerichten und gebieten setzen, der selb | ob man ouch
 bayden tailen ain [ain] tag gen zutz setzen und ver | künden [sol], und
 sollent da der gmain und zuo satz ein getrülich ver | suochen tuon, ob sy
 die sachen in der minn und gütlichkeit abtragen | und gerichten möchten;
 20 ob daz aber in der gütlichkeit nit gedichen | möcht, so sollen sy nach bayder
 parthyen für legung, red und wyder | red ain gelich, billich recht sprechen
 uff ir ayd, und was da von | denen gesprochen wirt, dem sol getrüßlich
 nach gangen werden | on alles appellieren. Wölte aber der obman und
 die zuo satz sü | mig sin und sich des nit understaun [wöltten], So sol sy
 25 gmayner | unser pundt dar zuo halten, daz sy sich des beladind und dem
 in | obgeschribner form und gebind. Wär aber, daz der gmain oder der|
 2. b zuo satz ainer ab gieng, ee sölich minn oder recht ze end käm, | So
 sol man ye an ains abgangnen statt ain andren als schid | lichen nämen.
 Hettind oder gewunnen wir vom engadin | sprüch zuo dem obren tail, so
 30 sölten wir ain obman ussrem | obertail nämen und dar zuo in obgeschribner
 wis zuo sätz, | der sol uns dann ain tag setzen gen Inlantz und da aber|
 ain getrülich versuochen tuon, als vor, ob man daz in der güt | lichait ge-
 richten mög, ob daz nit wär, ain recht dar umb | sprächen und tuon als
 obgeschrieben staut. Und ob wir also | spännig wurdent, da gott vor sy,
 35 umb daz sol der selb unser | punt nit abgan noch zertrent werden, sonder
 ewenklich stätt, vest und unzerbrochenlich beliben und mit recht in | vor-
 geschribner form gericht werden. (11) Und ob dehain tod | schlag under uns
 geschäch oder ander fräuel, klain oder grosz, so sond die sachen nach dem
 rechten nach yetlichs | gerichtz sitt und gwonhait und ouch als hier vor
 40 geschrieben ist, | berechtet werden. (12) Wir sollent ouch yemer ewenklich

ye an dem | XIIIII jar ungevarlich disen unszern pundt mit ayden ernü | wren, und wölicher man oder knächt zuo uns gehört und zuo sinen | tagen komen ist, den sollen wir dar zuo halten, daz er disen pundt | schwer zuo halten ungevarlich. (13) Ist ouch geredt, daz wir vorge | nampten, die in disen punt gehörend, disz vorgeschriften | sachen, stuk und geding 5 und artikel mögend bessren, bas er | lütren, dar zuo setzen oder davon nămen, was dann uns bayd tail gmainlich bedunck noturfftig und besser getoun dann ver | mitten sin, on all geverd, daz sol uns weder an er noch an ayd de | hain schaden bringen. (14) Wir haben ouch all gemainlich und yetlicher | besonder by unsren geschwornen ayden beredt und 10 bedingt, daz wir | alle die, so in unsren pundt gehörend, ain yietlichen herren, gaist | lich und wältlich lüt, edel und unedel, arm und rich, und men | klichen sollen lausen beliben by dem sinen, by allen iren Lüten, | guoten, gerichten und diensten, allen iren rechten, nützen, | zinsen und guoten gwonhaiten, als vormals, wie das mit | recht und guoter gwonhait 3.a herkommen ist on all geverd. | (15) Ist mer geredt, ob wir obgenanten aydgnossen ussert den nach | benempten marcken raysen wöltent, denn ist fürō dehain | tail dem andren schuldig für usz ze raysen, und hat in dar | umb nit ze manen in dehain wis; doch so sollen wir ain ander | dar inn rättlich und dar in ze reden beholffen sin. (16) Wir | bayd tail 20 sollent ouch durch unsre teler, lender, gericht und ge | biet uff ain ander in unfrüntschaft und uff schaden niemand überall lausen raysen und ain ander nit lausen schadigen | noch angriffen durch niemantz willen, nach unserm besten | vermögen on all geverd. (17) Wurde aber dar über yeman an | griffen in weders tails gebitt der angriff oder roub getri | ben oder 25 gefürt wurd, da sollen wir die angriffen, es sy lib | oder guot, nach unserm vermögen uff halten uff recht on all geverd. (18) Disz sind marcken: des ersten zum bild, als sich rotzünser | und Curer gebiet tailend, gungels, wäbck¹, Crispaltz, Luk | mayng, uff agrenen², der vogel, der ursz³, marcken im enga | din: martiszprugk, turn platta mala⁴, daz wasser zuo 30 lufer und an glurnser gericht langet⁴. Item die Copy sind 2 Dat. II^{ta} may anno LI^{mo}.

¹ Panixerpass, s. Sprecher Chr., 254. ² la Greina. ³ Splügen. ⁴ s. die Grenzbestimmungen des Bundes von 1450.

27.

**Urtheil des Bürgermeisters und Raths der Stadt Zürich über den Beitritt
Maienfelds zum Bündniss von 1450.**

1452, 15. April.

Nach der durch Bundsland. Brosi vom Original genommenen Abschrift in der
Urk.-Samml. der gesch. Gesch. I, 410. Nr. 133.

Wir der Bürgermeister und Rätt der Statt Zürich thund kunt allen
den, die disen Brief lesend, sehend oder hörent lesen, Als die erbarn,
beschaidenen, die zehen Gerichte us Brätigou, Tafas und ir zugehafften
an einem, der Vogt, die Burger zu Meyenfeld und alle die, so in das
5 Gericht zu Meyenfeld gehörend an dem andern Teile ir Stössen, Spennen
und zweiträchtigkeit, so zwüschen inen beiderseit ufferstanden und har-
gerürt hand von der nüwen Püntnusse wegen, so die genannten zehen
Gerichte uff den alten Punt, den si beidersitt mit einandern vor etwas
Jaren gemacht habend mit den erbern, wisen, dem Werchmeister, Rätt
10 und Burgern gemeinlich der Statt zu Chur und den Gotzhuslügen des
Bistums Chure, als die in demselben Punt begriffen sind, da die genannten
zechen Gerichte meintend, die genannten von Meyenfeld werint pflichtig
und schuldig den genannten nüwen Punt mit Eiden, Brieffen und Siglen
uffzerichtend, als der von Inen uffgericht und vollfürt were, nach Sag ir
15 alten Pundts, Und die von Meyenfeld dawider meintend, dasz si nit
pflichtig oder schuldig werint, den nüwen Pund uffzerichtend nach Sag
des alten Punds, Uff uns zu dem Rechten komen sind und wir uns
solicher zweiträchtigkeit und Stössen von beider Partyen ernstlicher Bette
wegen angenomen, beiden Teilen rechtlich Tag für uns uff Mitwuchen
20 nechst nach St. Anthonien Tage vergangen gesetzt hand, si beider Sitt
für uns kome sind, gegen einander Klag, Antwort, Red und Widerred,
und wes iettweder Teil gen dem andren getrüwet hat zu genissen für
uns galeit und bracht habend, Und von uns erber, wis Lüt unsers Ratts
dazu geschiken sind zwüschen beiden Teilen zuo arbeiten und zu be-
25 suchen, ob sölch obgerürt zweiträchtigkeit in der gütigkeit hingethan
werden möchte, Und die selben unsres Rattes des mit Flisz gearbeit
hand und es nit mögen vinden: So ist beiden Teilen die Antwort worden,
uus Klage, Antwort, Red und Widerrede und alles das, so iettweder Teil
vor uns in dem Rechten getrüwte gen dem andren zu geniessen, uns
30 Inngeschrift zu geben und in zu antwurten, so wellint wir denn darüber
sizen und sy mit unsrem rechtlichen Spruch entscheiden; Uff das von
beiden Teilen Klag, Antwort, Red und Widerrede, der Anlas, wie sy uff
uns zu Recht betädinget worden sind, der alt und der nüw Punt, der

Brieffen einer, so den zechen Gerichten von iren Erbherren geben ist, und alles das, so iettweder Teil gegen dem andern getrüwet hat zu geniesen für uns zu Recht geleit und geantwurt worden ist, Und wir alles das eigentlich gehört und verstanden hand: So haben wir uns einhellenklich bekenet und zu Recht gesprochen: Also, dasz die zechen Gerichte den 5 von Meyenfeld nach Sag des Anlasz von Kostens und Schadens wegen vor uns nützit schuldig syend zu antwurten, und dasz die von Meyenfeld nach lut, Uswisung und Sag des alten Punts von beiden Teilen mit guter Vorbetrachtung gemacht und von iren Erbherren bestätigt, und nach Klag, Antwurt, Red und Widerrede, und allem dem, so für uns bracht 10 und geleit ist, schuldig und pflichtig syend und sin söllend, den obgenannten nüwen Pundt mit Eiden, Brieffen, Insigeln, und allen Sachen uffzerichtend, ze bevestnend, ze volfürend, ze halten, daby ze belibende und ze sinde, iezt und in künftigen Zitten, wie der von den genanten zechen Gerichten geschworn mit allen Sachen vollfürt und uffgericht ist.¹⁵ Und wann sölchs wie obstatt von uns also ist zu Recht gesprochen und erkennt, und beid Teil gelopt und versprochen hand, wes wir uns im Rechten bekennend, das zu halten und dem vollenklichen nachzukomen by gutten Trüwen, an allen Intrag und Widerrede; Des zuo waren Urkund und Gezeugnusse, so haben wir unser Statt sekret insigel offen-²⁰lich lassen henken an disen Brieff, zwen ietlich, Der geben ist uff den fünfzechenden Tag des Mondes Aberellen, da man zalt von Christi Geburt vierzechen hundert fünfzig und zwei Jare.

(Siegel.)

28.

Die Grafen Heinrich und Hans von Sax-Monsax mit ihren Leuten zu Ilanz und in der Grub werden zu Gotteshausleuten von Dissentis aufgenommen.

1458, 5. October.

Abgedruckt nach einer Abschrift (M) in Mohr's Doc.-Samml. Nr. 288
(aus der de Florin'schen Sammlung abgeschrieben).

Wür von Gottes Gnaden Johannes¹, Apt des Ehrwürdigen Gottshausz zu Thisentis, wür der Amman, Räth und ganze Gemeind daselbst, thun kundt und verjechen allermänniglichen mit Urkundt und Krafft disz Briefs für unsz und all unser Erben und nachkommen ewiglich, die wür hie zuo² vestiglich verbindent, dasz wür gar bedachtenglich mit wollbedachtem 5 muth und mit gemeinem Willen und guetem Fürsatz, Gott zue Lob und

¹ Joh. V. Ussenport von Augsburg (1449—1466). ² hinezu M.

gemeinem Land zue nutz und zue ehren, zue Frid und zue schirm, und
 auch der groszen Freundtschaft und treuw, so sie allwegen zue uns gehebt
 haben und inskünftig mit der hilff Gottes haben wollen, empfangen habend
 und gänzlich eingenommen zue einem rechten Gottshaus Mannen: die
 5 Edlen und wohlgebornen Herren Graff Heinrich und Graff Hansen ge-
 brüder, Herren zu Masax, mit allen den seinen, und der Ihren hinder-
 sassen, so sie zue Illantz hand und in der Grueb, so dann mit In-
 geschworen hand, in datum disz Briefs, die dann mit Namen in ein
 Rodell darüber gemacht eigentlich geschriben und genannt sind, jezund
 10 und ewiglich, mit allen seinen und ihren nachkommen, in maasz alsz sie
 solches mit seinen und ihren Hindersässen, an unsz bracht hand, durch
 ihre Freunde, Statthalter, Herren und ander fromme Leuth, Hülff und
 Rath an uns begert hand, und geworben, dasz wür durch sollich ihr
 gebett und anbringen mit in sollichs aufgenommen hand, und gänzlich
 15 ingegangen sind, in solcher maasz und vereinigung, gesatz, Stuckh und
 Artickhel, alsz dann hienach eigentlich geschriben stath, und ausweysend
 ist, gen Ihn und gen allen den Ihren, die mit Ihnen geschworen hand,
 alsz obgeschriben staht. (1) Item desz Ersten, also, dasz Graff Heinrich
 und Graff Hanss und alle die, so mit Ihnen schwerend und schweren sond,
 20 ze ewigen Zeiten recht Gottshausleut ze sein und ze bleiben, doch behalten
 Graf Heinrich und Graf Hansz Ihnen vor, und allen ihren Erben, alle
 ihre Herrlichkeit, nach ihrem alten herkommen, wie sie dann dasz von
 alter her bracht hand, ze gueten trüwen ohn alle geferd. (2) Item und
 wasz Graff Heinrich und Graff Hansen von Sax hindersessen sind, die
 25 sond unbetruglich zu ewigen Zeiten frey Gotshausleuth sein und bleiben,
 jetlicher nach seinem Standt, Er sey Edl oder unedl. (3) Item wasz aber
 Graf Heinrich und Graf Hans von Sax Eigen Leuth sind, die sond ihnen
 und allen ihren Erben thun, wasz sie von Recht thun sönd und schuldig
 sind ze thun, und darnach sond sie auch ewiglich recht Gotshausleut sein
 30 und bleiben. (4) Item es ist auch recht und redlich bedinget und verredt,
 ob sich je mehr¹ füegen wurdt über kurtz oder über lang, dasz die vor-
 genannten Graf Heinrich und Graf Hansz Gebrüder oder ihr Erben ihre
 Herrlichkeit, so si hand disent den Bergen, verkaufen oder verpfänden
 wöltten, so sond si oder ihr Erben voranbieten und geben unserm gnädigen
 35 Herren ze Thisentis und seinen Gottshausleuthen ze Thisentis und in der
 Grueb vor männiglich, ob sie darzue thun wend oder vermögend; ob sie
 darzue nit thuen wolten, so mogen sie esz denethin geben andern leuthen,
 doch so sond sie noch ihre Erben die obgenante Herrschaft niemandt zue

¹ l. iemer.

kauffen geben, noch verpfänden ohne gemeinen Rath der obgenanten Gottshausleuthe zue Thisentis und in der Grueb. (5) Item wir habend auch den obgenannten Graf Heinrich, Graf Hansen und ihre Erben mit den seinen Burgern zue Illantz und die ihren Hindersessen in der Grueb eigentlich verheiszen zu halten und zue lassen bleiben in aller weisz und in allen den rechten, alsz ein andern freyen Gottshauszmann ze Thisentis zue guten Treuwen ohn alle geferdt. (6) Es ist bedinget und beredt, ob ein Enderung beschech, also dasz ein Herrschaft von Sax absturb, und von Todtes wegen abgieng, dasz Gott lang wend, so sollen unsers Gottshauszleuth in Thisentis und in der Grueb zue dem schlosz Kästris und 10 zue der burg und Herrschaft greiffen, und sollend es Inhaben, schüzen und schirmen, und an die rechten Erben, und wan die rechten Erben kommend und unverzogenlich schweren mit allen den dingen, und in aller der weisz und maasz alsz ihre Vorfahren gethan hand, und diser Brieff auszwysend ist, dasz getreulich ze halten, und wan sie und die Ihnen 15 also geschworen hand, so soll man Ihnen die Herrschaft wider in antworten, ohn alle widerred, zue gueten trüwen ohne geferd, und mögen dasz woll thun. (7) Item es ist auch redlich bedinget und beredt, dasz Ein ietlicher nun fürhin schnitzen¹, steur und brauch geben soll an den Enden, da Er seshaft ist, und nit fürer, iedoch behalten wir obgenanten 20 Abbt Johannes unsz und unszern nachkommen und allen unsern Gottshauszleuthen unser recht vor den ander leuthen, wie dasz dann von alter her kommen ist und nit fürer. (8) Item ob Einer oder mehr so ietz Gottshauszleuth worden sind oder ihre Erben ausz dem Gericht von Thisentis und ausz dem Gericht von der Grueb ziechen wurden in ein 25 [oder] ander Gericht, gegen denselben behalten wür unsz selber auch unsere Rechte vor, alsz denn dassz von alter hero kommen ist. (9) Item wir haben auch dem guten Herren Martin² und dem Gotshausz zue Thisentis vorbehalten, alle seine Lehen und Huben, wie die von Alter har zue dem Gottshaus gehört hand, und fürohin auch gehörend, dasz 30 die von Thisentis an gewohnlicher Richtstatt empfangen sond werden und bracht sollend werden, wie dasz von alter her kommen ist. (10) Item es ist auch gedingt, dasz die Burger von Illantz nun fürohin kein(en) verbieten sond, nach ihrem Stattrecht, der under dasz Gericht zue Thisentis gehört, und gen andern leuthen behalten sie ihre stattrecht vor, und die, 35 die sie nit verbiethen mögen, dieselben mögen sie auch bezahlen mit pfand in maasz und in dem rechten³ als sie von Ihnen auch pfand müszen

¹ steuern. ² St. Martin, Patron der Klosterkirche und des Hochgerichts von Dis-sentis.

nemmen oder recht. (11) Item esz ist auch beredt, dasz wür obgenannter Abbt Johannes von Thisentis, ammann und rath und gantze Gemeind daselbst mögen einnemmen mit der mehren hand dero, so ietz nit Gottshauszleuth sind in datum disz brieffs, wan wür wollen zue Gottshauszleuthen. (12) Es soll auch das hausz Masox, so ent dem berg ligt, dasz Graf Heinrich und Graf Hansen zugehört und ist, unsers lands und aller unser Gottshausleuthen ze Thisentis und in der Grub offen hus sein zu ewigen Zeiten, alsz dickh dasz zu schulden käm. (13) Esz soll auch Graf Heinrich und Graf Hans und ihr Erben nun fürhin zue ewigen Zeiten sich zue niemand mehr verbinden, noch kein Pundnusz machen weder zue landen noch zue leuthen, weder zue Herren noch zue stätten auffnenmen noch ingohn ohn unser Gottshauszleuthen ze Thisentis wüssen, willen und Gunst. (14) Es ist auch redlich bedinget und beredt, dasz die villbemelte Hern Graf Heinrich und Graf Hanss und ihre Erben mit den ihren und ihren hindersetzen, so obgenannt sind, zue ewigen Zeiten allweg zue fünf Jahren einist, so ie kommend nach datum diss briefs nun fürhin, schweren sollen Landtrecht, und alles erneuwern zue gueten treuwen alsz andere Gottshauszleuth, und wasz ob 14 Jar alt ist, dasz soll schweren Gottshauszleuth ze sein, in masz alsz obgeschriben stath, zuo gueten treuwen ohn alle Geferd. (15) Item und alsdann die von Thisentis jährlich auf Pfingstmontag schwerend ihr landrecht, alsdann ihr Gewohnheit ist von alterher, [Es] ist auch beredt, dasz die von der Grueb mögen allweeg zwen Bidermann hinausz schickhen und losen, dasz man ihnen schwöre, alsz andern Gottshauszleuthen ohngefährlich. (16) Es ist auch beredt, dasz (ob) ein Abbt von Thisentis oder die Gottshauszleuth daselbst hinfür einist ihre freiheit empfangen oder bestätten müssen, es wär an geistlichen und weltlichen Stätten und Häuptern, daran sollen die dickhgenanten Hern Graf Heinrich und Graf Hans und die Gottshauszleuth in der Grueb ihr Anzahl geben, alsz andere Gottshaussleuth ohne alle geferd alsz dickh dasz ze schulden kombt. (17) Item zu einem wahrzeichen, dasz die obgenannten Hern Gottshauszleuth worden sind, sönd sie und ihr Erben nun hinnenhin jährlich und ietliches iahrs besonder geben und wern auf unser lieben frowentag auf lichtmesz 6 ♂ wax dem guten Hern Sant Martin ohn allesz verzüchen, und wann dasz wax nit geben würt, so mag ein Herr von Thisentis oder sein bottschaft 6 plapert für ein ♂ einziechen nach Zinszrecht; und dasz zue underpfand und mehr sicherheit hand wür versichert und vertröst auff unsern eignen hoff so Duff Balarin von uns zue lechen hat nach inhalt eines Erblechenbriefs, lautet und sagt, und Ragett Gaduff braucht ietzmal. (18) Und desz alles zue wahrem offen Urkund und steter, guter sicherheit und gewahrsame aller obgeschribnen

dingen, dasz die nun und zue ewigen Zeiten vestiglich gehalten werden, in maaszen alsz obgeschriben stath, so haben wür obgenannter Abbt Johannes unser Abbs¹ Insigel öffentlich lassen henckhen an disen brief für unsz und für alle unsere Nachkommen; Wür Graf Heinrich und Graf Haüs Gebrüder von Sax habend auch iedweder sein eigen Insigel öffentlich lassen henckhen an disen brieff, für uns und für alle unsere Erben, für alle die so mit uns geschworen hand, alsz von derselben gebett wegen; Wür der Amman und ganze Gemeind Thisentis hand unser Gemeind Insigel öffentlich gehenckt an disen Brieff, für uns und alle unsere Erben und nachkommen, Der geben ist auf Sannt Sigisbertus und Placidus 10 Tag, da man zalt von Christus Geburt 1458 (Jar).

29.

Aus dem Abschied eines Gotteshaustages zu Fürstenau.

1468, 20. März.

Abgedruckt aus Mohr's Doc.-Samml. Nr. 950 (copirt aus Chmel, Beiträge zur östr. Geschichte, Urk. Nr. 241.)

..... Fürō daz min genädiger Herr von wegen sin selbs und sins gestiffstes, ouch siner landen und luten nucz und notturft, sullen zu raten haben XXIII man, namlich III von capittel herrn, Item III von der statt Chur, Item I von den vier dörffern, Item I von den freyen von Lax, Item ain von Buschglaf, Item von Münstertal und Vinstgow ouch ainen, 5 und die übrigen XII goczhusman, so die taler darczu geordnet hond, sollen ouch yeczent mals daby beliben, und mit denen sol sin genad handeln und bedencken, waz des gemainen goczhus nucz und frumen syge; es möcht ouch ain solche sach so licht sin, daz nit notturftig wäre, darumb die XXIII man all zu beruffen, So mag min her von Chur derselben 10 räten so vil zu im beruffen, als denn die herrn vom capittel und die rätt von der statt bedunckt umb die selben sach genug zu sind; es möcht ouch ain sach so grosz sin, er soll sy all zusammen beruffen und ob die XXIII man bedunkte, daz man ain gemain goczhus deshalb beruoffen sölt, und die beruoffung sol geschehen an gelegen end. Das sol mins Herrn 15 genad ouch lassen geschehen.

Ebendaselbst finden sich zwei Formulare zu „Anlaszbriefen“, d. h. Bestellbriefen für Gotteshausboten aus derselben Zeit; darin heisst es u. A.:

Item und des so hant wir obgenant bottēn all gemainlich den obgenanten zwelf man und höpter gelopt und verhaissen in kraft disz briefs

¹ l. Apti.

für unser obgenant comun und theler und für uns selb, waz si darumben anlanget, in welchen weg das si, daz si regierent und schaffent, das sol alweg in unser aller obgenanten comun und theler costung und zerung beschechen, und waz schadn si umb die obgenanten sachen anlanget und erwachse, wie daz wer, daz sollent wir obgenanten comun und yeglicher si mit lib und gut von allen schaden huten.

30.

Bündniss des Obern Bundes mit dem X Gerichtenbund.**1471, 21. März.**

Nach dem Original auf Pergament im Landesarchiv. Alle Siegel hangen in der angegebenen Reihenfolge wohlgerhalten.

Wir Johans¹ von gotes gnaden Apt des gotzhus zuo tisentis, Wir der Amman und gantze gmaind da selbs, die dienstman, die Edlen lüt und all ander lüt, arm und rich, die dem genanten gotzhus zuo gehörn, | wo die gesässen Sind, und wir der Aman und gantze gmaind zuo Inlantz und in der gruob, und wir der vogt und gantze gmaind in Lugnitz, der Aman und gmaind zuo flims, der Aman und gmaind in fals, und gmainlich all, | So in der herschaft von Sax gerichten und gebieten an den obgeschribnen orten gehorent oder gesässen Sind, Sy sigend dienstlüt all² ander lüt, edel, unedel, 10 arm und rich, und wir der Aman und gantze gmaind zuo Rotzüns, Emptz und | [und] veltsperg, der Aman und gantze gmaind zuo waltenspurg, der Aman und gantze gmaind am übersaxen, der Aman und gmaind uf tännen, und all, So in den gerichten und gebieten gehorent oder gesässen Sind, Sy sigend dienst lüt, aigen | lüt, und all ander lüt, edel und unedel, arm 15 und rich, und wir der Aman und gantze gmaind der fryen ob dem wald, der Aman und gmaind zuo trüns und tumins³, der Aman und gmaind im rinwald, die festen benedetg und hain | nrich von lumerins, und der Aman und gmaind zuo schlöwis, und der Aman und gantze gmaind in Schams am berg und im boden, der Aman und gmaind am haintzenberg, 20 die gmaind zuo katz, der Aman und gmaind in Safien, der | Aman und gmaind uf tschupinen An ainem tail: und wir, die ainlf gericht gemainlich, an wölchen orten wir dan gesässen Sigind und zuo Samen mit aiden zuo Ewigen ziten verbunden Sind, des ersten; der Aman und gantze | gmaind uf thafaus, der Aman und gmaind in prättigö zuo dem closter, der 25 Aman und gmaind zuo castels in pratigö, der Aman und gmaind zuo Schiers, und ouch der korhern gericht da selb, der Aman und gericht

¹ Joh. VI. Schnag oder Schönegg (1467—97). ² l. ald? ³ Trins und Tamins.

und gmaind zuo malans | und zuo genins, die burger und die gmaind
 gemainlich zuo mayenfeld, der Aman und gmaind zuo churwald, der
 Aman und gmaind zuo lentz in belforter gericht, der Aman und gmaind
 an der langen wisz in Schalfig, der Aman und gmaind | im vordern ge-
 richt in Schalfig des Andern tails: bekennend, vergähent und tuond kund 5
 alle gemainlich und unverschaidenlich mit disem offen gewürtigen brief
 für unsz und alle unser erben und nachkommen allermenlichen, die in
 an | sähent, lesent oder hörent lesen, das wir durch trüw, durch liebe
 und guot, durch merer Sicherheit, durch Schirm und durch behaltnus
 unser landen und lüten Eren und guotz ainenn guoten, getrüwen, Stäten, 10
 Ewigen, iemerwärenden | pundnus überain früntlich und trülich kommen
 Sind und der zuo Samend verhaissen, gelopt und geschworn hand liplich
 zuo gott und den hailgen .gelert aid mit ufgehepten händen alle Sampt
 und ietlicher in Sunders, das wir | und alle unser erben und nachkommen,
 die wir och hier zuo vestenklich verbindent, Stät und vest zuo haltind 15
 und gnuog zuo tuond mit guoten trüwen an gäfärd all Sachen, Stuk und
 artikell, als diser brief wisett und luter verkündt | und hier nach volgt,
 dem ist also: (1) Des ersten, das wir alle gemainlich und unverschaiden-
 lich guot, getrüw fründ und lieb aidgnossen Sin Söllen und unser noch-
 kommen Ewenklich beliben, die wil grund und graut Statt, wäret und 20
 belipt, und enandern hälfen, raten und biständig Sin mit allem unserm
 lib und guot, landen und lüten, und die strassen Schirmen und in frid
 halten, und enandern kouf zuo lasen gan und gäben nach unserm ver-
 mugen, geträlich und | ungefarlich. (2) Item wir Ensöllend och nieman
 frömdes mer in pundnus Enpfahen an gmainer obgemelter ajdgnossen 25
 wissen und willen. (3) Item Es Ensol och deweder tail under uns ob-
 genanten aidgnossen kain krieg noch Stösz nit | anfahen an des andern
 raut, dan wolcher tail das übersäch, So enwär im dan der ander tail
 in der selben Sach überall nütz schuldig zuo hellfind noch zuo zeziehind.
 (4) Item es ist och rächt und redlich gedingt und luter | abgeredt worden, 30
 ob dewäderm tail under uns obgenanten aidgnossen Jemer krieg, vecht¹,
 vindschaft oder nott zuo viel, dar vor gott Sin well, und das redlich zuo
 gieng, das es nit von dewäderm tail an des andern | willen an gefangen
 wär, als obgemelt ist, wölcher tail dan von dem andern Ermant wurd
 mit briefen oder under ougen, der Sol dan unverzogenlich, ie die nächsten 35
 örter des ersten, den, So sy gemant hand, trostlichen zuo | ziehen, als
 wit lib und guot langt, und enandern hälfen, Schützen und Schirmen und
 land und lüt, er und guot wider menlichen nach unserm besten vermugen

¹ Streit.

behaben, als wit und iettlich tail landmarken wisen, und Sind nit | witer Schuldig, und So vil und dan ie gemant werdent, So vill Söllent all wäg ziehen, und wan die gemanten komen uf dero landmarken, So Sy gemant hand, So sollent die, So Sy gemant hand [hand], In iro spis | 5 und cost gäben nach raiszrächt. (5) Item und wan wir dikgenanten aidgnossen alle oder unser gesellen in unser aller namen uszugind an unser vigend, wasz dan gewunnen wurd, das selbig Sol dan in glichen tail und pütung¹ gelegt | würden. (6) Item es Sol Sich och ain ietlicher under unsz obgenanten aidgnossen gegen ain andern rächtes benügen an den 10 Enden, da dan Jeder Sesshaft ist, und Jederman rächt alt härkomen nit abgeschlagen Sin, Sunder dar by bilben, | da man dan och iedem tail unverzogen rächt Sol halten. (7) ob aber under uns obgenanten aidgnossen baiden tailen diser obgeschribnen aidgnoschaft ain gmaind mit der andern oder ain dorf mit dem andern oder gmainlich wider enander in | Stösz 15 kommen wurdint, dar vor gott Sin wölle, dar umb Sol dise aidgnoschaft nit zertrent noch brochen Sin, Sunder Sich rächtes gegen enander benügen, und Sol dan Jedertail dar zuo gäben dry frum man, denen aid | und er zuo gelouben Sy, und das rächt in ieren gerichten geschworn habind, die Selbigen, So dan kleger Sind, Söllent dan usz dem andern tail, die ant- 20 würten sollen, ainem obman nemen, och in obgeschribner wisz als die Sechs, und | wölche dan zuo Sölchem ie Erwelt würden, die söllent dan gehorsam Sin und baiden tailen tag bestimmen an die end, da die stössz Sind, und allwäg indert dry wuchen, und Sölch rächt nit lenger verziehen an der sächer | willen², ob das iemer zuo Schulden kam, und sollent ver- 25 suochen, ob Sy die Stösz gütlich gerichten möchten; ober³ Sy die aber nit gutlich gerichten mugen, So sollen die Siben dan dar umb uf ir aid das blosz rächt sprächen | und erkennen, was Sy das rächtest und gutlichest dunkett, und was dan under in das mer wirdett, dar by sol es dan beliben an alles wägern und appoliern, und dar wider niemer getan 30 würden. (8) ob aber dewäder tail | oder ieman under in Sölchen rächlichen spruch nit nachkommen wölt noch gehorsam Sin, So sollen dan wir dikgenanten aidgnossen by unsern geschwornen aiden mit unserm lib und guot den ungehorsamen gehorsam machen, | wan wir ie dar umb ermant wordent. (9) Item es ist och hier in luter abgeredt und betädingt, umb 35 wasz wir obgnante aidgnossen alle mit enandern zuo tuond und zuo tagend hettind und gewunnind, dar umb Söllent die tag allwagen | gen Inlantz und uf thafas gesetzt würden, und Sollen allwäg die zwen tag gen Inlantz kommen und der dritt tag gen thafas. (10) Item es ist och abgeredt,

¹ Beute. ² ohne der Parteien Zustimmung. ³ l. ob.

wölcher under uns obgenanten aidgnossen ain mannes oder mer notdurftig |
wurd oder gern haben wolte, der im zuo Sinem rächten hilflich und
rätflich war, als vor rächt ist, wölcher dan dar umb ermant wurd, der
ist Schuldig gehorsam zuo Sind in des costen, der [inn] in mant und nit
anders. | (11) Item sölch aid Söllend ouch ie in zehen Jaren allwägen 5
minder oder mer ernuwert wärden, also, welche nit geschworn hetten, das
die schwern. (12) Item wir habend ouch uns vorbehalten, ob uns dik-
genanten aidgnossen iemer duchti | guot Sin, in disem pundbrief dehainest
ütz zuo mindern oder zuo meren oder zuo besern, das mugent wir tuon
unsern aiden und eren an Schaden. Doch sol sölche pundnüs nit ab- 10
gelasen mugen wärden, Sunder ewig be | liben. (13) Item wir dikgenanten
aidgnossen habent ouch ainem iettlichen hern, lendern, gerichten, Stetten,
dörfern, edeln und unedeln, nieman uszgenomen, Jetlichem Sine rächt
vorbehalten, das Jederman by dem Sinen rächten und alten | härkomen
beliben Sol und mag. (14) Item wir habent ouch alle gemainlich unsz 15
vorbehalten, was gelupt und aid wir vor disem pundt Schuldig Sind, was
uns da selbs aid und er bindett, Sol alles vorbehalten Sin. (15) und | dis
alles So obgeschrieben Statt zuo ainem waren, offen urkunt und Stäter,
fester Sicherhait aller geding, Stuk und artikel, So hand wir obgenanter
apt Johans unser aptie aigen Insigel, und wir dis hiegenanten benedetg von 20
lumerins, | Hans von munt gnant palasch, ott von capal, der zitt vogt zuo
trüns, Jetlicher Sin aigen Insigel; und wir der aman und geschworn der
fryen unser fryhait von lax aigen Insigel; und ich Hans gadandreon¹,
der zitt | Aman zuo Rotzüns, min aigen Insigel von des landrichters und
gmains punts botten, So dar umb mit vollem gewalt von allen gmainden 25
und gerichten im pund mit vollem gewalt zuo Samen gewäsen Sind,
Ernstlich | er gebett wägen, wir alle und Jetlicher in Sunders offenlich
gehenkt an disen brief, doch uns obgenanten apt Johans, unsern nach-
kommen und uns andern allen und unsern erben an Schaden, hier under
wir uns obgenante all amptlüt, | gericht und gmainden, edel und unedel, 30
arm und rich, wie wir dan all oben begriffen Sind, nieman usgelasen noch
hindan gesetzt, wölche dan zuo dem obern pund gehörend und dar in
gesässen Sind, festenklich | verbindent für uns und alle unser erben und
nachkommen, war, Stett und fest zuo halten alles, So obgeschrieben Statt;
und wir obgenante ainlf gericht alle gemainlich und unverschaidenlich 35
hand erbetten die fürsichtigen, fromen und | wisen burkard richenbach,
zuo den ziten vogt zuo mayenfeld, hans lugx, zuo den ziten landaman
uf thafas, dusch grand zuo den ziten Aman in belvorter gericht, risch

¹ l. Gandrion (*Candrian*).

florin, zuo den ziten Aman zuo dem closter in | prätengöv, peter truog,
 Aman zuo castels, das Sy all gemainlich und Jetlicher in Sunder Sin
 aigen Insigel, und ich peter truog des gerichtz in Sigel hand offenlich
 gehenkt an disen brief, doch inen und ieren erben | an Schaden, dar under
 5 wir all und all unser erben und nachkommen all, So in die obgemelten
 ainlf gericht gehörent und gesässen Sind, arm und rich, edel und unedel,
 nieman usgelasen, festenklich verbindent,| Alles fest und¹ zuo halten,
 So obgeschriben stat an disem brief, der gäben ward am donstag vor
 unser liben frowen tag im mertzen in dem Jar, da man zalt von der
 10 gepurt cristi unsers lieben hern vierze | henhundert und in dem ain und
 Sibenzigesten Jar.

31.

**Graf Georg von Werdenberg-Sargans und seine Gemahlin Barbara geb.
 Gräfin von Sonnenberg mit ihren Leuten ob der Lanquart werden zu
 Gotteshausleuten von Chur angenommen.**

1475, 21. August.

Abgedruckt nach: Saalbuch, pag. 795—803 (S) und Cartular N des bisch.
 Archivs, p. 264—7 (N).

Wir Ortlieb² von Gottes genaden Bischoff zu Chur, wir Thumpropst,
 Dechann, und gmein Capittel daselbs, wir Burgermeister und Rhatt der
 Statt Chur, und wir die gemeinen Gottshuszlüt, aller und ieglicher länder,
 Thäler und dörffer zu der genannten Stifft gehörende; Bekennen offent-
 5 lich und thundt kundt allen, die disen brieff lesent, oder hörend lassen,
 das wir mit guetter zeitiger vorbetrachtung, einhelligem Rhatt, durch
 unser und des benannten unsers Stifts und Gottshusz und aller der unser
 nutz und Ehr willen, für unsz und alle unsere nachkommen fründlich und
 güetlich³ uffgenommen und empfangen haben, nemment und empfachend
 10 ietz wüssentlich mit disem brieff: den wolgeborenen Herren Jörgen, Graffen
 zu Werdenberg und Sannagazza⁴ etc. und die wolgeborene Fraw Barbara,
 geborne Gräffin zu Sonnberg⁵, seinen Ehelichen gemachel, unsern lieben
 Öhem⁶, muomen und gnedigen herren und frawen, und alle ire Erben
 und nachkommen, mit iren Schlösser, Landen und Leüten, ob der Lannt-
 15 quart, und hie disenthalb dem gebirg, mit nammen dem Rynwald, Saffien,
 Orttenstein, mit Dörfferen und höven, so darzu gehörend, wie die genemmt

¹ unleserlich. ² von Brandis (1458—91). ³ guetiglich N. ⁴ Sargans. ⁵ Die erste Frau Graf Georgs war Anna von Rätzüns, die zweite Barbara, Tochter Eberhards Truchsessen von Waldburg, Grafen von Sonnenberg. ⁶ Die Mutter der Brüder Ortlieb, Wolfhard etc. v. Brandis war Verena v. Werdenberg.

seyen, zu rechten, freyen Gottshuszleuten des vorgenannten unsers Gottshusz mit dem geding und underscheid, Alsz hernach geschriben stadt.

(1) Desz ersten, das wir und alle unsere nachkommen den vorgenannten herren Graff Jörgen, und die genannten fraw Barbara sein huszfraw, Ir Erben und nachkommen mit den Ehegenanten Landen und leüten, und 5 mit allem dem Iren in den gemelten marken gelegen, nun hinnen hin zu ewigen Zeiten für recht Gottshuszleüth halten, verantworten, versprechen, und zu recht wider meniglich zu allen nöten retten, handhaben, schützen und schirmen sollen und wollen, alsz uns selbs und ander unser Gottshuszleüte nach allem unserm vermögen, bey den Ayden, So wir dem 10 genannten unserm gnedigen herren von Chur gethon habent, oder noch thun werdent, zuo guotten trüwen ungefarlich, doch uszgenommen alle alte Spenn und Ansprachen, ob sie die¹ gegen Jemand, vor Datum disz brieffs hattend, der wellen wir und die unsern müessig sin in all weg.

(2) Wir und unser nachkommen sollen und wollen den Ehegenannten 15 Graff Jörgen, sein huszfraw und Ir Erben lassen bleiben bey allen Iren landen und leüten, Herrlichkeiten, Gerichten und Rechten, Zwingen, Peenen², Vederspilen³, Vischetzen⁴, Zinsen, rennten, gülten⁵, diensten, Aigenlechen, Zechenden, pfandtschafften, fällen, gelassen, und mit nammen bey allem dem Iren, wie das nammen hatt, nichts uszgenommen, dann 20 allein die Grechtigkeit, so⁶ wir und unser nachkommen von unser Stift wegen zu den Lehen haben, wie er denn das alles sambt und sonders unsz uff den heüttigen Tag datum dis brieffs herbracht, und Inngehabt, genossen und besessen hatt, zu gutten Trüwen ungefarlich. (3) Füegte es sich auch, das der genannt Graff Jörg, sein huszfraw, mit Iren eignen 25 leüten oder hindersässen, oder sie mit Inen von der frävelen, oder andren sachen wegen in unainigkeit miteinandern kämind, und darumb nit möchten güetlich gericht werden, und desshalben sy mit recht in Iren gerichten fürzenemmen, und zestraffen, alsz her⁷ kommen ist, understuenden, und sie sich aber des widern, und usz den gerichten hinder des Gottshusz 30 Oberkeitt diser gemelten ainung nach, fiechen oder erbieten wurden, damit sy sich zestraffen nit erlangen möchten, sollen und wollen wir uns der nit annemmen, sonder Inen das gestatten und beleiben lassen, handhaben und schirmen, bei Iren herrlichkeiten alsz obstadt. (4) der obgenannt herr Graff Jörg sein huszfraw und Ir Erben, auch nachkommen, sollen 35 auch mit den obgenannten Landen und leuten Inn und zu ewigen zeiten uns und allen unseren nachkomen des genannten unsers Gottshusz landt

¹ [die] N. ² Strafen. ³ niedere Jagd. ⁴ Fischereirecht. ⁵ Zinsbriefe. ⁶ so] die N.

⁷ Lücke in S N.

und leut, nutz und Ehr fürderen, und uns die in allen unsern nöten helffen schirmen und retten¹ nach allem Irem vermögen, und auch des leiblich zu Gott und den heilligen schweren, alsz offt das zu schulden kommet, als ander unser Gottshuszleut sölich Aydt zethun pflegend,
 5 getrüwlich und ungefarlich, doch allwegen dem genannten Graff Jörgen, seiner Huszfrauwen und Iren Erben an Iren Herrlichkeiten und eigen-schafften ohne schaden. (5) Und ob Graff Jörg, sein huszraw, oder Ir Erben, mit iemandt, wer der wer, über kurtz oder lang Spen gewunnend, die sich so weit begeben, das sy sich zu krieg ziechen wolten, so sollen
 10 sie selben sach, mit unser, unsers Capittels, und gmeines Gottshusz rhat verhandlen, was denn darinnen mit dem mehren beschlossen württ, dem sol nachgegangen werden, und sich keins kriegs² ohne unser wüssen und willen verfachen, oder wo das darüber beschehe, so sollen wir Inen desz zehelffen nit schuldig sein, deszgleichen wir, noch unser Gottshuszleutt
 15 Söllen noch wollen auch kein krieg mit yemandt Anhaben, ohn gmeines Gottshusz, oder des mehrentheils Rhat, wüssen und willen, welcher³ das darüber thete, dem selben soll man auch nicht hülff, noch beystandt schuldig sein. (6) Item der obgenannt Herr Graff Jörg, die genannt sein huszraw, Ir Erben, noch die Iren sollen noch wollen kein Gottshuszmänn
 20 hinder oder under Inen gesessen nit stüren, noch schnitzen, deszgleichen herwiderumb sollen und⁴ wollen wir kheinen der Ieren hinder und under unsz gesessen, auch nit stüren noch schnitzen, alles nach laut und Inn-halt der vorigen berichten zwüschen uns gestelt, Die vorgenannten Graff Jörg, sein huszraw und die Iren sollen mit des Gottshuszschnitzen nichtzit
 25 zethun haben, Sy begeben sich dann mit guttem willen darinn. (7) Item ob es sich aber begeben oder füegen wurde, das Graff Jörg, sein huszraw, oder die Iren ains herren von Chur oder seiner Gottshuszleut zetagen, oder ze rayssen zu gebrauchen notturftig wurden, So sollen sy Inen Erbar beisprung thun, nach tagens und raissens gwonheit und recht, Desz gleichen
 30 wir und unser Gottshuszleut, ob wir In, oder die seinen zu tagen oder zu raissen brauchen wurdent, herwiderumb auch thun sollen, so offt das zu schulden kommt ungefährlich, uszgenommen ob oder wann wir, oder unser nachkommen, oder ein Capittel, ob ein Bischoff nit wäre, ein gmein Gottshusz berüeffen wurden, So sollen sie und die Iren, wie ander Gotts-
 35 huszleut, zu sölcher tagen uff Ir selbs kosten und zerung schicken, und gehorsamm sein ungevarlich. (8) Item und ob wir, oder unser nachkommen mit dem ietzgenannten Graff Jörgen seiner huszfrauwen, oder Iren Erben, oder sy mit unsz oder unsern nachkommen, über kurtz oder lange zeit

¹ ratten N. ² kriegs] wegs N. ³ dann welcher N. ⁴ und] noch N.

stösig wurden, und In Ansprach mit einanderen kämind, warumb das wer, dar vor Gott sey, darumb sollen wir zubeiderseit für gmein Gottshuszbotten kommen und versuchen lassen, ob sy uns nach unserm fürbringen güetlich verainen mögen; Ob aber die güetlichkeit alda nit verfangen möchte werden, So sollen wir darumb Recht von ein andern nemmen und 5 geben, Geben und nemmen, vor den Ehrsammen und wisen Burgermeister, und kleiner Rhatt der Statt Costentz, und was eintheil dem anderen alda mit Recht zethun schuldig württ, dem soll gestracks ohn all uszzug nachkommen und vollzogen werden, zu gutten trüwen ohne geferdt. (9) Item ob aber unsers Gottshuszleut Ainer oder mehr nun hinfür zuspruch zu 10 des genannten Graff Jörgen leuten gewünnen wurdent, warumb das wär, darumb sollen sy recht von einem yeden nemmen vor dem gericht, darin dann der Ansprächig sitzet, desz gleichen Graff Jörgen leut umb all Ir zuspruch, ob sie die hinfür zu den unsern gewünnend, widerumb auch thun sollen. (10) Und in disen dingen nemmen wir für unsz und unser 15 nachkommen, auch die unsern, ausz, und behaltend uns vor, unsern heillgen vatter den Bapst, unsern aller gnedigisten herren den Römischen Keysser, und das Heillig Römischi Reich, und alle Pundtnusz, Burgrecht, So wir haben mit Herren, Stetten und Lendern, und was unser Ehr und Aydt antrifft, und vor diser auffnemmung beschechen ist. (11) der obgenannten 20 stucken allen und yeglichen in sonders zu einer wahren Urkundt und vester gutter sicherheit, So haben wir obgenannter Bischoff Ortlieb unser eigen Insigel für uns und all unser nachkommen offenlich lassen hencken an disen brieff; So haben wir obgenannten Thombropst, Dechann und gmein Capittel unsers Capittels gemain Insigel für unsz und alle unser 25 nachkommen auch offentlichen thun hencken an disen brieff; Und wir der Burgermeister und Rhatt der Statt zu¹ Chur, haben auch unser Statt Insigel zu waren vergicht aller obgeschrifner dingen für uns und alle unsere nachkommen an disen brieff gehenckt; Wir die genannten Commun zu Oberhalbstein, zu Stallen, zu Pregell, Im Engadein obpuntalt und zu 30 Bargünn haben auch zu gutem urkundt diser sach yeglichs besonder für sich selbs unsers gmeines² Commun Insigel öffentlich gehenckt an disen brieff; und wir die Gottshuszleut gemainlich der Gericht zu Trimmis und Zitzers haben gebetten den vesten Hanszen von Marmels, vogt zu Aspermont, das der sein aigen Insigel für unsz gebresten halb Aigner Insigel 35 gehenckt hatt an disen brieff; und wir die Gottshuszleut gemainlich in³ Dummleschg, disent und yenethalb⁴ Ryns, Am heintzenberg, zu Schopina⁵ und zu Obervatz, habent gebetten den vesten Joachim von Castelmur,

¹ [zu] f. N. ² gemeiner N. ³ in] zu N. ⁴ innerthalb N. ⁵ Tschopina N.

Vogt zu Fürstnaw, das der von unser aller wegen sein Insigel gebrestenhalb Aigner Insigel auch gehenckt hat an disen brieff; und wir die Gottshuszleut in Affers hand gebetten den vesten Ragetten von Fontana, vort zu Ryams, das er sein Insigel für unsz hat gehenckt an disen brieff; und wir die Gottshuszleut gmainlich des Grichts Zarnetz Im Engadein under puntalt haben gebetten den vesten Gaudentzen Planta, der zeit Amma zu Zutz, das der sein Insigel für uns gehenckt hat an disen brieff; und wir die Gottshuszleut im undern Engadein, ob- und under Walthaszna des gerichts zu Schultz hand gebetten den Erbarn Joseph Goldun¹, daz 10 der sein Insigel für uns gehenckt hat an disen brieff; und wir die Gottshuszleut gmeinlich des Grichts zu Ramüsz haben gebetten den vesten Joseph Moren, pfleger daselbs, das der sein Insigel für unsz auch gehenckt hatt an disen brieff; und wir die Gottshuszleut gmainlich im Münsterthal und an der Etsch haben gebetten den frommen und vesten Herman 15 Kirchmarter der zeit Statthalter zu Fürstenburg, unsern lieben Junckhern, das er sein aigen Insigel, doch im selbs ohne schaden, für uns gehenckt hatt an disen brieff; unter den Insiglen allen wir obgemelte Gottshuszleut gmainlich uns und unser nachkommen verbindent Allem dem, so obgeschrieben stadt, getreuwlich und ungefarlich nachzekommen; der Geben 20 ist uff montag vor Sant Bartholomeus des heiligen zwölff botten tag, Als man zalt nach der geburt Christi unsers lieben Herren tausent vierhundert Sibentzig und in dem fünfftten Jar.

31.

Bündniss des X Gerichtenbundes mit den Brüdern Wolfhard, Sigmund und Ulrich, Freiherren von Brandis, als Herren von Maienfeld.

1477, 15. Juni.

Abgedruckt aus Wigeli, pag. 183^b—184^b.

Wier die 9 Gricht gemeinlich, an welchen Orten wier dan gesessen unnd zue samen mit Eyden in Ewigen zeiten verbunden sindt, Namlichen desz: Aman und gericht auf Davasz, Aman und gemeint im Bretigeuw zu dem Closter, Aman und gericht zue Castels im Pretigeuw, Auch der 5 Aman und gericht zu Schiers, und gleich der Chorherren daselbst, Aman und gemeindt zue Churwalden, Amen und Gricht zu lertz im Belforter Gricht, Aman und Gericht an der langenwysz in Schalfyckh, Auch Amen

¹ Goldin N.

und Gricht im fordern Gricht im Schalfick: Bekenndt und thundt kundt öffentlich hiemit diszem Brieff und thuend kundt allermeniglichen, von solcher trüw und liebe wegen, So die wolgeborenen herren, herren Wolffhart und Sygmundt und Uolrich gebrüeder, Freyherren von Brandisz, unser gnedige herren, unsz und gemeinen gerichten und Pundtsgnossen 5 offt gethon und bewyszen (184a) habendt, und fürohin in Künfftigen zeiten woll gethun mögendlt, so habendt wir uns mit Allen obgenanten gerichten und gemeinden und namlichen mit allen denen leuten, so uns zuversprechen standt und zu den gerichten gehörendt, Einer auffrechten und Erbarnn verstandnusz mit den obgenanten unsren gnedigen herren, 10 Herren Wolffhart, Sigmundt und Uolrich von Brandisz, so lang und alle die weyl sie Iher herschafft mayenfeldt, Schlosz und Statt inhendts handt, überträgen und vereinbart, der gestalt und meinungen, wie dan dasz hienach volgt und Eigendlich geschriben standt. (1) Dem ist also, wen es sich hinfür begebe und gefügte, Dasz iemandt, wer der were, Niemandt 15 nit ausz gesagt,¹ in denen zeiten überlang oder kurtz, dieweil sie die obgenanten Ir herrschaft mayenfeldt Inhendts handt, auf und über die selben irer herrschaft darinnen, wo oder umb wasz sach daz were, mit gewalt wyder iren wylle und wüszen und inn unrecht thetten, oder thun wellendt, und überzugendt, oder durch die bemelten herschafft und gebiet 20 ziehen wolten, Dasz wier obgenante gericht und Gmeinden, wie wir vorgenampt sindt, mit Aller unser macht zuo stundt, so wir desz gemanet oder inen wurdendt, mit Allem vermögen sollen zueziechen (184 b) und sie, so überzogen werendt oder überzogen wolten werden, getrüwlich Rethen und nach unserm leib und guet vermögen Entschüten sollendt und wollendt, 25 bey sollichen hochen zuo sagen und versprechen, so wier in darumb (gethon) und versprochen habendt; (2) und gleich also herwyderumb, ob wier nun hin und hin² in den gemelten zeiten, die weyll sie die berüerte ir herrschaft mayenfeldt in hendts hettendt, och von iemandt, wer der were, Niemandt darin auszgesetzt, überzogen wurdendt oder überzogen wolten 30 werden, Also sollendt sie auch Alle zeit, so offt daz zu schulden kompt, in obgemelter Massen, Retten, Entschüten und zu hülff kommen, Ohne verziechen, und och bey solchen hochen zusagen und versprechen, so sie unsz darumb gethon handt, und Alles nach inhalt Eines Briefs, so wier von innen darum besziglet inhendt (hand), zu gueten thrüwen ohne 35 geverdt; (3) und desz Ales zu wahren offnen urkundt unnd guetter Zeügnusz ietz und hernachen habendt wier alle obgenante gericht und gemeinden, wie wier vorgenempt sindt, mit allem fleisz gebetten und Erbetten den

¹ l. ausgesazt. ² l. hinnenhin.

frommen und weyszen Symon Prader, der zeit Aman auff Davasz, daz Er sein Eygen insygel offendtlich gehenckt hat an dysen Brieff auf Sant Vyts tag Nach der geburt Christi 1477sten Jar.

32.

Aufnahme des Gerichts Misox und Soatza in den Obern Bund.

1480, 23. April.

Abgedruckt nach der Abschrift in der Urkunden-Sammlung der geschichtsforschenden Gesellschaft von Graubünden, Bd. I, pag 135.

Wier der Landrichter undt gmaindt desz gantzen pundts im oberen teyl bekennend offenlich und thund (kund) allermenklichen mit disem brief für unsz, unszer erben und nachkommen: Alszdann jetz in dem vorgangnen Jar ain krieg ufferstanden ist, endschwüschend der herschafft 5 Mayland, und gmainen eydtgnossen, darin wier auch kommen sind, under dem so vil sich begeben hand, Dasz wier von dem Wolgeborenen Herren Graff Hainrich und Graff Hanss Peter von Masox, unszern gnedigen Herren, angrüfft sindt mundlich und auch geschrifftlich umb Hilff nnd radt, dasz schlosz masox und dasz land zu behalten, Dann wo wier dasz nitt tätind, 10 so verwiszend sy dasz nitt zu behalten; Also haben wier angesehen, dasz sye unszer gnedyg herren sindt und ein houpt desz pundts und auch dasz gmeinem Land grosz an dem schlosz gelegen ist, unnd haben inen Houptlüt und ander Knecht geschickt, und dasz gemeld schlosz von gnaden gottes behalten; In solichem hand die erber Lütt, Vicary, radt und Comun 15 desz grichts zu Masox und zu Sovatza ernsthlich an unsz geworben undt begert, sy in unszeren puntt uffzunemmen, dasz wier one der gemelten unszer gnedigen Herren wollen nitt haben thun wollen; Uff dasz habendt sy denselben wyllen erlangt und syndt wyderum zue unsz kommen und gebetten, alsz vor; Do wier nun habenn verstanden, dasz die genampten 20 unszer gnedig Herren, sollichs haben verwilliget, so haben wier betrachtet unnd angesehen der gemelten *unser* (?) gnedigen Herren anliegen, auch dasz gmeinem puntt an dem genannten Schlosz und dem selben pasz vil und grosz gelegen ist; Und von deszwegen, dasz die berüerten unser gnedyg Herren ir schlosz, land und lütt dester basz mögend behalten, und auch 25 dasz gmeinem puntt dester minder schaden uff der selben strasz mög zu gezogen werden; Hierumb um guten Friden willen und durch behaldnusz der gemelten unszer gnedigen Herren, auch der gmeinen landen

Schlosz, lüt und gutt, So haben wir die gemelten von Masox und Soatza in unsern pundt uffgenommen, glich nach lutt des pundts Briefs, one kain undersheydt und uszzug, den sy auch alle gmein und sonder für sich, ire erben und nachkommen zu ewigen zitten zu halten geschworen hand mit gelerten Worten und uffgehabnen handen zu gott und den 5 heylgene, in allen puncten und artiklen, glich alsz ob sy mitt sunder Worten darzu begriffen wärind; Und darumb, dasz wier sy also, wie obstadt, uffgenommen habend in unszeren pundt, Sol innen gliche zu wiszen sin, dasz wir inen und allen iren erben und nachkommen gelopt und versprochen habenn, lobend und versprechend, inen auch jetzt in 10 Krafft disz briefs für unsz, unszer erben und nachkommen vestenklich by denn ayden, so wier geschworen hand, denselben unszeren pundtsbrief gegen inen zu ewigen zyten zehalten in aller der wysz und masz, alsz ob sy darin mitt namen geschryben wärind, allesz getrüwlich und ungefarlich. Und desz allesz zu warem Urkundt und warer sicherhayt, so haben wier 15 inen diszen brief gegeben und mit desz vesten Hanssen v. Capol, jetzt Landrichter gmeinsz pundts und Vogt in der grub Insigel besigelt, von unszer aller wegen, doch Im und sinen erben on schaden, an Sant Jörgen tag, alsz man zalt von Gottes geburt 1480 Jar.

33.

Hans Jakob Trivulzio, Graf von Misox, wird mit seinen Misoxerbesitzungen in den Obern Bund aufgenommen.

1496, 4. August.

Nach dem Original auf Pergament im Besitze der hist.-ant. Ges.; die Siegel des Bischofs und des von Marmels fehlen, die des Abtes, des Grafen und des von Mont hangen.

Wir hainrich¹ von gottes gnaden bischoff zuo Chur etc., ain hopther im obern pund Churwalhen der erkouften herschaft halb von Sax², und wir Johans, apt des würdigen | gotzhus zuo tisentis, Und ich Cuonradin von Marmels zuo Rotzüns, baid hopthern des obcmelten punds, und ich gili von Mundt zuo löwenberg, der zit landrichter, und wir vögt, rät, 5 amptlüt | und gantz gmainden gmainlich aller orten des obgenanten punds ains tails; und wir iohans iacob von triwultz, ritter, grauf zuo masax und her zuo museltzina³ etc. anders tails: vergähent und tuond | kund aller-

¹ Heirich VI. von Hewen 1491—1503. ² 1483. ³ Mesolcina.

menlichem mit urkund und kraft dis gegenwärtigen briefs für uns und alle unser erben und nachkommen, die wir hierzu vestenlich verbindent, das wir ainer Stäten, | ewigen, yemerwärenden pundnus früntlich und gütlich durch merer Sicherheit, durch schirm und behaltnus unser landen 5 und lüten, eren und guotes über ain kommen sind mit guotem | willen, wolbedachtem muote, volkommen rate und zitiger vorbetrachtung, in mas und form, wie hier nach volgt, dem ist also: (1) Item des ersten, das der obgenante her hans iacob obcmelt graf zuo | masax zuo dem obcmelten obern pund mit allen den sinen in museltzina, was von belletzer gebiet¹ 10 und dem bach ob lugmin² her uff ist gegen masax, gar nütz usgenomen, verpflicht und | verbunden haut ainer ewigen pundnus zuo ewigen ziten, er und sin erben und nachkommen, die sinen obcmelt in museltzina und all ir erben und nachkommen, mit sampt dem schlos und der | vesti masax, auch dem palasch³ und andern sinen schlössern auch landen und lüten 15 im obcmelten tal, in aller wis und mas, wie der alt pundbrief im obcmelten obern pund wiset und in | allen rechten, wie wir obgenante hern und gmainden lut des selben pundbriefs zuo enandern verbunden und verpflicht sind, gar nutz usgenomen, den der obgenante her hans iacob, grauf zuo | masax, mit sampt den sinen im obgenanten masaxer 20 tal och gelopt und geschworn hand mit uffgehepten henden gelert und liplich zuo gott und den hailgen, für sy und aller ir erben und nachkommen, | solchen obcmelten pund und was dar in vergriffen ist stät, fest und trülich zuo halten an all gefärd. (2) Item es ist hierin auch bedingt und luter abgeredt, wan ain her von masax von tod abgan | wurd, das gott 25 durch sin miltikait lang wenden woll, als dan sollen allwagen sin erben und nachkommen, wölche die obgenante herschaft zuo masax und museltzina innämen und besitzen | wollen, disen obcmelten pund von ersten zuo schweren und zuo loben schuldig sin, und auch wan ander örter und gmainden im obcmelten pund den pund inhalt des pundbriefs ernüwren | 30 und schweren, söllent die obgenanten hern von masax und all ir erben und nachkommen mit den iren im obcmelten tal museltzina allenthalben ietlichmal zuo schweren schuldig sin, so dik das | zuo schulden kumpt an all gefärd. (3) Item es ist och bedingt und luter abgeredt, das der obgenante her von masax und all sin erben und nachkommen das schlos 35 und vesti masax und den palasch wol versorgt | haben söllent mit guoten büchsen und guotem geschütz und allem, so darzuo notdurftig ist zuo der wer zuo bruchen, das selbig geschütz alles sol er öch die hern und gmainden im obcmelten | obern pund churwalhen in allen iren kriegen

¹ Bellenz. ² Lumino. ³ zu Roveredo.

und zuo aller ir notdurft da und an andern enden bruchen lassen zuo
ir wer und notdurft allenthalben, wan sy des begern, und des glichen |
die obgenanten schlösser masax und palasch sollen auch zuo ewigen ziten
des obcmelten obern punds in churwalhen offenhüser sin zuo aller ir
notdurft ungefarlich; und des glichen söllent | dan öch darwider die 5
obgenanten heren und gmainden des obgenanten obern punds in chur-
walhen allwagen auch schuldig sin der obgenanten hern von masax
schlösser öch land und lüt allenthalben im ob | cmelten tal museltzina
wie obgschriben stat zuo schützen, schirmen und behalten, als sich selbs
glich, nach lut des alten pundbriefs ungefarlich. (4) Item es ist öch be- 10
dingt, wan die obgenanten heren und | gmainden im obcmelten obern
pund der obgenanten hern von masax büchsen und geschütz, wie obcmelt
ist, witer bruchen wöltend, dan in der hern von masax dienst oder notdurft,
das mugend | sy allwagen wol tuon, doch das die allwagen gantz oder
brochen wider an ir statt geantwört wärden sollen. (5) Item die ob- 15
genanten hern von masax sollent öch allwagen bewarnet sin in | iren
schlössern an obcmelten enden mit etwie vil kuorns¹, ob das notdurftig
wurd, dem pund zuo trost, doch umb ain glichen kouf zuo bezaln unge-
farlich. (6) Item es ist öch bedingt, ob die | obgemelten hern von masax
yemer dehainem fürsten oder heren dienen wurdent, sollent sy allwagen 20
im dienst disen obcmelten pund vorbehalten. (7) Item die obcmelten
hern von masax | und all ir erben sollent auch sölch obcmelt herschaft
in museltzina mit allen iren schlössern, landen und lüten allwagen an
irem stammen behalten, die wäder versetzen, verkoufen, noch in | dehain
wág veraberhandeln an der obcmelten hern räten und gmainden im ob- 25
cmelten pund oder ir erben und nachkommen wissen und willen. (8) Item
der obgenanten hern von masax lüt im | museltzina allenthalben sollent
ouch nu von hin landschnitz zuo geben schuldig sin nach anzal, glich
wie ander gmainden und örter im obcmelten pund. (9) Item wir erstge-
nanter | byschoff hainrich zuo Chur etc., des glichen wir iohans apt zuo 30
tisentis und cuonradin von marmels zuo Rotzüns, all dry hopthern im
obcmelten obern pund, und ich Gili von | mund landtrichter, habent uns
und unsern nachkommen und erben in diser pundnus vorbehalten das
hailig römsch rich und alle die pflicht, gelüpt und aid, so wir schuldig
sind; | (10) und dis alles zuo warem offen urkund und stäter, vester 35
sicherhait aller obgeschriben stucken und artikeln, so hand wir obgenanter
hainrich, byschoff zuo chur etc., unser secret für uns und die | unsern im
obcmelten obern pund, und wir obgenanter iohans, apt zuo tisentis, und

¹ Korn.

cuonradin von marmels zuo Rotzüns och unser insigel für uns und die
 unsern, und wir iohans iacob | grafe zuo masax unser insigel für uns und
 die unsern im obcmelten tal museltzina, und ich Gili von mund zuo
 löwenberg, der zit landtrichter, von befehnis wägen gmains | punds och
 5 min aigen insigel alle offenlich lasen henken an disen brief; wir alle
 und unser nachkommen und erben war, stet zu halten, was obgeschriven
 stat. Geben am vierden tag | im ogsten nach unsers hern geburd vier-
 zehenhundert nüntzig und im sechsten jare. 